

# INDIVIDUALITÄT SCHAFFT WERTE

GESCHÄFTSBERICHT 2010



FUCHS PETROLUB AG





**FUCHS PETROLUB** ist ein in Deutschland ansässiger, global operierender Konzern, der weltweit Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten herstellt und vertreibt. Das Unternehmen, das 1931 gegründet wurde und seinen Sitz in Mannheim hat, steht auf der Weltrangliste der unabhängigen Anbieter auf Platz 1.

Der Konzern beschäftigt in Europa und Übersee nahezu 3.600 Mitarbeiter in insgesamt 52 operativ tätigen Gesellschaften.

Die nach Umsatz wichtigsten Regionen für FUCHS sind Westeuropa, Asien und Nordamerika.

Seit 80 Jahren konzentrieren wir all unsere Aktivitäten und unseren Forschergeist auf die Entwicklung innovativer Schmierstoffe. Dieses einzigartige Know-how sowie unser dicht geknüpftes Vertriebsnetz befähigen uns, individuellsten Kundenbedürfnissen mit maßgeschneiderten Schmierstoffen weltweit gerecht zu werden. Dies schafft nachhaltigen Mehrwert für unsere Mitarbeiter, Kunden, Aktionäre und unsere Gesellschaft.



# FUCHS AUF EINEN BLICK

## FUCHS PETROLUB KONZERN

Werte in Mio €	2010	2009	Veränderung in %
<b>Umsatz</b>	<b>1.458,6</b>	<b>1.178,1</b>	<b>23,8</b>
Auslandsanteil	1.106,8	911,0	21,5
in %	75,9	77,3	
<b>Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>273,4</b>	<b>202,6</b>	<b>34,8</b>
in % vom Umsatz	18,7	17,2	
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>250,1</b>	<b>179,9</b>	<b>39,0</b>
in % vom Umsatz	17,1	15,3	
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>171,6</b>	<b>121,4</b>	<b>41,4</b>
in % vom Umsatz	11,8	10,3	
<b>Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte)</b>	<b>32,4</b>	<b>29,9</b>	<b>8,4</b>
in % der planmäßigen Abschreibungen	161,9	149,4	
<b>Eigenkapital</b>	<b>545,9</b>	<b>392,9</b>	<b>38,9</b>
in % der Bilanzsumme	61,0	52,7	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>894,2</b>	<b>745,7</b>	<b>19,9</b>
<b>Anzahl Mitarbeiter zum 31. Dezember</b>	<b>3.584</b>	<b>3.488</b>	<b>2,8</b>
<b>Ergebnis je Aktie (in €)</b>			
Stammaktie	7,18	5,07	41,6
Vorzugsaktie	7,24	5,13	41,1
<b>Dividendenvorschlag / Dividende (in €)</b>			
je Stammaktie	2,64	1,64	61,0
je Vorzugsaktie	2,70	1,70	58,8

## KONZERNSTRUKTUR

An der Spitze des Konzerns steht als konzernleitende Muttergesellschaft die FUCHS PETROLUB AG, die zumeist direkt und zu 100% Beteiligungen hält.

Zum 31. Dezember 2010 umfasste der Konzern 52 operativ tätige Gesellschaften. In den Konzernabschluss wurden ferner nicht operative Holding-, Verwaltungs- und Grundstücksgesellschaften einbezogen, womit sich die Zahl der konsolidierten Gesellschaften auf 56 erhöhte. Von den 52 operativen Gesellschaften übten fünf ihre Geschäftstätigkeit im Inland und 47 im Ausland aus. Die Organisations- und Berichtsstruktur folgt den geografischen Regionen:

Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien-Pazifik, Afrika.



Siehe Segmentbericht  
nach Regionen Seite 57

# BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN UND PRODUKTIONSSTÄNDORTE

## PRODUKTIONSSTÄNDORTE



## KONZERNGESELLSCHAFTEN UND PRODUKTIONSSTÄNDORTE

Stand 31. 12. 2010	Konzerngesellschaften <sup>1</sup>	Produktionsstandorte <sup>2</sup>
Deutschland	5	6
Europäisches Ausland	21	9
Nordamerika	3	7
Südamerika	3	2
Afrika	1	1
Asien-Pazifik	19	9
<b>Summe</b>	<b>52</b>	<b>34</b>

<sup>1</sup> Operative Gesellschaften

<sup>2</sup> Ohne Partnerwerke in Saudi-Arabien und der Schweiz

**MANAGEMENT & AKTIE****LAGEBERICHT**

- 04** Brief an die Aktionäre
- 06** Organisation
- 10** Bericht des Aufsichtsrats
- 16** Corporate Governance Bericht
  - Erklärung zur Unternehmensführung
  - Grundzüge des Vergütungssystems der FUCHS PETROLUB AG für Organmitglieder
- 28** Übernahmerechtliche Angaben laut § 315 Absatz 4 HGB
- 32** FUCHS-Wertpapiere
- 40** Strategische Ziele und Geschäftsmodell
- 44** Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklung
- 47** Geschäftsverlauf
- 57** Segmentbericht nach Regionen
- 66** Forschung und Entwicklung
- 68** Mitarbeiter
- 72** Weitere Angaben
- 73** Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen
- 76** Risikobericht
- 84** Prognosebericht



## FINANZBERICHT

- 90** Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB AG
- 100** Konzernanhang
- 162** Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 164** Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB AG
- 165** Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

- 166** Glossar
- 168** Impressum

**Umschlag**

FUCHS auf einen Blick  
Konzernstruktur  
Zehnjahresübersicht  
Finanzkalender



Glossarverweis



Seitenverweis



Internetlink

# BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

## **SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,**

im Jahr 2010 hat der Konzern im Umsatz und Ergebnis neue Rekordwerte erwirtschaftet. Die 40%ige Steigerung des Ergebnisses nach Steuern sowie der nachhaltig gute Cashflow haben Vorstand und Aufsichtsrat veranlasst, Ihnen eine 60%ige Dividendensteigerung vorzuschlagen. Der Dividendenvorschlag ist Ausdruck unserer Zuversicht in die positive Entwicklung von FUCHS PETROLUB.

FUCHS PETROLUB ist auf Wachstumskurs zurückgekehrt. Der deutlich gesteigerte Umsatz von knapp 1,5 Mrd. € im Jahr 2010 lag um 24% über dem des krisenbedingt schwachen Vorjahres und um knapp 5% über dem bisherigen Spitzenwert des Jahres 2008. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich signifikant auf 250 Mio € und lag um gut ein Viertel über dem bisherigen Rekordwert des Jahres 2007. Alle Regionen haben dazu beigetragen. Insbesondere in Amerika konnte das Neukundengeschäft erfolgreich entwickelt werden. Die Region Asien repräsentiert im Konzern bereits etwa 30% des Umsatzes und Ergebnisses.

Auch der freie Cashflow von 78 Mio € ist nach Berücksichtigung der Finanzierung des kräftigen Umsatzwachstums sowie der im vierten Quartal getätigten Akquisition des Geschäfts mit lebensmitteltechnischen Schmierstoffen ein erfreulicher Wert. Mit einer Eigenkapitalquote von 61% und einer Nettoliquidität von über 70 Mio € ist FUCHS PETROLUB finanziell in einer sehr soliden Verfassung. Auf dieser Basis planen wir, mit der nachhaltigen und aktionärsfreundlichen Dividendenpolitik fortzufahren.

FUCHS begeht im laufenden Jahr sein 80-jähriges Firmenjubiläum. Die erfreuliche Entwicklung des Konzerns ist geprägt von der Aufbauphase, einer insbesondere durch Akquisitionen geprägten Expansion, der darauf folgenden Konsolidierung sowie der jetzigen wertorientierten Wachstumsphase basierend auf der intensiven Nutzung der weltweit vorhandenen Infrastruktur. Zur Unterstützung des organischen Wachstums investieren wir weiter in unsere Zukunft. Die seit 2008 laufende Investitionsoffensive in die Bereiche Forschung und Entwicklung, in das Spezialitäten-geschäft sowie in die Wachstumsmärkte wurde deutlich verstärkt. In Mannheim ist das neue Vertriebszentrum bezogen, und der Laborneubau soll Ende 2011 fertiggestellt sein. Der neue Standort unserer weltweit tätigen Spezialitätensparte FUCHS LUBRITECH in Kaiserslautern erlaubt eine zügige Übernahme der Produktion des akquirierten Geschäfts mit lebensmitteltechnischen Schmierstoffen. In Indien wurde Ende 2010 das neue Werk eröffnet, und in den Wachstumsmärkten Brasilien, China und Russland sind Werksneubauten vorgesehen. Zudem werden weitere 170 neue Stellen mit Schwerpunkten in Vertrieb und Technik sowie in den Wachstumsmärkten geschaffen.

Für das Gesamtjahr 2011 gehen wir von einem weiterhin positiven konjunkturellen Umfeld aus und planen Umsatzsteigerungen in allen drei Weltregionen. Wir unterstellen dabei allerdings, dass die Weltwirtschaft durch die geopolitischen Spannungen, die Schuldenkrise vieler Länder und die





Stefan Fuchs,  
Vorsitzender des Vorstands

steigenden Rohstoffkosten sowie jüngst durch die Natur- und Atomkatastrophe in Japan nicht gravierend beeinträchtigt wird. Die gute Bruttomarge des Jahres 2010 zeigte im Jahresverlauf eine abnehmende Tendenz. Weiter steigende Rohstoffkosten werden wir durch Preiserhöhungen, die zeitversetzt wirksam werden, kompensieren. Die eingeleitete Wachstumsinitiative ist die Basis unseres künftigen Erfolgs und schafft zusätzliches Ergebnispotenzial, führt im Jahr 2011 allerdings zu steigenden Kosten im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt streben wir an, an das sehr hohe Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des Jahres 2010 anzuknüpfen. Wir werden die sich aus der Konsolidierung der Schmierstoffindustrie ergebenden Chancen prüfen und konsequent nutzen.

Ihnen, den Aktionärinnen und Aktionären der FUCHS PETROLUB AG, danke ich auch im Namen meiner Vorstandskollegen für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen, in sein Management und sein weltweites Team. Unsere Belegschaft hat als Team, das miteinander und füreinander arbeitet, die Krise hervorragend gemeistert. Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für eine bemerkenswerte Leistung im Jahr 2010 sowie für ihre kontinuierliche Unterstützung. FUCHS PETROLUB stellt die Weichen für profitables Wachstum in den kommenden Jahren.

Mannheim, den 23. März 2011

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ihr Stefan Fuchs'. The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

Stefan Fuchs  
Vorsitzender des Vorstands

# ORGANISATION

## ORGANE DER GESELLSCHAFT



Siehe Angaben zu  
den Organen der  
Gesellschaft Seite 152

### AUFSICHTSRAT

<b>Prof. Dr. Jürgen Strube</b> Mannheim	Vorsitzender Ehemaliger Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF SE
<b>Dr. Manfred Fuchs</b> Mannheim	Stellvertretender Vorsitzender Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der FUCHS PETROLUB AG
<b>Prof. Dr. Bernd Gottschalk</b> Esslingen	Ehemaliger Präsident des Verbands der Automobilindustrie e.V.
<b>Horst Münkel*</b> Mannheim	Industriemeister Chemie FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE GMBH
<b>Lars-Eric Reinert*</b> Altenholz	Industriemeister Metall FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE GMBH
<b>Dr. Erhard Schipporeit</b> Hannover	Ehemaliges Mitglied des Vorstands der E.ON AG

### AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

#### Personalausschuss

Prof. Dr. Jürgen Strube (Vorsitzender)  
Dr. Manfred Fuchs (Stellvertretender Vorsitzender)  
Prof. Dr. Bernd Gottschalk

#### Prüfungsausschuss

Dr. Erhard Schipporeit (Vorsitzender)  
Dr. Manfred Fuchs  
Prof. Dr. Bernd Gottschalk

#### Nominierungsausschuss

Prof. Dr. Jürgen Strube (Vorsitzender)  
Dr. Manfred Fuchs (Stellvertretender Vorsitzender)  
Prof. Dr. Bernd Gottschalk  
Dr. Erhard Schipporeit

\*Arbeitnehmersvertreter

## VORSTAND

<b>Stefan R. Fuchs</b> Hirschberg	Vorsitzender
<b>Dr. Alexander Selent</b> Limburgerhof	Stellvertretender Vorsitzender
<b>Dr. Lutz Lindemann</b> Kerzenheim	Mitglied
<b>Dr. Georg Lingg</b> Mannheim	Mitglied
<b>Dr. Ralph Rheinboldt</b> Heddesheim	Mitglied

## BEIRAT

<b>Dr. Manfred Fuchs</b> Mannheim	Vorsitzender Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der FUCHS PETROLUB AG
<b>Jürgen Fitschen</b> Frankfurt	Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG
<b>Dr. Uwe Schroeder-Wildberg</b> Heidelberg	Vorstandsvorsitzender der MLP AG
<b>Roland Schuler</b> München	Mitglied des Vorstands der BayWa AG
<b>Dr. Eckart Süner</b> Ludwigshafen	Chief Compliance Officer der BASF SE

Die Leitung der Ressorts, Regionen und Sparten finden Sie auf den folgenden Seiten.



Siehe Seiten 8 und 9



**KLAUS HARTIG**

47 Jahre, 14 Jahre FUCHS

MITGLIED DER KONZERNLEITUNG

- Region Ostasien

**DR. GEORG LINGG**

46 Jahre, 15 Jahre FUCHS

MITGLIED DES VORSTANDS

- Region Asien-Pazifik und Afrika
- Internationales Bergbau-Geschäft

**DR. LUTZ LINDEMANN**

50 Jahre, 12 Jahre FUCHS

MITGLIED DES VORSTANDS

- Technik
- Supply Chain Management
- Region Südamerika
- Internationales OEM-Geschäft

**ALF UNTERSTELLER**

52 Jahre, 16 Jahre FUCHS

MITGLIED DER KONZERNLEITUNG

- Region Türkei, Mittlerer Osten, Zentralasien, indischer Subkontinent, Afrika



**DR. ALEXANDER SELENT**

58 Jahre, 12 Jahre FUCHS

STELLV. VORSITZENDER DES VORSTANDS

- Finanzen, Controlling
- Recht, Steuern, Personal
- Investor Relations, Compliance
- IT, Interne Revision

**DR. RALPH RHEINBOLDT**

43 Jahre, 12 Jahre FUCHS

MITGLIED DES VORSTANDS

- Region Europa

**STEFAN R. FUCHS**

43 Jahre, 14 Jahre FUCHS

VORSITZENDER DES VORSTANDS

- Konzernentwicklung
- Führungskräfte des Konzerns
- Region Nordamerika
- FUCHS LUBRITECH Gruppe
- Koordination und Öffentlichkeitsarbeit

**REINER SCHMIDT**

52 Jahre, 15 Jahre FUCHS

MITGLIED DER KONZERNLEITUNG

- Finanzen und Controlling

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

## **SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,**

Der FUCHS PETROLUB Konzern konnte das Geschäftsjahr 2010 mit neuen Rekordwerten sehr erfolgreich abschließen, auch wenn die Folgen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise noch nachwirkten. Der Konzern ist strategisch gut positioniert und in der Lage, sein Schmierstoffgeschäft in attraktiven Geschäftsfeldern und wichtigen Wachstumsmärkten weiter auszubauen.

### **Berichte und Sitzungen**

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2010 die ihm nach Gesetz, Satzung und Corporate Governance Kodex obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Zur Vorbereitung der Sitzungen erhielten die Aufsichtsratsmitglieder rechtzeitig vorab aussagekräftige Berichte vom Vorstand. Auf der Grundlage dieser Berichterstattung hat sich der Aufsichtsrat eingehend beraten und die Arbeit des Vorstands beratend begleitet und überwacht. Soweit es nach Gesetz und Satzung erforderlich war, hat der Aufsichtsrat, nach Vorlage durch den Vorstand und gründlicher Prüfung, sein Votum zu allen Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands abgegeben.

Es fanden fünf turnusmäßige Aufsichtsratssitzungen statt, in denen die strategische und operative Entwicklung des Unternehmens und seiner Geschäftsfelder sowie zahlreiche wesentliche Einzelmaßnahmen behandelt wurden.

Zwei der Sitzungen fanden im ersten Halbjahr (24. März und 5. Mai 2010) und drei im zweiten Halbjahr (26. Juli, 29. Oktober und 13. Dezember 2010) statt. Bis auf die Sitzung am 26. Juli, an der ein Aufsichtsratsmitglied entschuldigt fehlte, die Stimmabgabe zu den Beschlüssen aber sichergestellt hatte, nahmen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats an allen Sitzungen teil. Die Mitglieder des Vorstands haben an sämtlichen Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen.

### **Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Vorstand**

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr seine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Vorstand fortgesetzt. Auch außerhalb der Sitzungen standen Aufsichtsrat und Vorstand in engem Kontakt, um einen stetigen Informationsfluss und Meinungsaustausch zwischen Aufsichtsrat und Vorstand zu gewährleisten. Der Vorstandsvorsitzende informierte den Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich über alle wichtigen Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder wurden vom Aufsichtsratsvorsitzenden spätestens bei der folgenden Sitzung umfassend informiert.

### **Schwerpunkte der Beratung im Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig, zeitnah und umfassend zur Geschäftspolitik, Geschäftsentwicklung, Rentabilität, Liquidität und Risikolage des Unternehmens sowie zu allen relevanten Fragen der strategischen Weiterentwicklung unterrichtet. Vor dem Hintergrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise wurde auch im Berichtsjahr auf diese Fragestellungen besonderes Augenmerk



Prof. Dr. Jürgen Strube,  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

gelegt. Die Unternehmensplanung mit Finanz- und Personalplanung sowie die Akquisitions- und Investitionspolitik, die Budgetüberwachung sowie die Konzernstrategie waren weitere wichtige Beratungspunkte. Detailliert wurden in den Sitzungen alle wesentlichen Investitions-, Akquisitions- und Beteiligungsprojekte erörtert.

Am 24. März 2010 fand die Bilanzsitzung statt. Der Jahres- und Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB AG, der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und der Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen wurden vorrangig im Beisein des Wirtschaftsprüfers geprüft, erörtert und verabschiedet. Der Aufsichtsrat hat in dieser Sitzung auch die Tagesordnung für die Hauptversammlung der FUCHS PETROLUB AG am 5. Mai 2010 mit den Beschlussvorschlägen verabschiedet und die Kandidaten zur Neuwahl der Anteilseignervertreter auf Vorschlag des Nominierungsausschusses aufgestellt.

In der Sitzung am 5. Mai 2010, unmittelbar vor der Hauptversammlung, berichtete der Vorstand vornehmlich über die aktuelle Lage des Konzerns. Im Übrigen nutzte der Aufsichtsrat diese Sitzung zur Vorbereitung der anschließenden Hauptversammlung. Unmittelbar nach der Hauptversammlung und der erfolgten Neuwahl der Anteilseignervertreter wurde in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats Prof. Dr. Jürgen Strube als Vorsitzender des Aufsichtsrats bestätigt.

Neben dem regelmäßigen Konzernlagebericht mit Informationen zum Halbjahresabschluss 2010 war die zukünftige Strategie des FUCHS PETROLUB Konzerns das Schwerpunktthema der Sitzung vom 26. Juli 2010. Die Erörterung und Überprüfung des Geschäftsmodells nahmen in dieser Sitzung breiten Raum ein. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragsentwicklung des Konzerns und wichtiger Beteiligungsgesellschaften sowie die Berichte aus den jeweiligen Weltregionen bzw. Sparten bilden generell wichtige Beratungsschwerpunkte in den Sitzungen.

Mit der Sitzung am 29. Oktober in Schanghai in der Volksrepublik China setzte der Aufsichtsrat die Tradition fort, sich von Zeit zu Zeit an Ort und Stelle über große und für den Konzern wichtige Geschäftsbereiche und Investitionsprojekte direkt zu informieren. Das moderne Werk, das dort 2008 eröffnet wurde, repräsentiert die Zentrale der FUCHS-Aktivitäten in China und bildet zugleich das Forschungs- und Entwicklungszentrum der FUCHS-Gruppe in Asien. In dieser Sitzung befasste

sich der Aufsichtsrat vorrangig mit der strategischen Ausrichtung des Ostasiengeschäfts. In diesem Zusammenhang bildete China als heute größter Schmierstoffmarkt der Welt einen besonderen Beratungsschwerpunkt. Außerdem stimmte der Aufsichtsrat einem Grundstückserwerb in Yingkou in der chinesischen Provinz Liaoning zur Erweiterung bzw. zum Neubau des dort bereits bestehenden FUCHS-Schmierstoffwerks zu.

Die Sitzung vom 13. Dezember 2010 widmete sich dem Bericht zur Lage des Konzerns und verschiedenen Themenschwerpunkten. Umfassend wurde das Budget 2011 für Ertrag, Bilanz, Cashflow und Investitionen beraten und auf den Risiko-Management- und Compliance-Bericht eingegangen. Ferner hat der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Nominierungsausschusses über die Kandidaten zur Neuwahl von zwei Anteilseignervertretern entschieden und weitere Vorüberlegungen zur Hauptversammlung am 11. Mai 2011 angestellt. Außerdem beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Entsprechenserklärung 2010 zum Deutschen Corporate Governance Kodex und mit der Frage, welche konkreten Ziele im Corporate Governance Bericht für seine Zusammensetzung (Diversity) zu benennen sind. Schließlich befasste sich der Aufsichtsrat mit den Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten von Aufsichtsratsmitgliedern.

Insgesamt konnte sich der Aufsichtsrat anhand der schriftlichen und mündlichen Berichte davon überzeugen, dass der Vorstand die Geschäfte ordnungsgemäß führt und die notwendigen Maßnahmen rechtzeitig ergreift.

Der Aufsichtsrat hat auch im Jahr 2010 die Effizienz seiner eigenen Tätigkeit überprüft und sieht keinen wesentlichen Verbesserungsbedarf. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats gehört dem Gremium eine ausreichende Zahl unabhängiger Mitglieder an.

#### **Corporate Governance Bericht und Entsprechenserklärung**

Der Aufsichtsrat befasst sich regelmäßig mit der Anwendung und Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Regeln. Auch im Jahr 2010 haben Aufsichtsrat und Vorstand über die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen **CORPORATE GOVERNANCE** Kodex mit den im Jahr 2010 erfolgten Änderungen intensiv beraten und am 13. Dezember 2010 die **ENTSPRECHENSERKLÄRUNG** nach § 161 AktG abgegeben.



Siehe Glossar Seite 166

Die Erläuterungen zur Entsprechenserklärung sind dem von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam erstatteten Corporate Governance Bericht zu entnehmen. Der Wortlaut der Entsprechenserklärung wurde den Aktionären am gleichen Tag auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht.



Siehe Seite 16

Interessen eines oder mehrerer Aufsichtsratsmitglieder standen zu keiner Zeit in einem Konflikt mit Handlungen und Entscheidungen, die der Aufsichtsrat im Rahmen seiner Überwachungstätigkeit unternommen bzw. getroffen hat. Interessenkonflikte von Vorstandsmitgliedern traten ebenfalls nicht auf. Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats sowie deren Angehörige erhielten vom Unternehmen keine Kredite.



### **Arbeit der Ausschüsse im Aufsichtsrat**

Um seine Aufgaben effizient wahrnehmen zu können, hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet, deren Aufgabe es ist, Beschlüsse zu fassen bzw. Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsratsplenums vorzubereiten. Es handelt sich um den Prüfungs-, Personal- und Nominierungsausschuss.

Dem **Prüfungsausschuss** gehören die Aufsichtsratsmitglieder Dr. Erhard Schipporeit, Dr. Manfred Fuchs und Prof. Bernd Gottschalk an. Vorsitzender ist Dr. Erhard Schipporeit, der darüber hinaus als „Financial Expert“ benannt worden ist. Der Prüfungsausschuss trat im Berichtsjahr zu vier Sitzungen am 19. März, 29. April, 26. Juli und 28. Oktober 2010 zusammen. An den Sitzungen nahmen regelmäßig der Finanzvorstand und die Leiter der Abteilungen Controlling und Rechnungswesen teil. Der Ausschuss befasste sich schwerpunktmäßig mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie mit der Abschlussprüfung. Die Zwischenberichte wurden stets vor ihrer Veröffentlichung ausführlich erörtert und gebilligt. Der Prüfungsausschuss legte zudem die Prüfungsschwerpunkte für das Berichtsjahr fest und erteilte den Prüfungsauftrag an den Wirtschaftsprüfer. Das Gremium nahm weiter den Prüfungsbericht der internen Konzernrevision entgegen und verabschiedete den Prüfungsplan für 2011. Außerdem befasste sich der Ausschuss mit aktuellen Compliance-Themen.

Dem **Personalausschuss** gehören der Aufsichtsratsvorsitzende Prof. Jürgen Strube als Vorsitzender, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Manfred Fuchs sowie Prof. Bernd Gottschalk an. Der Personalausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei Personalentscheidungen. Es fanden im Berichtsjahr drei Sitzungen, und zwar am 23. März, 20. September und 13. Dezember 2010, statt. Einen breiten Raum der Erörterung nahmen Fragen zur Vielfalt und der angemessenen Beteiligung von Frauen im Unternehmen ein. Außerdem wurde im Rahmen der vorausschauenden Unternehmensplanung überlegt, wie in außergewöhnlichen Krisen- und Notfallsituationen die Wahrnehmung der Vorstandsaufgaben sichergestellt werden kann, und mit welchen vorbeugenden Maßnahmen Risiken minimiert werden können. Des Weiteren erörterte der Ausschuss die konzernweite Personalentwicklung sowie die Weiterentwicklung der Führungsnachwuchskräfte im FUCHS PETROLUB Konzern.

Dem **Nominierungsausschuss** gehören mit Prof. Jürgen Strube (Vorsitzender), Dr. Manfred Fuchs, Prof. Bernd Gottschalk und Dr. Erhard Schipporeit ausschließlich die von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsratsmitglieder an. Der Nominierungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vor. Im Berichtsjahr ist der Ausschuss am 13. Dezember 2010 zur Nominierung von zwei Mitgliedern des Aufsichtsrats zusammengetreten, die der Hauptversammlung 2011 zur Wahl vorgeschlagen werden. Im Rahmen dieser Neubestellung der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat strebt der Ausschuss eine Verjüngung im Interesse der Kontinuität an. Dabei wurde auch eine angemessene Beteiligung von Frauen, internationale Erfahrung und Vielfalt (Diversity) angestrebt. Der Aufsichtsrat wird der

nächsten Hauptversammlung somit vorschlagen, Dr. Jürgen Hambrecht, Vorstandsvorsitzender der BASF SE (bis 6. Mai 2011), und Ines Kolmsee, Vorstandsvorsitzende der SKW Stahl-Metallurgie Holding AG, in den Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB AG zu wählen. Im Falle ihrer Wahl werden sie die Nachfolge der beiden vorzeitig ausscheidenden Mitglieder, Prof. Dr. Jürgen Strube und Prof. Dr. Bernd Gottschalk, antreten. Der Aufsichtsrat hat die Absicht, Herrn Dr. Hambrecht nach seiner Wahl durch die Hauptversammlung zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats zu ernennen.

#### **Jahres- und Konzernabschlussprüfung ausführlich erörtert**

Den Prüfungsauftrag hatte der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Mai 2010 der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, erteilt. Die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers wurde abgegeben und erläutert.



Siehe Glossar Seite 166

Der nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 und der Lagebericht sowie der auf Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards **IFRS** aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der FUCHS PETROLUB AG wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die bei der Auftragserteilung vom Prüfungsausschuss für den Berichtszeitraum festgelegten Prüfungsschwerpunkte wurden von KPMG vertieft behandelt. Insbesondere bestätigte der Abschlussprüfer, dass der Vorstand gemäß § 91 Absatz 2 AktG ein angemessenes Risikoüberwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung eingehend geprüft. Dabei wurde auch die Erklärung zur Unternehmensführung eingehend besprochen und verabschiedet. Die Prüfungsberichte der KPMG lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor und wurden im Prüfungsausschuss am 17. März 2011 sowie in der Bilanzsitzung am 23. März 2011 umfassend behandelt. An beiden Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete und für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung stand. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend Kenntnis genommen und festgestellt, dass seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt, womit der Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB AG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt und diesen dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft, über das Ergebnis seiner Prüfung schriftlich berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers nahm der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands.

#### **Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand**

Die turnusmäßigen Wahlen der beiden Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB AG fanden im Februar 2010 statt. In seinem Amt bestätigt wurde Lars-Eric Reinert. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Horst Münkel. Er trat damit die Nachfolge des am 23. November 2009 verstorbenen Aufsichtsratsmitglieds Hans-Joachim Fenzke an.

Die Hauptversammlung am 5. Mai 2010 bestätigte alle vier Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats der FUCHS PETROLUB AG in ihren Ämtern.

Im Vorstand gab es im Berichtsjahr keine personellen Veränderungen.

Das anspruchsvolle Geschäftsjahr 2010 hat der FUCHS PETROLUB Konzern mit einem sehr guten Ergebnis abgeschlossen. Dafür gebührt allen, die daran beteiligt waren, hohe Anerkennung. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, der Konzernleitung, den Betriebsräten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für ihren großen Einsatz sowie für die konstruktive, vertrauensvolle und erfolgreiche Arbeit im vergangenen Jahr.

Mannheim, den 23. März 2011

Der Aufsichtsrat



Prof. Dr. Jürgen Strube  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

# CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Im nachfolgenden Kapitel berichtet der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex über die Corporate Governance bei FUCHS PETROLUB AG. Das Kapitel enthält auch die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB.

Die Corporate Governance bei FUCHS PETROLUB AG orientiert sich maßgeblich an den Vorschriften des Aktiengesetzes und den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Kodex beinhaltet wesentliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung börsennotierter Gesellschaften und formuliert national und international anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

FUCHS PETROLUB AG versteht Corporate Governance als zentrale Voraussetzung zur Erreichung der Unternehmensziele und zur Steigerung des Unternehmenswerts. Nach unserem Verständnis zählen zu einer guten und verantwortungsbewussten, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteten Leitung und Kontrolle insbesondere

- eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat
- die Achtung der Aktionärsinteressen
- eine offene Unternehmenskommunikation
- die Transparenz in der Rechnungslegung
- ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken sowie gesetzlichen und unternehmensinternen Richtlinien

Wir sind überzeugt, dass eine gute und transparente Corporate Governance ein wesentlicher Faktor für den unternehmerischen Erfolg der FUCHS PETROLUB AG ist. Corporate Governance ist daher Teil unseres Selbstverständnisses und ein Anspruch, der sämtliche Bereiche des Unternehmens erfasst. Anleger, Finanzmärkte, Geschäftspartner, Mitarbeiter und Öffentlichkeit bringen uns entsprechend Vertrauen entgegen. Dieses Vertrauen wollen wir dauerhaft bestätigen und die Corporate Governance im Konzern fortlaufend weiterentwickeln.

Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB AG haben sich auch im vergangenen Geschäftsjahr mehrfach und eingehend mit den Vorgaben des Kodex, insbesondere mit den neuen Anforderungen vom 26. Mai 2010, befasst. Alle 2010 neu hinzugekommenen Kodex-Empfehlungen wurden unverzüglich umgesetzt, d. h. in die unternehmensinternen Abläufe und zu treffenden Entscheidungen integriert. Dies gilt besonders für die künftig noch stärkere Beachtung der Vielfalt (Diversity) und die angemessene Berücksichtigung von Frauen bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen. Auf dieser Basis haben Vorstand und Aufsichtsrat zuletzt am 13. Dezember 2010 gemeinsam die aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite des Unternehmens – zusammen mit den Erklärungen der Vorjahre – zugänglich gemacht. FUCHS PETROLUB AG entspricht sämtlichen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex bis auf zwei Ausnahmen.



# ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG \*

## **FÜHRUNGS- UND KONTROLLSTRUKTUR – ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT**

Die FUCHS PETROLUB AG mit Sitz in Mannheim unterliegt als deutsche Aktiengesellschaft („AG“) insbesondere den Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes, auf dessen Grundlage auch der Deutsche Corporate Governance Kodex entwickelt wurde. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Eine gute Corporate Governance verlangt die fortlaufende Weiterentwicklung dieses dualen Führungssystems unter Einbeziehung sämtlicher Unternehmensbereiche. Ausgangspunkt hierfür bildet die eigenverantwortliche Unternehmensleitung durch den Vorstand, der hierbei vom Aufsichtsrat überwacht und beraten wird.

## **UNTERNEHMENSLEITUNG DURCH DEN VORSTAND**

Der Vorstand ist in eigener Verantwortung als Leitungsorgan an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Ungeachtet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Vorstandsmitglieder die ihnen zugewiesenen Ressorts im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die Geschäftsordnung für den Vorstand bestimmt die nähere Ausgestaltung der Arbeit im Vorstand. Der Geschäftsverteilungsplan regelt die Verteilung der Ressorts auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands. Für bedeutende Geschäftsvorgänge – wie beispielsweise die Festlegung der Jahresplanung oder größere Akquisitionen – beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

Der Vorstand entscheidet über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und Unternehmensstrategie sowie über die Jahres- und Mehrjahresplanung. Der Vorstand sorgt für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen, er wirkt auf die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien (Compliance) hin und achtet bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) und eine angemessene Berücksichtigung von Frauen. 22% der Managementpositionen sind mit Frauen besetzt. Im Vorstand sind Frauen derzeit nicht vertreten. FUCHS PETROLUB strebt eine systematische und gezielte Förderung von talentierten Frauen sowie deren angemessene Berücksichtigung bei der Neubesetzung von Vorstands- und Führungspositionen an.

Der Vorstand der FUCHS PETROLUB AG bestand im Jahr 2010 aus fünf Personen. Die personelle Zusammensetzung des Vorstands sowie die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands (Organisation der Ressorts, Regionen und Sparten) ist in diesem Geschäftsbericht auf den Seiten 8 und 9 detailliert dargestellt.



Siehe Seiten 8 und 9

\* Bestandteil des Lageberichts

### **ÜBERWACHUNG DER UNTERNEHMENSLEITUNG DURCH DEN AUFSICHTSRAT**

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands, legt die Ressorts der Vorstandsmitglieder fest und berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in Strategie und Planung sowie in allen Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Vorsitzende des Vorstands hält regelmäßigen Kontakt zum Aufsichtsratsvorsitzenden. Der kontinuierliche und von gegenseitigem Vertrauen geprägte Dialog zwischen Vorstand und Aufsichtsrat bildet eine wichtige Grundlage für den unternehmerischen Erfolg.

Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB AG setzt sich aus vier Mitgliedern der Anteilseigner, die von der Hauptversammlung gewählt werden, sowie zwei Mitgliedern, die von den Arbeitnehmern gewählt werden, zusammen. Die Amtsperioden sind identisch. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex werden die zwei durch die Hauptversammlung am 11. Mai 2011 zu wählenden Anteilseignervertreter einzeln gewählt.

Der Aufsichtsrat trifft seine Entscheidungen durch Beschlüsse, die mit einfacher Mehrheit der bei der Abstimmung teilnehmenden Aufsichtsratsmitglieder gefasst werden. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB AG ist so besetzt, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands durch den Aufsichtsrat sichergestellt ist. Die zur Wahl in den Aufsichtsrat vorzuschlagenden Kandidatinnen und Kandidaten sollten aufgrund ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen in der Lage sein, die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen Konzern wie der FUCHS PETROLUB AG wahrzunehmen und das Ansehen des FUCHS PETROLUB Konzerns in der Öffentlichkeit zu wahren. Der Aufsichtsrat achtet bei seiner Zusammensetzung in erster Linie auf die entsprechende Qualifikation und auf Vielfalt (Diversity) und strebt dabei eine angemessene Beteiligung von Frauen an. Der Aufsichtsrat hat mit Blick auf Ziffer 5.4.1 des Kodex in seiner Sitzung vom 13. Dezember 2010 die nachfolgenden Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen:

- Die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen beziehen sich insbesondere auf die Führung eines international tätigen Unternehmens
- Berücksichtigung von besonderem wirtschaftlichen Sachverstand
- Besondere Kenntnis und Erfahrung in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren
- Berücksichtigung von technischem Sachverstand insbesondere im Bereich der (Spezial-) Chemie
- Angemessene Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat und Vorstand bei Neubesetzungen
- Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder
- Vermeidung von Interessenkonflikten
- Berücksichtigung der (Regel-) Altersgrenze von 70 Jahren zum Zeitpunkt der Wahl

Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB AG hat diese Zielsetzung für seine zukünftige Zusammensetzung bereits im Rahmen der Kandidatenauswahl für die im Jahr 2011 anstehenden Neubesetzungen von Aufsichtsratsmandaten beachtet. Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung 2011 vorschlagen, für die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Prof. Dr. Jürgen Strube und Prof. Dr. Bernd Gottschalk die Kandidaten Dr. Jürgen Hambrecht und Frau Ines Kolmsee zu wählen. Mit diesem Wahlvorschlag strebt der Aufsichtsrat eine Verjüngung im Interesse der Kontinuität an. Gleichzeitig würde der Aufsichtsrat dem Erfordernis der Vielfalt (Diversity) entsprechen, da ein Frauenanteil von 25% der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat erreicht und dem Kriterium der Internationalität Rechnung getragen würde.

Mit Herrn Dr. Manfred Fuchs ist seit 2004 ein ehemaliges Vorstandsmitglied der FUCHS PETROLUB AG im Aufsichtsrat vertreten. Er ist das einzige Aufsichtsratsmitglied, das eine namhafte Beteiligung am Unternehmen hält und das in einer persönlichen Beziehung zur Gesellschaft und deren Vorstand steht. Nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats gilt für die Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat der Grundsatz der Unabhängigkeit. Mehrere Mitglieder des Aufsichtsrats sind oder waren in hochrangiger Position bei anderen Unternehmen, mit denen die FUCHS PETROLUB AG in Geschäftsbeziehungen steht, tätig. Geschäfte der FUCHS PETROLUB AG mit diesen Unternehmen erfolgten dabei zu Bedingungen wie unter fremden Dritten. Diese Transaktionen berühren nach unserer Ansicht nicht die Unabhängigkeit der betroffenen Mitglieder des Aufsichtsrats.

Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre, die nächste Amtsperiode beginnt nach Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2015.

#### **AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS**

Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB AG hat drei fachlich qualifizierte Ausschüsse gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen. Die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Arbeitsprozesse stimmen mit den Anforderungen des Kodex überein und berücksichtigen die verbindlichen Regelungen des deutschen Aktiengesetzes.

Der **Personalausschuss** bereitet Beschlüsse des Aufsichtsratsgremiums in Bezug auf Personalangelegenheiten der Vorstandsmitglieder wie der Bestellung von Vorstandsmitgliedern und der Ausgestaltung von Vorstandsverträgen vor. Dem Personalausschuss gehörten im Berichtsjahr Prof. Dr. Jürgen Strube (Ausschussvorsitzender), Dr. Manfred Fuchs (stellvertretender Ausschussvorsitzender) sowie Prof. Dr. Bernd Gottschalk an.

Der **Prüfungsausschuss** hat die Aufgabe, den Rechnungslegungsprozess sowie die Qualität und Unabhängigkeit der Abschlussprüfung zu überwachen, den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer zu erteilen, Prüfungsschwerpunkte zu bestimmen sowie die Honorarvereinbarung zu treffen, die Wirksamkeit des auf die Rechnungslegung bezogenen internen Kontrollsystems (IKS), des Risikomanagements, der Internen Revision sowie des Compliancemanagements zu überwachen,

sowie Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats über diese Fragen vorzubereiten. Dem Prüfungsausschuss gehören Dr. Erhard Schipporeit (Ausschussvorsitzender), Dr. Manfred Fuchs sowie Prof. Dr. Bernd Gottschalk an. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängiger Finanzexperte und verfügt infolge seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren.

Der **Nominierungsausschuss** ist gemäß Corporate Governance Kodex ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt. Alle vier Anteilseignervertreter gehören dem Nominierungsausschuss an. Sie beraten über und nominieren mögliche Kandidaten zur Besetzung von Aufsichtsratsmandaten. Vorsitzender des Nominierungsausschusses ist Prof. Dr. Jürgen Strube und sein Stellvertreter Dr. Manfred Fuchs.

Personal- und Prüfungsausschuss tagen jährlich mehrmals, der Nominierungsausschuss tritt entsprechend seiner Aufgabenzuweisung nur bei Bedarf zusammen. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.



Siehe Seite 6 und Bericht des Aufsichtsrats Seite 10

Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist auch auf Seite 6 dieses Geschäftsberichts dargestellt. Über Einzelheiten der Arbeit des Gremiums im Berichtsjahr informiert der Bericht des Aufsichtsrats auf den Seiten 10 ff.



Siehe Seite 26 und Konzernanhang Seite 156

Die Grundzüge des Vergütungssystems der Gesellschaft für Organmitglieder werden in diesem Bericht auf den Seiten 26 bis 27 dargestellt. Die Organbezüge der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 314 Absatz 1 Nr. 6 HGB sind im Anhang des Konzerns auf Seite 156 angegeben.

#### **BESITZ VON AKTIEN DER GESELLSCHAFT VON VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSMITGLIEDERN**

Stefan Fuchs hielt am 31. Dezember 2010 unmittelbar und mittelbar 1.156.475 Stammaktien. Die übrigen Vorstandsmitglieder hielten am 31. Dezember 2010 zusammen 1.046 Stammaktien und 1.412 Vorzugsaktien.

Dr. Manfred Fuchs hielt am 31. Dezember 2010 unmittelbar und mittelbar 1.061.382 Stammaktien. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder hielten am 31. Dezember 2010 zusammen 133 Stammaktien und 6.050 Vorzugsaktien.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gesetzlich verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der FUCHS PETROLUB AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, soweit der Wert der von dem Mitglied und ihm nahestehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahres getätigten Geschäfte die Summe von 5.000 € erreicht oder übersteigt. Die der FUCHS PETROLUB AG im Berichtsjahr gemeldeten Geschäfte wurden ordnungsgemäß veröffentlicht und sind auf der Internetseite des Unternehmens unter [http://www.fuchs-oil.de/meldepfl\\_aktien10.html](http://www.fuchs-oil.de/meldepfl_aktien10.html) abrufbar.



Weitere Informationen unter [www.fuchs-oil.de/meldepfl\\_aktien10.html](http://www.fuchs-oil.de/meldepfl_aktien10.html)



## AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die FUCHS PETROLUB AG hat sowohl Stamm- als auch Vorzugsaktien ausgegeben. Die in der Hauptversammlung vertretenen Stammaktionäre beschließen über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben (z. B. Gewinnverwendung, Satzungsänderungen, Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern, Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats, kapitalverändernde Maßnahmen sowie Wahl des Abschlussprüfers). Bei den Abstimmungen gewährt jede Stammaktie eine Stimme. Rund 51,7% der Stammaktien hält die Schutzgemeinschaft Familie Fuchs. Die Vorzugsaktien gewähren nur in den vom Gesetz vorgeschriebenen Fällen Stimmrechte, sind aber mit einem Vorzug bei der Verteilung des Bilanzgewinns und einer Mehrdividende (Vorzug) ausgestattet.

Die Inhaber der Stamm- und Vorzugsaktien nehmen ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung wahr. Jeder Aktionär ist unter Beachtung der satzungsmäßigen und gesetzlichen Voraussetzungen zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht selbst an der Hauptversammlung teilnehmen wollen oder können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht unter entsprechender Vollmachterteilung durch einen Bevollmächtigten, z. B. ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung oder die von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter, ausüben zu lassen.

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet üblicherweise im Mai statt. Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte, Unterlagen und Informationen einschließlich des Geschäftsberichts sind im Internet abrufbar, ebenso die Tagesordnung der Hauptversammlung und eventuelle zugänglich zu machende Gegenanträge oder Wahlvorschläge von Aktionären.

Den Vorsitz der Hauptversammlung führt satzungsgemäß der Aufsichtsratsvorsitzende. Er bestimmt die Reihenfolge der Beratungen sowie Art und Form der Abstimmungen. Er kann das Frage- und Rederecht der Aktionäre zeitlich angemessen beschränken.

## CORPORATE GOVERNANCE GUIDELINES

Die Satzung der FUCHS PETROLUB AG, sämtliche Entsprechenserklärungen, der FUCHS-Verhaltenskodex (Code of Conduct), die Erklärung zur Unternehmensführung sowie weitere Unterlagen zur Corporate Governance wie die Global Diversity Guideline sind im Internet abrufbar unter [www.fuchs-oil.de/corporate\\_governance.html](http://www.fuchs-oil.de/corporate_governance.html).



Weitere Informationen  
unter [www.fuchs-oil.de/  
corporate\\_governance.  
html](http://www.fuchs-oil.de/corporate_governance.html)

## COMPLIANCE

Unter Compliance verstehen wir die Einhaltung von Recht, Gesetz und Satzung, die Einhaltung interner Regelwerke sowie freiwillig eingegangener Selbstverpflichtungen. Als global operierender Schmierstoffkonzern mit Aktivitäten in den unterschiedlichsten Geschäftsfeldern steht die FUCHS PETROLUB AG kontinuierlich im Wettbewerb. Diesem Wettbewerb stellen wir uns ohne jede Einschränkung. Fairer Wettbewerb ist für uns die Grundlage für Integrität und Fortschritt, er eröffnet uns Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten am Markt.

Richtschnur für das Handeln eines jeden Mitarbeiters ist die Beachtung geltenden Rechts. Geschäftsleitung und Mitarbeiter sind ausnahmslos aufgerufen, im Rahmen ihrer dienstlichen Tätigkeit die jeweils geltenden Gesetze, Richtlinien und sozialen Standards einzuhalten, unabhängig davon, ob es sich um überstaatliche oder lokale Bestimmungen handelt. Ungesetzliches Verhalten birgt die Gefahr eines Imageschadens, schwächt unsere Marktposition und ist geeignet, wirtschaftliche Schäden für unser Unternehmen herbeizuführen.

Die Bereiche Corporate Governance und Compliance sind direkt dem Vorstand zugeordnet. Dazu gehören ein Chief Compliance Officer sowie eine Compliance-Organisation, die zusammen das Compliance-Programm weiterentwickeln, steuern und umsetzen sowie die Mitarbeiter weltweit unterstützen und beraten. Für jede Landeseinheit gibt es einen Compliance-Verantwortlichen, der den lokalen Mitarbeitern auch als Ansprechpartner für Einzelfragen zur Verfügung steht.

Compliance im Sinne von Maßnahmen zur Einhaltung von geltendem Recht sowie der Beachtung interner Richtlinien durch die Konzernunternehmen ist eine zentrale Leitungsaufgabe des Vorstands. Dieser hat seiner Forderung nach redlichem und professionellem Verhalten bereits im Jahr 2004 im Wege des konzernweit geltenden FUCHS-Verhaltenskodex (Code of Conduct) Ausdruck verliehen. Der FUCHS-Verhaltenskodex stellt einen verbindlichen Handlungsrahmen dar, um rechtskonformes und sozialetisches Verhalten zu gewährleisten. Ergänzt wird er durch Informations- und Schulungsmaßnahmen, die konsequente Aufarbeitung und Sanktionierung von Compliance-Verstößen, eine Compliance-Hotline zur Meldung straf- oder kartellrechtlich relevanter Verstöße gegen Gesetze oder Richtlinien, ein regelmäßiges Compliance-Reporting sowie durch Compliance-relevante Prüfungshandlungen der Internen Revision. Für die Compliance-Hotline steht eine externe Rechtsanwaltskanzlei zur Verfügung, deren Mitarbeiter etwaige Hinweise unverzüglich an den Chief Compliance Officer weiterleiten.

Mit einem Compliance-Programm haben wir weitreichende Maßnahmen ergriffen, damit die Korruptions- und Kartellvorschriften sowie die darauf beruhenden Konzernrichtlinien eingehalten werden. Kartellverstöße oder Verstöße gegen die Vorschriften zur Korruptionsbekämpfung werden in keiner Weise geduldet und führen zu Sanktionen gegen die betroffenen Mitarbeiter. Jeder FUCHS-Mitarbeiter ist aufgefordert, in seinem Verantwortungsbereich aktiv an der Umsetzung des Compliance-Programms mitzuwirken. Das Compliance-System wird bei der FUCHS PETROLUB AG regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

#### **LEITBILD FÜR VERANTWORTLICHES HANDELN IN DER WIRTSCHAFT – BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGEN, ERFOLGS- UND WERTEORIENTIERTEN UNTERNEHMENSFÜHRUNG**

Die FUCHS PETROLUB AG beteiligt sich an der Initiative deutscher Wirtschaftsführer, die im November 2010 ein Leitbild für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft vorgestellt haben. Der Vorstand verpflichtet sich als Unterzeichner des Leitbilds aus Überzeugung zu einer sowohl erfolgs- als auch wertorientierten Unternehmensführung im Sinne der Sozialen Marktwirtschaft. Dazu

gehören dem Leitbild zufolge fairer Wettbewerb, Sozialpartnerschaft, Leistungsprinzip und Nachhaltigkeit. Darüber hinaus adressiert das Leitbild explizit in der Öffentlichkeit kritisch diskutierte Punkte wie Gewinne und Moral, Stellenabbau, Managervergütungen oder Regelverletzungen. Die wesentlichen Inhalte des Leitbilds sind für die FUCHS PETROLUB AG nicht neu, sondern beschreiben das bisherige Handeln explizit und machen es dadurch nach außen transparent. Tradition und Verantwortung sind Werte, die sich bei der FUCHS PETROLUB AG seit Jahrzehnten in vielen Facetten zeigen: beispielsweise einer geringen Fluktuation, Rekrutierung aus den eigenen Reihen und der Kontinuität durch die Familie Fuchs.

Mit speziellen Technologien bzw. anwendungsgerechten, emissionsmindernden und umweltverträglichen Schmierstoffprodukten leistet der FUCHS PETROLUB Konzern einen Beitrag zur Ressourcenschonung und damit zur Nachhaltigkeit in ökonomischen und ökologischen Bereichen. In diesem Zusammenhang wurde bei FUCHS zum 1. Januar 2011 auch die Position eines Nachhaltigkeitsbeauftragten (Chief Sustainability Officer) geschaffen, zu dessen Aufgaben insbesondere die Entwicklung eines umfassenden Konzepts für ein Nachhaltigkeitsmanagement gehört.

#### **ANGEMESSENES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT**

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang des Unternehmens mit Risiken. Der Vorstand stellt ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen sicher. Das systematische Risikomanagement im Rahmen unserer wertorientierten Unternehmensführung sorgt dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt und bewertet sowie Risikopositionen rechtzeitig optimiert werden. Über bestehende Risiken, deren Entwicklung sowie ergriffene Maßnahmen wird der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig unterrichtet. Mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssystems sowie der Überwachung der Abschlussprüfung befasst sich regelmäßig der vom Aufsichtsrat eingerichtete Prüfungsausschuss. Das interne Kontrollsystem, das Risikomanagement- und das interne Revisionssystem werden kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst.

Einzelheiten zum Risikomanagement im FUCHS PETROLUB Konzern sind im Risikobericht (gesonder-  
tes Kapitel im Lagebericht) dargestellt. Hierin ist der gemäß § 289 Abs. 5 bzw. § 315 Abs. 2 Nr. 5  
HGB geforderte Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagement-  
system enthalten.



Siehe Risikobericht  
Seite 76

#### **HOHE TRANSPARENZ DURCH UMFANGREICHE INFORMATION**

Für die FUCHS PETROLUB AG hat eine regelmäßige, umfassende, einheitliche und unverzügliche Information der Teilnehmer am Kapitalmarkt über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und wesentliche Ereignisse einen hohen Stellenwert. Die Berichterstattung erfolgt mittels Geschäftsbericht, Halbjahresfinanzbericht sowie Quartalsberichten. Dabei werden alle Publikationen im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Darüber hinaus informiert die FUCHS PETROLUB AG



Weitere Informationen  
unter [www.fuchs-oil.de](http://www.fuchs-oil.de)

im Rahmen von Pressemeldungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen. Alle Informationen sind im Internet (Internetseite: [www.fuchs-oil.de](http://www.fuchs-oil.de)) abrufbar. Auf dieser Internetseite ist auch der Finanzkalender einsehbar, der die geplanten Termine der wesentlichen Ereignisse und Veröffentlichungen enthält.

Sofern meldepflichtige Aktiengeschäfte (Directors' Dealings) mitzuteilen sind, sind diese auch auf der Internetseite veröffentlicht.

Die FUCHS PETROLUB AG hat das obligatorische Insiderverzeichnis gemäß § 15b Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) angelegt und die betroffenen Personen, für die der Zugang zu Insiderinformationen unerlässlich ist, um ihre Aufgaben bei der FUCHS PETROLUB AG wahrnehmen zu können, über ihre gesetzlichen Pflichten sowie die ihnen drohenden Sanktionen informiert.

Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Sie dürfen bei ihren Entscheidungen weder persönliche Interessen verfolgen noch Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen. Etwaige Interessenkonflikte sind dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen. Über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung ist gegebenenfalls die Hauptversammlung zu informieren. Im Berichtsjahr lag kein solcher Interessenkonflikt vor.

#### **RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG**

Der Konzernabschluss und die Zwischenberichte der FUCHS PETROLUB AG werden nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der gesetzlich vorgeschriebene und für die Dividendenzahlung maßgebliche Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Nach Erstellung durch den Vorstand werden der Jahres- und Konzernabschluss von dem durch die Hauptversammlung gewählten Wirtschaftsprüfer (KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim) geprüft und vom Aufsichtsrat gebilligt und der Jahresabschluss festgestellt. Bei Zwischenberichten sowie dem Halbjahresfinanzbericht erfolgt vor Veröffentlichung eine Durchsprache mit dem Prüfungsausschuss.

Mit dem Abschlussprüfer ist vereinbart, dass er den Vorsitzenden des Aufsichtsrats bzw. den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sofort unterrichtet, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Der Abschlussprüfer soll unverzüglich auch über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse berichten, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben. Außerdem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren bzw. im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung ergeben.

## WORTLAUT DER ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

### Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

FUCHS PETROLUB AG entspricht den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der seit 2. Juli 2010 gültigen Fassung (auch zukünftig) mit folgenden Ausnahmen:

#### Zu Ziffer 5.4.6

FUCHS PETROLUB AG weist die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Anhang des Konzernabschlusses (Corporate Governance Bericht) aufgeteilt nach festen und variablen Komponenten aus. Auf eine individualisierte Angabe der Vergütung wird verzichtet, da diese jeweils aus den Angaben im Corporate Governance Bericht nachvollzogen werden kann.

#### Zu Ziffer 6.6

FUCHS PETROLUB AG veröffentlicht die gemäß § 15a WpHG meldepflichtigen Geschäfte mit Aktien der Gesellschaft oder mit sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten auf der Internetseite der Gesellschaft. Eine zusätzliche Angabe im Corporate Governance Bericht erfolgt daher nicht.

Mannheim, den 13. Dezember 2010



Prof. Dr. Jürgen Strube  
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Stefan R. Fuchs  
Vorsitzender des Vorstands

Die aktuelle sowie alle bisherigen Entsprechenserklärungen sind im Internet dauerhaft zugänglich unter <http://www.fuchs-oil.de/entsprechenserklaerung.html>.



Weitere Informationen  
unter [www.fuchs-oil.de/  
entsprechenserklaerung.  
html](http://www.fuchs-oil.de/entsprechenserklaerung.html)

Mannheim, den 23. März 2011

FUCHS PETROLUB AG

Der Vorstand

# GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS DER FUCHS PETROLUB AG FÜR ORGANMITGLIEDER\*

## **VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS**

In Umsetzung des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) vom 31. Juli 2009 richtet sich die Vorstandsvergütung nach folgenden Kriterien:

- den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds
- seiner persönlichen Leistung
- der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens
- dem Erfolg und den Zukunftsaussichten des Unternehmens
- der Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung von externen vergleichbaren Daten
- der Vergütungsstruktur, die in der Gesellschaft gilt

Die erfolgsbezogenen Komponenten der Vergütung orientieren sich am Prinzip der Nachhaltigkeit. Der FUCHS Value Added (FVA) als Indikator einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung basiert sowohl auf dem Jahresergebnis als auch auf dem eingesetzten Kapital, das auf langfristigen Entscheidungen (Investitionen, Forschung und Entwicklung etc.) beruht. Nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg als Parameter für die Vergütung war und ist dabei Kern der Führungsphilosophie von FUCHS.

Um bei der Bemessung der variablen Vergütung dem Erfordernis einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage noch besser zu genügen, wurde der FVA um einen Leistungsfaktor ergänzt. Die nachhaltige Leistung des Vorstands wird auf der Grundlage von mittel- und langfristiger Zielerreichung ermittelt. Die Ziele sind an den strategischen Leitlinien von FUCHS ausgerichtet und werden für den Gesamtvorstand vereinbart.

Die Vorstandsmitglieder erhalten zusätzlich Nebenleistungen in Form von Sachbezügen; diese bestehen im Wesentlichen aus der privaten Dienstwagennutzung und aus Versicherungsprämien. Sie stehen allen Vorstandsmitgliedern prinzipiell in gleicher Weise zu.

Die Pension eines Vorstandsmitglieds bestimmt sich nach einem prozentualen Anteil am durchschnittlichen Festgehalt der letzten drei Jahre, das das Mitglied vor Beendigung seines Anstellungsvertrags erhielt. Dieser prozentuale Anteil wird über die Bestelldauer als Vorstandsmitglied sukzessive erdient. Pensionen werden an frühere Vorstandsmitglieder gezahlt, die die Pensionsgrenze erreicht haben.

\* Bestandteil des Lageberichts

Das bestehende Vergütungssystem gilt seit dem 1. Januar 2010. Im Interesse der Akzeptanz haben Vorstand und Aufsichtsrat die Aktionäre bei der Hauptversammlung am 5. Mai 2010 um Billigung des neuen Vorstandsvergütungssystems ersucht. Die Zustimmungquote dieses konsultativen Hauptversammlungsbeschlusses lag bei 94,87%.

#### **VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS**

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der FUCHS PETROLUB AG festgelegt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält danach für das abgelaufene Jahr neben der Erstattung von Auslagen eine feste Vergütung von 15.000 € sowie eine variable, am Erfolg des Unternehmens orientierte Vergütung in Höhe von 100 € für jede 0,01 €, um die das ausgewiesene durchschnittliche Ergebnis je Aktie 1,12 € übersteigt. Die variable Vergütung darf das Doppelte der festen Vergütung nicht übersteigen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieser Vergütungen. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die Vergütung entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit. Weiterhin erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld von 600 € je Aufsichtsratssitzung. Jedes Mitglied der vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüsse erhält pro Ausschusssitzung ein Sitzungsgeld von 600 €, soweit die Ausschusssitzung nicht am selben Tag stattfindet wie eine Sitzung des Aufsichtsratsplenums. Mitglieder des Aufsichtsrats, die dem Prüfungsausschuss angehören, erhalten eine weitere feste Vergütung von 10.000 €. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält jeweils das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache der vorgenannten Beträge.

Gesetzliche Neuregelungen haben in den letzten Jahren dazu geführt, dass der Aufgabenumfang für Aufsichtsräte deutlich gestiegen ist. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll durch die Hauptversammlung 2011 entsprechend angepasst werden.

# ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN LAUT § 315 ABSATZ 4 HGB\*

§ 315 Absatz 4 des Handelsgesetzbuchs verlangt zusätzliche Angaben im Lagebericht zu bestimmten Merkmalen der Kapital- und Aktionärsstruktur sowie zu bestimmten Vereinbarungen, die in einer Übernahmesituation von Bedeutung sein könnten.

## **ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS**

Zum 31. Dezember 2010 belief sich das gezeichnete Kapital der Gesellschaft auf 70.980.000 €. Das Grundkapital ist in 11.830.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) ohne Nennbetrag und 11.830.000 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien (Stückaktien) ohne Nennbetrag eingeteilt. Damit beträgt der Anteil am Grundkapital der Gesellschaft je Aktiengattung 50%. Auf jede Aktie entfällt zum Bilanzstichtag ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von 3 €. Die Stammaktien gewähren die laut Aktiengesetz vorgesehenen Rechte. Die Vorzugsaktien gewähren mit Ausnahme des Stimmrechts dieselben Rechte. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Gemäß der Satzung der Gesellschaft wird der Bilanzgewinn in nachstehender Reihenfolge verwendet:

- a. Zur Nachzahlung etwaiger Rückstände von Gewinnanteilen auf die stimmrechtslosen Vorzugsaktien aus den Vorjahren,
- b. zur Zahlung eines Vorzugsgewinnanteils von 0,14 € je ein Stück Vorzugsaktie ohne Nennbetrag,
- c. zur Zahlung eines ersten Gewinnanteils von 0,08 € je ein Stück Stammaktie ohne Nennbetrag,
- d. zur gleichmäßigen Zahlung weiterer Gewinnanteile auf die Stammaktien und die stimmrechtslosen Vorzugsaktien, soweit die Hauptversammlung keine andere Verwendung beschließt.

## **BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN**

Die RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG, Mannheim, bildet zusammen mit Mitgliedern der Familie Fuchs die Schutzgemeinschaft Fuchs. Innerhalb der Schutzgemeinschaft Fuchs gibt es Beschränkungen hinsichtlich der Ausübung von Stimmrechten und der Übertragung von Aktien. Die Stimmrechte aller Mitglieder der Schutzgemeinschaft Fuchs werden einheitlich durch die Geschäftsführung der Schutzgemeinschaft ausgeübt. Bei entgeltlichen und unentgeltlichen Übertragungen von Aktien von Mitgliedern der Familie Fuchs oder auch der RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG an Dritte sind die Aktien zunächst schutzgemeinschaftsintern anzubieten.

Darüber hinaus hat die RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG zusammen mit einigen Mitgliedern der Schutzgemeinschaft Fuchs zusätzlich eine Stimmrechts- und Verfügungsvereinbarung abgeschlossen. Danach dürfen Aktien nur an Mitglieder dieser Stimmrechts- und Verfügungsvereinbarung übertragen werden.

\* Bestandteil des Lageberichts



**BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10% DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN**

Es bestehen folgende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten.

Die Schutzgemeinschaft Fuchs verfügt über die Mehrheit des stimmberechtigten Kapitals. Die RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG hält 47,16% der Stimmrechte, die natürlichen Personen, die Mitglieder der Familie Fuchs sind, weitere 4,58%. Insgesamt hält die Schutzgemeinschaft Fuchs somit 51,74% der stimmberechtigten Aktien.

**AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN**

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

**ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE, WENN ARBEITNEHMER AM KAPITAL BETEILIGT SIND UND IHRE KONTROLLRECHTE NICHT UNMITTELBAR AUSÜBEN**

Die am Kapital der Gesellschaft beteiligten Arbeitnehmer können ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben.

**GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG**

Die Satzung der Gesellschaft in der derzeit gültigen Fassung stimmt hinsichtlich der Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und der Satzungsänderungen mit den gesetzlichen Vorschriften gemäß §§ 84, 179 Aktiengesetz überein.

**BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN**

Die Satzung der Gesellschaft umfasst ein genehmigtes Kapital. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 5. Mai 2014 einmalig oder mehrmals um bis zu 35.490.000 € durch Ausgabe bis zu 11.830.000 neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Es dürfen jeweils Stamm- und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden.

**WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN**

Die Gesellschaft hat mit einer Bank eine Vereinbarung getroffen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots die sofortige Kündigung oder Fälligkeit der eingeräumten Kreditlinien bzw. Kredite ermöglicht.

**ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS MIT VORSTANDSMITGLIEDERN ODER ARBEITNEHMERN GETROFFEN SIND**

Es gibt bei FUCHS keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.






# 35%

**schnellerer Motorstart gerade unter ungünstigen klimatischen Bedingungen.**

**Damit wird die Effizienz von Start-Stopp-Systemen in Hybridfahrzeugen**

**und anderen modernen Pkws nachhaltig unterstützt. Dank XTL-Technologie.**



„MIT DEN NEUEN XTL-MOTORENÖLEN IST  
UNS EIN GROSSER WURF GELUNGEN. DER  
NUTZEN: SCHNELLERE STARTS, WENIGER  
VERBRAUCH UND EINE DEUTLICH HÖHERE  
LEISTUNGSFÄHIGKEIT. EINE INNOVATION  
VON FUCHS.“



MATTHIAS SPETHMANN | Head of Global Product Management / Automotive  
Schmierstoffe | FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE / FUCHS PETROLUB | Mannheim

# FUCHS-WERTPAPIERE

Nach einer uneinheitlichen Kursentwicklung im ersten Halbjahr 2010 reagierten die Aktienbörsen mit Beginn des zweiten Halbjahres auf die zunehmend guten Wirtschaftsdaten mit Kurszuwächsen. In diesem Umfeld konnten die FUCHS-Aktien – insbesondere im vierten Quartal – deutlich zulegen, um zum Jahresende die jeweiligen Kurshöchststände zu erreichen.

## ÜBERDURCHSCHNITTLICHE KURSGEWINNE DER FUCHS-AKTIE IM ZWEITEN HALBJAHR

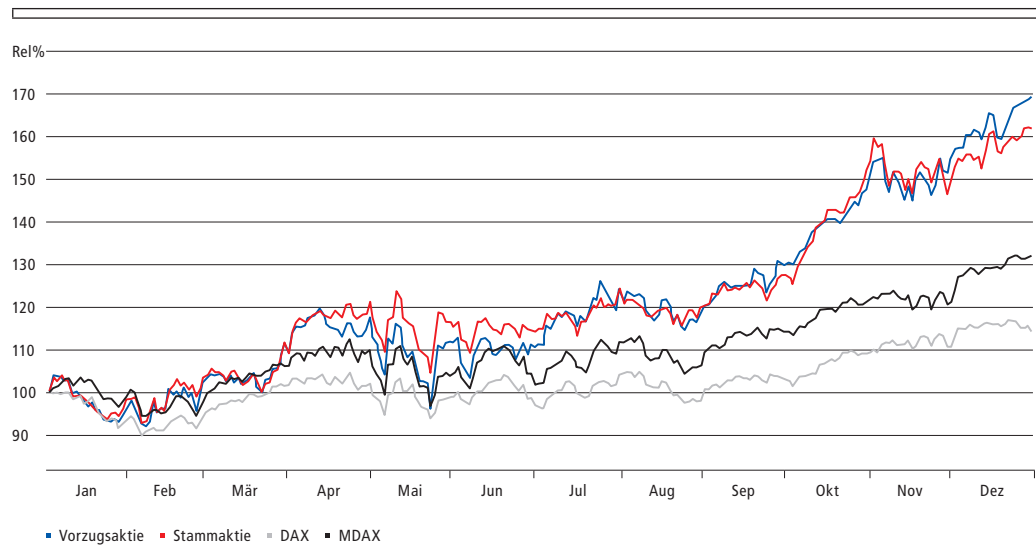
Zum Jahresende schloss die FUCHS-Stammaktie im XETRA-Handel am 30. Dezember 2010 mit 98,70 € und lag damit um 62,7% über dem Jahresschlusskurs 2009 (60,65 €). Die Vorzugsaktie verzeichnete zum Jahreschluss 2010 mit einem Kurs von 110,90 € einen Anstieg von 71,1% (64,80 €). DAX und MDAX legten im gleichen Zeitraum um 16,1% bzw. 34,9% zu.



Siehe Glossar Seite 166

Die Marktkapitalisierung der FUCHS-Aktien belief sich zum 31. Dezember 2010 auf 2,5 Mrd. € (1,5).

KURSENTWICKLUNG VON STAMM- UND VORZUGSAKTIE IM VERGLEICH ZU DAX UND MDAX (1.1.2010–31.12.2010)



**NACH DER FINANZ- UND WIRTSCHAFTKRISE WIEDER HÖHERE BÖRSENUMSÄTZE**

Die Börsenumsätze der FUCHS-Aktien sind im Jahr 2010 wieder angestiegen, nachdem sie infolge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise im Vorjahr deutlich gesunken waren. Das gehandelte Volumen stieg um 52,7% von 705,2 Mio € im Jahr 2009 auf 1.076,7 Mio € im Jahr 2010. Der durchschnittliche Tagesumsatz der Stammaktie stieg von 676 T€ auf 875 T€, die Vorzugsaktie verzeichnete einen Anstieg des Tagesumsatzes von 2.101 T€ auf 3.331 T€ und erreichte wieder das Niveau von 2008.

**FUCHS-VORZUGSAKTIE SEIT 2008 IM MDAX**

Die FUCHS-Aktien sind an der Frankfurter Wertpapierbörse und der Börse Stuttgart zum amtlichen Handel zugelassen. Außerdem sind sie in das elektronische Handelssystem XETRA einbezogen.

Zum Jahresende 2010 waren zwei Wertpapiere der FUCHS PETROLUB AG im Umlauf:

Gattung	WKN	Handelsplatz
Stammaktie	579040	Frankfurt am Main, Stuttgart
Vorzugsaktie	579043	Frankfurt am Main, Stuttgart

Die Vorzugsaktien und Stammaktien der FUCHS PETROLUB AG sind seit 1. Januar 2003 im Prime Standard der Deutschen Börse notiert. Die zu 100% im Streubesitz stehenden Vorzugsaktien sind seit Juni 2008 Mitglied im zweitgrößten deutschen Aktienindex, dem MDAX. Im MDAX sind 50 mittelgroße deutsche Unternehmen vorwiegend aus klassischen Branchen gelistet. In der Rangfolge konnte sich die FUCHS-Vorzugsaktie seit Aufnahme in den MDAX bis zum Jahresende 2010 sowohl bei der Marktkapitalisierung als auch beim Handelsumsatz – den beiden wichtigsten Indexkriterien – stetig verbessern.

**STIMMRECHTSMITTEILUNG AUS DEN USA**

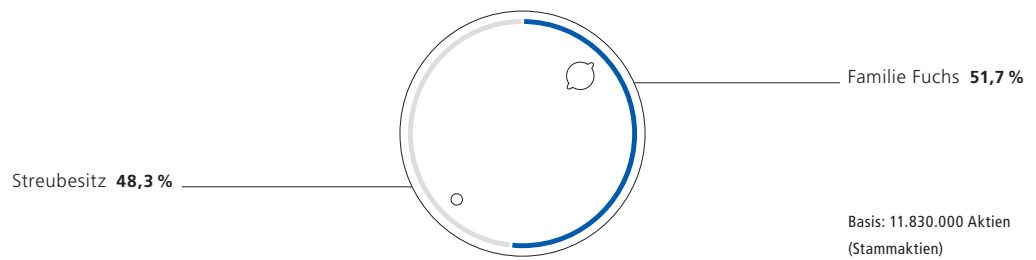
Die SMALLCAP World Fund, Inc., Los Angeles, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20. Oktober 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der FUCHS PETROLUB AG am 14. Oktober 2010 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 3,01% (356.218 Stimmrechte) betrug.

### AKTIONÄRSSTRUKTUR

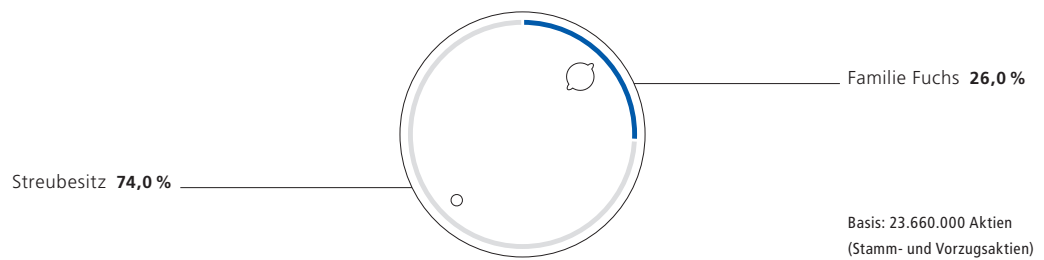
Der Anteil der stimmberechtigten Stammaktien der Schutzgemeinschaft Familie Fuchs lag zum 31. Dezember 2010 bei 51,7%. Bezogen auf das Gesamtkapital (Stamm- und Vorzugsaktien) beträgt der Streubesitz nahezu 75%. Er verteilt sich zu etwa gleichen Teilen auf institutionelle und private Anleger. Ein nennenswerter Anteil des Gesamtkapitals liegt im Ausland.

#### AKTIONÄRSAUFTEILUNG ZUM 31. DEZEMBER 2010

##### STAMMAKTIEN



##### GESAMTKAPITAL





#### **RESEARCH-INTERESSE AN FUCHS PETROLUB HAT WEITER ZUGENOMMEN**

Im Jahresverlauf 2010 hat die Attraktivität der FUCHS-Aktien abermals zugenommen, was sich in einem weiter steigenden Interesse von Investoren und in den daraus folgenden, lebhaften Research-Aktivitäten von 20 Analysehäusern widerspiegelte: Bankhaus Lampe, Berenberg Bank, Commerzbank, Cheuvreux Crédit Agricole, Deutsche Bank, DZ-Bank, equinet Bank, Goldman Sachs, HSBC Trinkaus & Burkhardt, Independent Research, Kepler Capital Markets, LBBW, Merck Finck & Co., Metzler Equity Research, Macquarie Securities Europe, Silvia Quandt Research, Steubing AG, UniCredit Research, Warburg Research sowie WestLB.

#### **INTENSIVE KOMMUNIKATION MIT DEM INTERNATIONALEN FINANZPUBLIKUM**

Dem weiter steigenden Informationsinteresse institutioneller Anleger trugen wir mit der Teilnahme an sieben Investorenkonferenzen in Deutschland sowie mit der Durchführung von elf Roadshows in Europa und den USA Rechnung. 150 Einzelgespräche wurden mit institutionellen Anlegern und Fondsmanagern im In- und Ausland geführt. Finanzanalysten konnten sich zu den jeweiligen Publikationsterminen in Analystenkonferenzen bzw. Telefonkonferenzen über die aktuelle Unternehmensentwicklung informieren. Darüber hinaus stand das Management institutionellen Anlegern und Analysten in zahlreichen persönlichen Gesprächen zur Verfügung.

Im Rahmen einer besonderen, zum elften Mal in Folge stattfindenden Konferenzveranstaltung konnten sich Analysten, die FUCHS im Research führen, bei einem großen Kranhersteller über den Einsatz von FUCHS-Spezialschmierstoffen informieren.

Die Finanz- und Wirtschaftspresse wurde in Pressekonferenzen und Telefonkonferenzen sowie mit Pressemitteilungen kontinuierlich informiert. Daneben bestand reges Presseinteresse an Interviews mit dem Management.

In der Kommunikation mit privaten Anlegern sind unsere Hauptversammlung in Mannheim mit über 1.600 Aktionären sowie die traditionell einen Tag danach stattfindende Informationsveranstaltung in Zürich mit über 100 Teilnehmern hervorzuheben. Das 5. Mannheimer Kapitalmarktforum, auf dem sich im Zweijahresrhythmus die börsennotierten Unternehmen Mannheims – darunter auch FUCHS PETROLUB – und ein Unternehmen der Metropolregion Rhein-Neckar präsentieren, wurde von 400 interessierten Privatanlegern besucht.



Weitere Informationen  
unter [www.fuchs-oil.de/  
investor\\_relations.html](http://www.fuchs-oil.de/investor_relations.html)

Aus dem In- und Ausland erreichten uns von Anlegern, Fondsmanagern und Investmentbanken nahezu 7.000 Bestellungen der Druckausgaben des Geschäftsberichts 2009 sowie der Quartalsberichte des Geschäftsjahres 2010.

Schließlich spielte das Internet im Rahmen der Gesamtkommunikation mit 450.000 Aufrufen der FUCHS-Internetseite im Jahr 2010 eine weiterhin herausragende Rolle.

#### **ERFOLGREICHE INVESTOR-RELATIONS-ARBEIT**

Im US-amerikanischen Geschäftsberichts-Wettbewerb LACP Vision Award 2010 haben wir mit dem Geschäftsbericht 2009 eine Goldmedaille gewonnen. Die Vision Awards des US-amerikanischen Kommunikationsverbands LACP sind der weltweit größte Wettbewerb für Geschäftsberichte. Insgesamt bewarben sich über 4.000 Geschäftsberichte aus 25 Ländern um die Auszeichnungen.

Qualität, Zuverlässigkeit und Transparenz des Online-Bestellprozesses gedruckter Geschäftsberichte bei DAX-, MDAX- und TecDAX-Unternehmen wurden von der Netfederation GmbH, Köln, bewertet. Im MDAX-Segment erzielten wir den fünften Platz und waren damit bestes Unternehmen in der Metropolregion Rhein-Neckar.



Siehe Lagebericht  
Seite 50

#### **ERGEBNIS JE AKTIE**

Vom Ergebnis nach Steuern von 171,6 Mio € (121,4) entfallen 0,9 Mio € (0,6) auf andere Gesellschafter. Das Ergebnis nach Fremddanteilen beträgt 170,7 Mio € (120,8). Das Ergebnis je Stammaktie beläuft sich damit auf 7,18 € (5,07), das Ergebnis je Vorzugsaktie auf 7,24 € (5,13). Dies entspricht einer Steigerungsrate von rund 41%.



Siehe Vorschlag über die  
Verwendung des Bilanz-  
gewinns Seite 165

#### **VORSCHLAG AUF ERHÖHUNG DER DIVIDENDE**

Der Hauptversammlung am 11. Mai 2011 wird vorgeschlagen, die Dividende gegenüber dem Vorjahr um 1,00 € je Aktie auf 2,64 € (1,64) je Stammaktie und auf 2,70 € (1,70) je Vorzugsaktie zu erhöhen. Bei einem Anstieg der Dividendensumme auf 63,2 Mio € (39,5) ergäbe sich eine Erhöhung der Dividende je Stammaktie um 61,0% bzw. um 58,8% je Vorzugsaktie.

**KENNZAHLEN DER FUCHS PETROLUB AKTIEN**

	2010		2009	
	STÄMME	VORZÜGE	STÄMME	VORZÜGE
Anzahl Stückaktien zu 3 €	11.830.000	11.830.000	11.830.000	11.830.000
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	11.830.000	11.830.000	11.841.135	11.840.677
Dividende (in €)	2,64 <sup>1</sup>	2,70 <sup>1</sup>	1,64	1,70
Dividendenrendite (in %) <sup>2</sup>	3,6	3,4	3,9	4,0
Ergebnis je Aktie (in €) <sup>3</sup>	7,18	7,24	5,07	5,13
Brutto-Cashflow je Aktie (in €) <sup>4</sup>	7,33	7,33	5,91	5,91
Buchwert je Aktie (in €) <sup>5</sup>	23,00	23,00	16,52	16,52
XETRA-Schlusskurs (in €)	98,70	110,90	60,65	64,80
XETRA-Höchstkurs (in €)	98,80	110,90	62,10	67,18
XETRA-Tiefstkurs (in €)	56,55	60,29	23,20	23,67
XETRA-Durchschnittskurs (in €)	74,18	79,14	42,37	42,73
Durchschnittliche Tagesumsätze (in T€) XETRA und Parkett	875	3.331	676	2.101
Marktkapitalisierung (in Mio €) <sup>6</sup>	2.479,6		1.484,0	
Kurs-Gewinn-Verhältnis <sup>7</sup>	10,3	10,9	8,4	8,3



Weitere Informationen  
unter [www.fuchs-oil.de/  
dieaktie.html](http://www.fuchs-oil.de/dieaktie.html)

<sup>1</sup> Vorschlag an die Hauptversammlung

<sup>2</sup> Quotient aus Dividende und Durchschnittskurs des Geschäftsjahres

<sup>3</sup> Quotient aus Ergebnis nach Fremdbanteilen und durchschnittlicher Anzahl der Aktien

<sup>4</sup> Bezogen auf die durchschnittliche Anzahl der Aktien

<sup>5</sup> Quotient aus Aktionärseigenkapital und Anzahl der Aktien

<sup>6</sup> Börsenwerte am Jahresende; unter Berücksichtigung zurückgekaufter Aktien

<sup>7</sup> Quotient aus Durchschnittskurs und Ergebnis je Aktie





# 70%

größer ist der Kundenkreis und 30 % breiter das Produktangebot von FUCHS durch den Erwerb der Marke CASSIDA – der Nummer 1 auf dem Markt der lebensmitteltechnischen Schmierstoffe.



„ICH BIN BEGEISTERT, EIN MITGLIED DER WELTWEITEN SPARTE FÜR LEBENSMITTEL-TECHNISCHE SCHMIERSTOFFE ZU SEIN, MIT DER FUCHS ZAHNLOSE MÖGLICHKEITEN HAT, IN DIESEM MARKT ZU WACHSEN. ES IST VON BESONDERER BEDEUTUNG, DASS UNSERE PRODUKTE RUND UM DEN GLOBUS BEREITS VON FÜHRENDEN UNTERNEHMEN DER LEBENSMITTELINDUSTRIE ZUGELASSEN SIND.“



ELIZABETH HONAN | Food and Beverage Sales Manager / Lebensmitteltechnische  
Schmierstoffe | FUCHS LUBRICANTS | Harvey, IL, USA

# STRATEGISCHE ZIELE UND GESCHÄFTSMODELL

FUCHS ist ein in Deutschland ansässiger Konzern, der weltweit tätig ist und derzeit rund 3.600 Mitarbeiter in insgesamt 52 operativen Gesellschaften beschäftigt.

FUCHS ist fokussiert auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Schmierstoffen und verwandten Spezialitäten. Die Strategie des Konzerns ist auf die Technologieführerschaft in wichtigen Nischen und hochwertigen Geschäftsfeldern ausgerichtet. Im Rahmen dieser Strategie werden maßgeschneiderte Produkte mit einem hohen Kundennutzen entwickelt und gefertigt. Gleichzeitig zeichnet sich das Geschäftsmodell von FUCHS durch eine hohe Dienstleistungsbereitschaft aus. Die Nischenstrategie unterscheidet FUCHS von den vertikal strukturierten Mineralölfirmen. Deren Geschäftsmodell setzt insbesondere auf breite Vertriebskanäle. Gleichzeitig ist FUCHS durch seine Größe, Internationalität und Ressourcenstärke im Vorteil gegenüber den anderen Schmierstofflieferanten, die unabhängig, das heißt nicht Teil eines vertikal strukturierten Konzerns sind.

Das Sortiment umfasst rund 10.000 Produkte für alle Lebensbereiche und Industrien. Dazu gehören Bergbau, Stahlindustrie, Landwirtschaft, Fahrzeugindustrie, Verkehr, Maschinenbau, private Haushalte und vieles mehr. Das breite Produktspektrum deckt den gesamten Schmierstoffbedarf der mehr als 100.000 Kunden ab und ermöglicht die Lieferung und Betreuung aus einer Hand.

Die hohe Innovationskraft ist ein wesentlicher Treiber im Geschäftsmodell. Jeder elfte Mitarbeiter ist im Bereich der Forschung und Entwicklung tätig. FUCHS betreibt Anwendungsentwicklung direkt beim Kunden. So werden Schmierstoffe an Kundenprozesse angepasst oder es werden neue Schmierstoffe gleichzeitig mit neuen Maschinen und Aggregaten in Partnerschaft mit dem Kunden entwickelt.

Der Direktvertrieb macht mit rund 75% den wesentlichen Teil des Umsatzes aus. Die meist langjährigen Kundenbeziehungen lassen den Servicebedarf der Anwender schnell erkennen, so dass den Kunden entsprechend angepasste Dienstleistungsangebote unterbreitet werden können. Dabei verfügen die im Vertrieb eingesetzten Fachleute über spezifische Branchenkenntnisse und können deshalb schnell und kompetent Lösungen für Detailfragen finden.

Die Organisations- und Berichtsstruktur bei FUCHS folgt den drei geografischen Regionen Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien-Pazifik, Afrika. Durch die internationale Ausrichtung des Geschäfts ergeben sich Chancen, die wir konsequent nutzen.



Die starke europäische Marktstellung wird kontinuierlich zu einer weltweiten und strategisch bedeutsamen Positionierung auf den Feldern Technologiepartnerschaft, Nischenprodukte, Anwendung und Service weiterentwickelt. Der Ausbau der Marktstellung erfolgt mittels organischem, aber auch externem Wachstum. Deshalb bearbeitet FUCHS nicht nur mit 26 operativen Gesellschaften den Markt in Europa, sondern es betreuen sechs Tochtergesellschaften den amerikanischen Kontinent und 20 Tochtergesellschaften sind in der Region Asien-Pazifik, Afrika tätig.

Unterschiedliche Konjunkturverläufe in den verschiedenen Regionen sowie in den vielfältigen Abnehmerbranchen bieten Kompensationsmöglichkeiten. Der FUCHS PETROLUB Konzern ist in den aufstrebenden Märkten strategisch gut positioniert und nimmt mit seinem breiten Produktportfolio am Wachstumspotenzial in Asien-Pazifik, Afrika, Südamerika und Osteuropa teil.

In der Regel werden die Gesellschaften direkt zu 100% von der FUCHS PETROLUB AG in Mannheim gehalten. Damit sind die Berichtswege kurz und es ist eine effiziente Trennung von operativer Führung und gesellschaftsrechtlicher Betreuung möglich. In der Schweiz, in der Türkei und im Mittleren Osten existieren aus strategischen Gründen **JOINT-VENTURE**-Vereinbarungen mit je 50%iger Beteiligung, eine wichtige Minderheitsbeteiligung gibt es in Saudi-Arabien.



Siehe Glossar Seite 166

FUCHS verfolgt eine wertorientierte Wachstumsstrategie mit langfristigen strategischen Zielen. Zentrale Kennzahl ist der FUCHS Value Added (FVA), der einerseits auf den Ertrag und andererseits auf den Kapitaleinsatz abstellt. Den Treibern Umsatz, Roh- bzw. Bruttomarge sowie der Entwicklung der übrigen fixen und variablen Kosten gilt die besondere Aufmerksamkeit des Managements auf der lokalen, regionalen und globalen Ebene. Ein weiterer Fokus liegt auf dem eingesetzten Kapital als Treiber für die Kapitalkosten. Besondere Beachtung finden dabei die Steuerung des Anlagevermögens über Investitionsrechnungen und die Kontrolle der in Form von Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebundenen Betriebsmittel.

Folgerichtig sind alle Bonuszahlungen an das lokale, regionale und globale Management auf die FVA-Kennzahl abgestimmt. Nur wenn im betreffenden Geschäftsjahr ein positiver Wertbeitrag erwirtschaftet wurde, entsteht ein Anspruch auf eine Bonuszahlung. Deren Höhe ist abhängig von zusätzlichen individuellen Vereinbarungen und der Höhe des im Verantwortungsbereich erwirtschafteten FVAs. Das auf Seite 50 für den Gesamtkonzern erläuterte Kennzahlensystem ist auf die Verantwortungsbereiche heruntergebrochen und mit nachhaltigen Kapitalkostensätzen so auf die lokalen Verantwortungsbereiche angepasst, dass gleichzeitig dem Konzern-FVA Rechnung getragen wird.



Siehe Seite 50

Im Rahmen der operativen Führung der Gesellschaften wird darüber hinaus eine detaillierte Budgetzielerreichungskontrolle bzw. Soll-Ist-Abweichungskontrolle praktiziert. Im Rahmen des jährlichen Budgetierungsprozesses werden zunächst Zielvorgaben für Gesellschaften und Regionen hinsichtlich Wachstum, Roh- bzw. Bruttomargen und der Entwicklung der übrigen Sach- und Personalkosten erarbeitet. Ein monatlicher Soll-Ist-Vergleich stellt sicher, dass die Budgetziele kontinuierlich abverfolgt werden. Bei Zielverfehlungen werden die Ursachen zeitnah untersucht sowie mögliche Kompensationen geprüft und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Angesichts der jeweils sehr kurzfristigen und serviceorientierten Belieferung unserer Kunden mit Schmierstoffen und verwandten Spezialitäten geben insbesondere die allgemeine Wirtschaftslage sowie die Auftragslage in bestimmten Kundenindustrien Hinweise für die Absatzentwicklung in der näheren Zukunft. Allerdings hat die Entwicklung im Jahr 2008 gezeigt, dass damit keine hinreichende Sicherheit über die Absatzentwicklung der kommenden Wochen und Monate erzielt werden kann. Vielmehr sind unvorhergesehene Schwankungen im Markt und im Umfeld immer möglich, so dass eine kurzfristige Reaktion darauf ein wichtiger Erfolgsfaktor von FUCHS ist. Dabei sind die interne Transparenz sowie die geringe Anlagenintensität hilfreich bei der Vornahme kurzfristiger Kapazitätsanpassungen.

Die Grundsätze einer verantwortungsbewussten, transparenten und guten Unternehmensführung bestimmen das Handeln bei FUCHS PETROLUB AG. Wir verstehen Corporate Governance als zentrale Voraussetzung zur Erreichung der Unternehmensziele und zur Steigerung des Unternehmenswerts.

Nachhaltigkeit ist ein Kernelement jeder Unternehmensführung. Hier werden ökonomische, soziale, aber auch ökologische Aspekte betrachtet und in Einklang gebracht. Schmierstoffe unterstützen die Nachhaltigkeitsziele. Schmierstoffe haben die Aufgabe, Reibung zu vermindern, wodurch der Energieeinsatz reduziert und Emissionen eingespart werden. Schmierstoffe haben weiterhin die Aufgabe des Verschleißschutzes. Damit sind längere Laufzeiten möglich und es werden Ressourcen geschont. Ferner werden biogene Schmierstoffe unter Verwendung nachwachsender Rohstoffe hergestellt.

Unterdessen nehmen die rechtlichen Einflussfaktoren auf das Geschäft des FUCHS PETROLUB Konzerns weiter zu. Diese ergeben sich unter anderem aus umwelt- und gesundheitsorientierten Themen wie REACH oder aus Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinien im Arbeitsschutz. Daneben erhält die vorbeugende Kontrolle der Einhaltung rechtlicher Anforderungen, wie zum Beispiel im Kartellrecht, wachsende Bedeutung. FUCHS schützt sich gegen diese Risiken durch geeignete organisatorische Maßnahmen und durch ein klares Bekenntnis zur Beachtung und Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und der sich selbst gesetzten Richtlinien.

Die Finanzierungsstrategie von FUCHS baut auf einer breiten Eigenkapitalbasis auf. Mittelfristiges Ziel ist es, die Finanzierung der langfristigen Vermögenswerte über Eigenkapital und die Betriebsmittelfinanzierung über Bankkredite und ähnliche Finanzierungsquellen, wie z. B. Schuldscheindarlehen oder Anleihen, sicherzustellen. Die Eigenkapitalhöhe lässt sich mit Dividenden oder Aktienrückkäufen mittel- und langfristig an diese Finanzierungsstrategie anpassen. Im Falle einer größeren Akquisition mit besonderem Finanzierungsbedarf stünden dem Konzern neben seinen vielfältigen Bankenlinien diverse Kapitalmarktinstrumente zur Verfügung. Bei Ansprache des Kapitalmarkts wäre der hohe Bekanntheitsgrad von FUCHS aufgrund seiner permanenten und intensiven Kapitalmarktkommunikation von Vorteil.

Zusammenfassend lassen sich die Ziele und Bausteine des Geschäftsmodells wie folgt beschreiben:

- Ausbau der Stellung als größter unabhängiger Schmierstoff- und Spezialitätenhersteller der Welt mit globaler Ausrichtung
- Wertorientiertes Wachstum mittels Innovations- und Spezialisierungsführerschaft
- Organisches Wachstum in Wachstumsmärkten sowie organisches und externes Wachstum in reifen Märkten
- Stabile Finanzierungsbasis mit einem ausgewogenen Verhältnis von Fremd- und Eigenmitteln
- Schaffung von nachhaltigem Aktionärswert, d. h. über die Kapitalkosten hinaus Wert generieren

## GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE ENTWICKLUNG

Die Weltkonjunktur hat sich im Jahr 2010 von ihrem Einbruch infolge der globalen Finanzkrise gut erholt. Dem Rückgang des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2009 um 0,9% folgte ein kräftiger Anstieg, der sich laut dem Institut für Weltwirtschaft (IfW) auf 4,8% belaufen dürfte. Allerdings hat das Wachstumstempo in der zweiten Jahreshälfte 2010 erheblich an Schwung verloren.

Während erneut die stärksten Impulse aus den Schwellenländern kamen – in China und Indien legte das BIP jeweils um rund 10% zu –, blieb das Wachstum im Euroraum mit 1,7% verhalten. Dort waren erhebliche Unterschiede in der Konjunktorentwicklung der einzelnen Länder zu verzeichnen (Deutschland: +3,6%, Frankreich: +1,5%). Auch die US-Wirtschaft hat sich 2010 mit einem BIP-Plus von 2,9% erholt. Japan erzielte, trotz wieder nachlassender Exportdynamik gegen Ende des Jahres, im Jahr 2010 einen BIP-Zuwachs von 4,2%.

Für 2011 sagt der Internationale Währungsfonds (IWF) eine fortschreitend gute Erholung voraus und rechnet mit einem weltweiten Wachstum von 4,4%. Der IWF warnt allerdings auch vor den ungewissen Folgen hoher Staatsschulden – besonders in den USA – sowie vor dem zunehmenden Inflationsdruck aufgrund der drohenden Überhitzung der Wirtschaft in den Schwellenländern China und Indien.

Die globale Stahlbranche zeigte sich im Jahr 2010 in stabiler Verfassung. Die Weltrohstahlproduktion erhöhte sich nach Angaben des Weltstahlverbands (World Steel Association) gegenüber 2009 um knapp 17%. Während im Euroraum und in Nordamerika das jeweilige Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht werden konnte, verzeichnete die Region Asien sogar gegenüber 2008 ein Produktionsplus von über 14%. Dieses wurde vor allem durch die chinesische Rohstahlproduktion verursacht, die gegenüber 2009 um 9% und im Vergleich zu 2008 sogar um 25% zulegen konnte. China produzierte somit im Jahr 2010 fast die Hälfte der weltweiten Rohstahlmenge.

Die deutsche Stahlproduktion ist 2010 gegenüber dem Krisenjahr 2009 deutlich um 34% gestiegen. Die Kapazitätsauslastung der deutschen Stahlindustrie erreichte im Jahresdurchschnitt 84% und lag damit um mehr als 5% über dem weltweiten Durchschnitt. Für 2011 geht die Wirtschaftsvereinigung Stahl (WV Stahl) angesichts der unverändert aufwärtsgerichteten Konjunktur von einem Produktionsplus in Höhe von knapp 2% aus.

Der weltweite Maschinenbau wurde von der globalen Rezession 2009 zwar besonders schwer getroffen, doch wird sich die Branche bis 2012 vollständig erholt haben, wie das Ergebnis einer Studie von Roland Berger Strategy Consultants (Januar 2011) ausweist. Der Studie zufolge wird sich die Verlagerung des Maschinenbaus nach Asien fortsetzen, nachdem China bereits 2010 die USA als führende Maschinenbaunation abgelöst hat.

Dennoch konnten die USA, Japan und die meisten europäischen Länder die zuvor im Maschinenbau erlittenen tiefen Einbrüche im Jahr 2010 teilweise wieder kompensieren. Besonders positiv war die Entwicklung des Maschinenbausektors in Deutschland. Die deutsche Produktion dürfte laut dem Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) im Jahr 2010 um 8,8% gewachsen sein, während der Branchenumsatz um 8,0% zulegte. Bedingt wurde der kräftige Anstieg durch die starke Exportnachfrage, aber auch durch höhere Bestellungen aus dem Inland. Der VDMA rechnet für 2011 mit einem Produktionswachstum um 10%.

Die weltweite Automobilindustrie hat sich nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VDA) im Jahr 2010 merklich erholt. Die globale Pkw-Produktion stieg um knapp 25% auf 63,6 Millionen Fahrzeuge an. Damit konnte die Branche früher als erwartet wieder das Vorkrisenniveau erreichen. Ein überdurchschnittliches Produktionsplus in Höhe von jeweils 36% konnte in den USA und in China erzielt werden. China wurde mit 11,3 Millionen produzierten Fahrzeugen im Jahr 2010 das Land mit der global höchsten Pkw-Produktion.

Die europäische Produktion an Personenfahrzeugen stieg um 14,2%. Auch die deutschen Automobilwerke waren wegen der kräftigen Auslandsnachfrage wieder gut ausgelastet. Trotz rückläufiger Neuzulassungen wuchs die inländische Pkw-Produktion um 11,8%. Im Jahr 2011 soll die Pkw-Inlandsproduktion laut Schätzung des VDA um 5% zulegen.

Die weltweite Chemiebranche zeigte sich im Jahr 2010 mehr als erholt und übertraf sogar den Produktionsindex von 2007, wie der europäische Branchenverband CEFIC (European Chemical Industry Council) berichtet. Die globale Produktion stieg gegenüber 2009 um 12,5% an, während der Produktionszuwachs in der Europäischen Union im Gesamtjahr laut CEFIC rund 10% betragen dürfte.

Die chemische Industrie in Deutschland konnte 2010 mit einem Produktionsplus von 11% den stärksten Zuwachs der Branche seit 1976 verbuchen. Der Branchenumsatz konnte um 17,5% gesteigert werden, wie der Verband der Chemischen Industrie (VCI) berichtet. Man geht zwar auch weiterhin von Wachstum aus, allerdings mit wesentlich geringerer Dynamik als 2010. Demnach rechnet der VCI mit einem Umsatzwachstum der deutschen Chemieindustrie von 4% im Jahr 2011 und einem Anstieg der Chemie-Produktion von 2,5%.

Aufgrund der positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist die globale Schmierstoffnachfrage im Gesamtjahr 2010 um 7% auf 34,5 Millionen Tonnen (32,2) gestiegen. Dennoch lag der Gesamtschmierstoffmarkt am Jahresende immer noch knapp 4% unter dem Marktniveau von 2008 (36,0). Grund ist der signifikante Bedarfsrückgang im Krisenjahr.

**UMSATZSTRUKTUR DES KONZERNS NACH BRANCHEN (in %)**

Automobilindustrie (Fahrzeugbau und Zulieferindustrie)	~ 20
Produktionsgüterindustrie (inklusive Chemieproduktion)	< 20
Maschinenbau	~ 10
Landwirtschaft, Baugewerbe	~ 10
Energie, Bergbau	< 10

Auch regional erreichte mit Ausnahme von Asien-Pazifik keine andere Schmierstoffmarktregion ihr jeweiliges Vorkrisenvolumen. Unter den 20 größten Schmierstoffnationen vereinigen die USA, Japan, Deutschland, Italien und Kanada zusammen rund ein Drittel des globalen Marktvolumens auf sich. Obwohl diese Länder gegenüber 2009 zweistellige Marktwachstumsraten verzeichneten, konnte keine der vorgenannten Nationen das jeweilige Mengenniveau von 2008 erreichen.

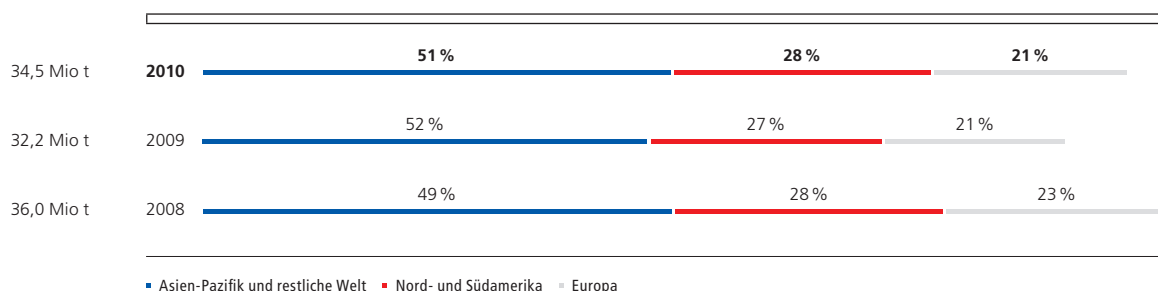
Indien und China sind die einzigen Länder, deren Schmierstoffnachfrage kontinuierlich seit 2008 gestiegen ist. China und die USA sind heute die beiden global größten Schmierstoffnationen. Beide Länder machen gemeinsam rund ein Drittel des weltweiten Bedarfs aus.

Die deutsche Schmierstoffnachfrage dürfte laut Angaben des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) – nach einem Rückgang von über 20% im Jahr 2009 auf ca. 850.000 Tonnen – 2010 wieder auf ein Niveau von rund 1,0 Millionen Tonnen angestiegen sein. Das ist ein Wachstum um mehr als 15%.

Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass der weltweite Schmierstoffmarkt im Jahr 2011 wieder das Vorkrisenniveau des Jahres 2008 von rund 36 Millionen Tonnen erreichen kann, nicht jedoch den Höchststand des Jahres 2007.

**ENTWICKLUNG DES WELTSCHMIERSTOFFBEDARFS**

Regionale Anteile



# GESCHÄFTSVERLAUF

## UMSATZ

### FUCHS GLEICHT UMSATZEINBUSSEN DES VORJAHRES AUS

Der FUCHS PETROLUB Konzern hat im Jahr 2010 den krisenbedingten Umsatzrückgang des Vorjahres wieder aufgeholt. Allein das organische Umsatzwachstum von 208,5 Mio € (-215,0) hat die krisenbedingten Einbußen des Vorjahres nahezu ausgeglichen. Unter Berücksichtigung des externen Wachstums von 6,1 Mio € und der deutlich positiven Wechselkurseffekte von 65,9 Mio € stieg der Gesamtumsatz um 280,5 Mio € oder 23,8% auf den bisher höchsten Konzernumsatz von 1.458,6 Mio € (1.178,1).

Wachstumsfaktoren	in Mio €	in %
Organisches Wachstum	208,5	17,7
Externes Wachstum	6,1	0,5
Effekte aus der Währungskursrechnung	65,9	5,6
<b>Umsatzwachstum</b>	<b>280,5</b>	<b>23,8</b>

### REGIONALE UMSATZENTWICKLUNG NACH DEM SITZ DER GESELLSCHAFTEN

in Mio €	2010	2009	Organisches Wachstum	Externes Wachstum	Wechselkurseffekte	Gesamtveränderung absolut	Gesamtveränderung in %
Europa	874,7	742,5	120,8	2,2	9,2	132,2	17,8
Asien-Pazifik, Afrika	382,1	289,8	49,5	0,6	42,2	92,3	31,8
Nord- und Südamerika	245,1	176,9	50,2	3,3	14,7	68,2	38,6
Konsolidierung	-43,3	-31,1	-12,0	-	-0,2	-12,2	-
<b>Gesamt</b>	<b>1.458,6</b>	<b>1.178,1</b>	<b>208,5</b>	<b>6,1</b>	<b>65,9</b>	<b>280,5</b>	<b>23,8</b>

### HOHE WACHSTUMSRATEN VERGRÖßERN BEDEUTUNG AUSSEREUROPÄISCHER REGIONEN

Alle drei Weltregionen haben im gesamten Jahresverlauf deutliche Absatzsteigerungen erzielt. Seit Jahresmitte stiegen rohstoffkostenbedingt auch die Durchschnittspreise. Daneben hatte ein schwächerer Eurokurs bei der Umrechnung der Umsätze in die Konzernwährung einen positiven Effekt. Insbesondere die Region Asien-Pazifik, Afrika profitierte davon. So waren z. B. der australische Dollar um 22,8% und der südafrikanische Rand um 20,2% stärker als im Vorjahr.

Unsere Umsatzerwartungen gingen zum Jahresbeginn 2010 noch von einer Wachstumsabschwächung im zweiten Halbjahr aus. Erfreulicherweise wurden diese Erwartungen übertroffen. Nicht nur das Wachstum in den sich entwickelnden Regionen und Ländern wie China und Brasilien blieb im Gesamtjahr hoch, auch in den USA sowie in Europa wurden deutliche Umsatzsteigerungen gegenüber dem Vorjahr erzielt.

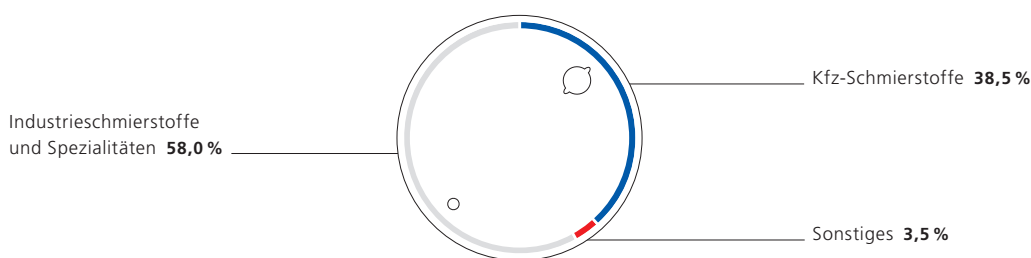
Da die Region Asien-Pazifik, Afrika auch im Krisenjahr 2009 eine Umsatzsteigerung erwirtschaftet hatte, hat sich ihr Anteil am Konzernumsatz (nach Sitz der Kunden) von gut 22% im Jahr 2008 auf rund 28% im Jahr 2010 erhöht. Im gleichen Zeitraum ging der europäische Anteil von 62% auf 55% zurück.

Europa hat im Jahr 2010 den Umsatz um 132,2 Mio € oder 17,8% auf 874,7 Mio € (742,5) gesteigert. Davon entfielen 120,8 Mio € oder 16,3% auf organisches Wachstum. Nahezu alle europäischen Gesellschaften wuchsen im Jahr 2010 zweistellig. Wesentliche Ausnahme ist Großbritannien, wo sich die Aufgabe eines namhaften Lohnfertigungsgeschäfts ausgewirkt hat. Überdurchschnittlich gute relative Umsatzzuwächse wurden unter anderem in Russland, Italien und Deutschland erwirtschaftet. Positive Umrechnungseffekte von insgesamt 9,2 Mio € erhöhten den Umsatz um 1,2% und kamen vor allem aus England, Polen und Russland.

Die Region Asien-Pazifik, Afrika erwirtschaftete mit 382,1 Mio € (289,8) 92,3 Mio € bzw. 31,8% mehr als im Vorjahr. Dieser kräftige Zuwachs war mit 49,5 Mio € oder 17,1% organisch bedingt, die Währungsumrechnung hatte einen positiven Effekt von 42,2 Mio € bzw. 14,5%. Insbesondere China, Australien und Südafrika waren die Eckpfeiler dieses kräftigen Umsatzanstiegs. Aber auch einige der kleineren Gesellschaften erzielten ansehnliche Umsatzzuwächse.

Die höchste prozentuale Umsatzsteigerung aller Regionen erwirtschaftete mit 38,6% Nord- und Südamerika. Mit 245,1 Mio € setzte diese Region 68,2 Mio € mehr um als im Jahr 2009 (176,9). Dabei war der organisch bedingte relative Umsatzanstieg auf beiden Teilkontinenten nahezu gleich stark. In Summe wuchs die Region organisch um 28,4% oder 50,2 Mio €. Der Wechselkurseffekt belief sich auf 14,7 Mio € oder 8,3%.

#### UMSATZSTRUKTUR DES KONZERNS



#### SPÜRBARER WÄHRUNGSEINFLUSS

Das Jahr 2010 war von deutlichen Wechselkursschwankungen geprägt. Vor allem die Relation Euro zu US-Dollar zeigte im Jahresverlauf starke Bewegungen. Insgesamt war der US-Dollar jedoch nur um 5,0% stärker als im Vorjahr, während die relativ stärksten Umrechnungseffekte bei anderen Währungen, wie dem australischen Dollar (+22,8%), dem südafrikanischen Rand (+20,2%), dem brasilianischen Real (+18,7%) und dem polnischen Zloty (+8,4%) zu verzeichnen waren. Insgesamt beliefen sich die Wechselkurseffekte auf 65,9 Mio € oder 5,6% vom Vorjahresumsatz.



# ERTRAGSLAGE

## REKORDERGEBNIS IM NACHKRISENJAHR

Im Jahr nach der Finanz- und Wirtschaftskrise hat der FUCHS PETROLUB Konzern die bisher höchsten Ergebnisse der Konzerngeschichte erzielt. Basis dieses Erfolgs waren deutlich erhöhte Umsätze in allen Regionen, die mit einer unterproportionalen Kostensteigerung einhergingen.

Die überwiegend mengenbedingte, aufgrund anziehender Rohstoffkosten aber auch preisbedingte Umsatzausweitung um insgesamt 23,8% ging mit einer insgesamt stabilen, wenn auch im Jahresverlauf rückläufigen Bruttomarge einher. Mit 38,9% (38,8%) wurde im Jahresdurchschnitt das Vorjahresniveau gut gehalten. Entsprechend erhöhte sich der Bruttoertrag um 24,0% oder 109,9 Mio € auf 567,0 Mio € (457,1).

Gleichzeitig stiegen die Aufwendungen für Vertrieb, Verwaltung sowie Forschung und Entwicklung nur um 42,2 Mio € oder 14,9%. Vor allem umsatzbedingte Kostenarten wie Frachten und Provisionen erhöhten sich. Daneben haben auch die Personalkosten, unter anderem durch Neueinstellungen im Vertrieb, zugenommen. Trotzdem stiegen die Kosten nur unterproportional, und somit gelang es FUCHS, das operative Ergebnis um 38,9% bzw. 67,7 Mio € auf 241,7 Mio € (174,0) erheblich zu verbessern.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wurde zusätzlich vom gestiegenen Ergebnisbeitrag einer Minderheitsbeteiligung in Höhe von 8,3 Mio € (7,2) positiv beeinflusst. Nach Berücksichtigung des sonstigen betrieblichen Ergebnisses von 0,1 Mio € (-1,3) erzielte FUCHS ein EBIT von 250,1 Mio € (179,9). Das bedeutet eine Steigerung um 70,2 Mio € bzw. 39,0%. Das EBIT erreichte sowohl absolut als auch relativ ein Rekordniveau. Die EBIT-Marge, also das EBIT bezogen auf den Umsatz, lag bei 17,1% (15,3%).

Angesichts der guten Liquiditätslage ging im Vergleich zu den Vorjahren der Zinsaufwand zurück, so dass sich das Finanzergebnis auf -4,7 Mio € (-7,0) verbesserte. Die **STEUERQUOTE** belief sich auf 30,1% (29,8%), damit betrug der Steueraufwand 73,8 Mio € (51,5).



Siehe Glossar Seite 166

Im Saldo stieg das Konzernergebnis nach Steuern um 41,4% bzw. 50,2 Mio € auf 171,6 Mio € (121,4) und die Nettoumsatzrendite erhöhte sich auf 11,8% (10,3%).

Alle Regionen haben deutliche und überproportionale Ergebniszuwächse erzielt. Die relativ stärkste Steigerung wurde in Nord- und Südamerika erwirtschaftet. Die Region hat ihr EBIT um 62,0% auf 53,3 Mio € (32,9) gesteigert. Mit 40,1% auf 76,9 Mio € (54,9) wuchs das EBIT in der Region Asien-Pazifik, Afrika. Damit stammt gut die Hälfte des Konzern-EBITs von außereuropäischen Gesellschaften und belegt die breite regionale Aufstellung des Konzerns. In Europa erhöhte sich das EBIT um 29,8% auf 125,3 (96,5). Die **EBIT-MARGEN** betragen in Nord- und Südamerika 21,8% (18,6%), in Asien-Pazifik, Afrika 18,0% (16,5%) und in Europa 14,3% (13,0%).



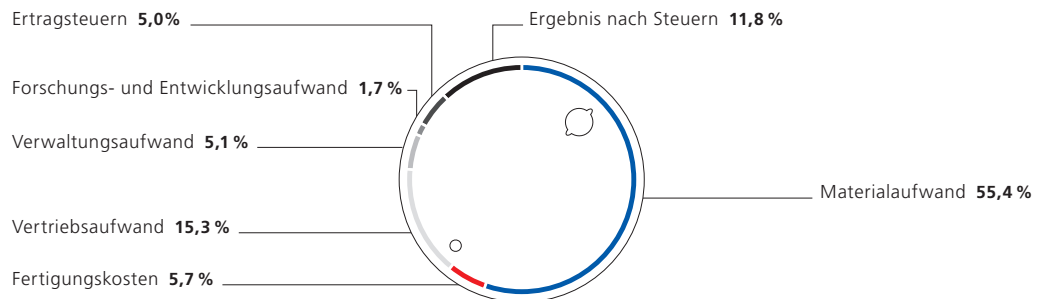
Siehe Glossar Seite 166



Siehe FUCHS-Wertpapiere Seite 36

Das Ergebnis je Stamm- bzw. Vorzugsaktie hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 41 % auf 7,18 € (5,07) bzw. 7,24 € (5,13) erhöht.

#### STRUKTUR DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG



#### KENNZAHLEN UND STEUERUNGSSYSTEM

Wesentliche Kennzahl und Steuerungsgröße für das operative Geschäft ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (**EBIT**). Die hierfür maßgeblichen Treiber sind Umsatz, Rohstoffkosten sowie Personal- und Sachaufwand.

Das EBIT erreichte im Jahr 2010 den Wert von 250,1 Mio € (179,9) und die EBIT-Marge (das Ergebnis vor Zinsen und Steuern in Relation zum Umsatz) belief sich auf 17,1 % (15,3 %).

Aus dem EBIT leitet sich nach Abzug der Kosten für das durchschnittlich eingesetzte Kapital die zentrale Kennzahl des FUCHS PETROLUB Konzerns, der FUCHS Value Added (FVA), ab. Der FVA dient der wertorientierten Unternehmenssteuerung des FUCHS PETROLUB Konzerns.

Das durchschnittlich eingesetzte Kapital wird bei FUCHS ermittelt als Summe aus Eigenkapital, Finanzverbindlichkeiten und Pensionsrückstellungen sowie aus den kumulierten planmäßigen Firmenwertabschreibungen früherer Jahre. Davon abgezogen werden die liquiden Mittel.

Grundlage der Ermittlung des durchschnittlich eingesetzten Kapitals sind die Jahresendbilanzen des Berichts- sowie des Vorjahres und die drei unterjährigen Quartalsbilanzen des Berichtsjahres. Auf dieser Basis errechnet sich für 2010 ein durchschnittlich eingesetztes Kapital von 586,2 Mio € (548,4). Darin sind die bis 2004 gemäß den früheren **IAS**-Regelungen vorgenommenen planmäßigen Firmenwertabschreibungen mit kumuliert 85,2 Mio € berücksichtigt.



Siehe Glossar Seite 166



Siehe Glossar Seite 166



Dank effizienter Automatisierungstechnik und intelligenter Produktionsprozesse sind wir bei Einhaltung höchster Qualitätsansprüche in der Lage, unterschiedlichste Verpackungseinheiten innerhalb kürzester Zeit liefern zu können.

Zur Errechnung der Kosten des eingesetzten Kapitals wird ein gewichteter Zinssatz verwendet (WACC), der sich aus den Finanzmarktdaten zum Jahresende ableitet. Der WACC für 2010 beträgt wie im Vorjahr 11,5% vor Steuern.

Der FVA des Konzerns im Jahr 2010 beläuft sich auf 182,7 Mio € (116,8), eine Steigerung um rund 56%. Ursächlich ist die starke EBIT-Erhöhung um 39% bei nur moderatem Zuwachs des im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich eingesetzten Kapitals (+7%).

Ein positiver FVA bedeutet, dass die erwirtschaftete Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) über den Kapitalkosten (WACC) liegt, mithin eine Prämie auf die Kapitalkosten verdient wurde. Der ROCE im Jahr 2010 beläuft sich auf 42,7% (32,8%).

In der externen Betrachtung finden weitere Kennzahlen Beachtung. Die Umsatzrendite (Ergebnis nach Steuern bezogen auf den Umsatz) belief sich auf 11,8% (10,3%).

Die Eigenkapitalrendite (Ergebnis nach Steuern bezogen auf das anhand der unterjährigen Quartalsbilanzen ermittelte durchschnittliche Eigenkapital des Jahres) lag bei 36,6% (35,3%).

## VERMÖGENS- UND FINANZLAGE



Siehe Glossar Seite 166

### EIGENKAPITALQUOTE NOCHMALS GESTIEGEN

Der FUCHS PETROLUB Konzern hat die wachstums- und akquisitionsbedingte Bilanzausweitung des Jahres 2010 vollständig mit **EIGENKAPITAL** finanziert. Die Eigenmittel sind um 153,0 Mio € auf 545,9 Mio € (392,9) gestiegen und machen jetzt 61,0% (52,7) der Bilanzsumme aus.

Die Investitionen in die eigene Infrastruktur sowie die Akquisitionen, insbesondere die eines Geschäfts mit lebensmitteltechnischen Schmierstoffen, haben im Berichtsjahr zu einem Anstieg der langfristigen Vermögenswerte auf 358,8 Mio € (307,2) geführt. Von den langfristigen Vermögenswerten entfallen 201,2 Mio € (180,5) auf Sachanlagen und 123,2 Mio € (95,0) auf immaterielle Vermögenswerte, vor allem Firmenwerte. Die langfristigen Vermögenswerte repräsentieren 40,1% der Bilanzsumme und sind somit vollständig mit Eigenmitteln finanziert.



Siehe Glossar Seite 166

In den kurzfristigen Vermögenswerten des Konzerns dominieren die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 24,8% der Bilanzsumme oder 221,4 Mio € (171,8) sowie die Vorräte mit 20,9% der Bilanzsumme oder 187,2 Mio € (149,3). Beide Positionen haben sich parallel zum Umsatzwachstum erhöht. Bezogen auf den Umsatz liegt das **OPERATIVE NETTOUMLAUFVERMÖGEN** des Konzerns (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen plus Vorräte minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) mit 19,6% vom Umsatz leicht über dem Niveau des Vorjahres (18,9%). Die Werte wurden ausgehend von den Umsatzerlösen des annualisierten vierten Quartals ermittelt. Zahlungsmittel stellen weitere 10,3% der Bilanzsumme oder 92,1 Mio € (89,9) dar und die übrigen Forderungen und Steuerforderungen machten 34,7 Mio € (27,5) aus.

Langfristige Finanzierungsmittel, die dem Konzern neben seinem Eigenkapital von 545,9 Mio € (392,9) zur Verfügung stehen, sind Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 74,4 Mio € (83,8). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist Folge einer Einmalzahlung in den englischen Pensionsfonds. Im Zuge dieser Maßnahme erfolgte die regresslose Übertragung langfristiger Versorgungsverpflichtungen auf einen externen Versorgungsträger.

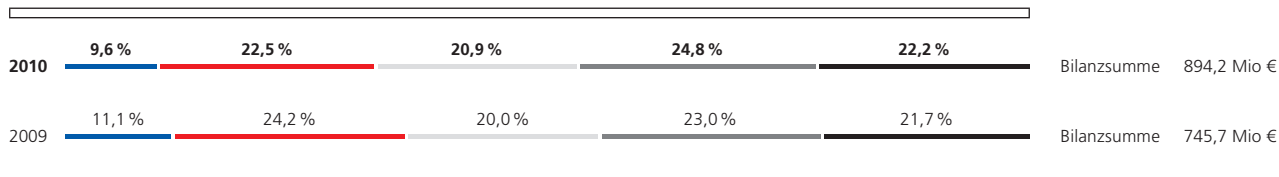
Im Verlauf des Jahres 2010 wurde ein Anfang 2009 vorsorglich aufgenommenes Schuldschein-darlehen zurückgeführt. Die verbliebenen Finanzverbindlichkeiten von insgesamt 19,7 Mio € (58,2) sind nahezu vollständig kurzfristiger Natur und wurden im Wesentlichen in Ländern mit devisenrechtlichen oder anderen Besonderheiten anstelle von Konzerndarlehen genutzt. Nach Berücksichtigung liquider Mittel von 92,1 Mio € (89,9) verfügte der Konzern über eine positive Nettoszahlsposition von 72,4 Mio € (31,7). Darüber hinaus standen dem Konzern weltweit ungenutzte Kreditlinien in Höhe von knapp 180 Mio € (210) zur Verfügung.

Geschäftsbedingt sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 114,5 Mio € (91,2), die Rückstellungen auf 56,2 Mio € (45,4) und die Steuerverbindlichkeiten auf 27,3 Mio € (23,8) gestiegen.

Die hohe Eigenmittelquote und die gute Liquiditätsausstattung weisen FUCHS sowohl als stabilen Lieferanten wie auch als solventen Kunden aus. FUCHS stellt sich damit im Hinblick auf künftige Geschäfte nicht nur als verlässlicher technischer, sondern auch wirtschaftlich stabiler Partner dar.

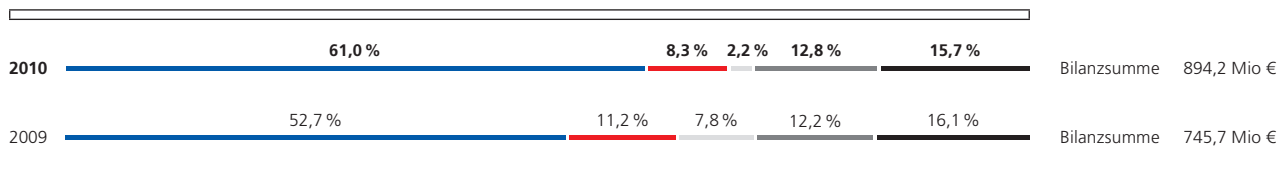
**VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR**

**Aktiva**



- Geschäfts- und Firmenwerte
- Sachanlagevermögen
- Vorräte
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige Anlage- und Umlaufvermögen

**Passiva**



- Eigenkapital
- Pensionsrückstellungen
- Finanzverbindlichkeiten
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige Verbindlichkeiten

## KAPITALFLUSSRECHNUNG



Siehe Glossar Seite 166

Der Konzern hat im Jahr 2010 einen freien **CASHFLOW** von 77,7 Mio € erwirtschaftet. Damit kann er zwar nicht an den Rekordwert des Vorjahres von 180,8 Mio € anschließen, hat aber im Unterschied zum Vorjahr ein starkes Umsatzwachstum finanziert. Hinzu kamen höhere Ausgaben für Akquisitionen und Investitionen als 2009.

Auf Basis des Ergebnisses nach Steuern von 171,6 Mio € (121,4) beläuft sich der Brutto-Cashflow auf 173,4 Mio € (139,9). Darin enthalten sind Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte von 23,3 Mio € (22,7).

Zur Finanzierung des Umsatzwachstums im Jahr 2010 wurden 47,1 Mio € an zusätzlichem Nettoumlaufvermögen (Vorräte plus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) benötigt, während im Krisenjahr noch 63,4 Mio € freigesetzt wurden. Nach Berücksichtigung der Veränderungen bei den übrigen Aktiva und Passiva belief sich der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit auf 133,2 Mio € (206,3).

Die Investitionen in langfristige Vermögenswerte waren mit 32,5 Mio € über Vorjahr (30,1). Für Akquisitionen – im Jahr 2010 wurde unter anderem ein Geschäft mit lebensmitteltechnischen Schmierstoffen erworben – wurden 31,4 Mio € (5,4) aufgewendet. Der gesamte Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit, der auch Erlöse aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte von 1,9 Mio € (2,6) und erhaltene Dividenden von 6,5 Mio € (7,4) berücksichtigt, beträgt 55,5 Mio € (25,5).



Siehe Konzernabschluss  
Seite 96

Mit dem freien Cashflow von 77,7 Mio € (180,8) hat der Konzern die Dividenden für das Vorjahr in Höhe von 40,1 Mio € (37,7) finanziert und Bank- und Leasingverbindlichkeiten getilgt, die sich um 39,9 Mio € (67,5) reduziert haben. Der Finanzmittelfonds blieb mit 92,1 Mio € auf Vorjahresniveau (89,9).

# INVESTITIONEN UND GESCHÄFTSERWERBE

## INVESTITIONEN

Mit 32,4 Mio € (29,9) hat FUCHS im Jahr 2010 rund 8% mehr als im Vorjahr in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Akquisitionen) investiert.

In Mumbai (Indien) hat im Dezember das neue Werk die Produktion aufgenommen und in Mannheim haben im zweiten Halbjahr unsere Mitarbeiter das neue Vertriebszentrum bezogen. Parallel wurde in Mannheim der Rohbau des neuen Forschungs- und Entwicklungszentrums errichtet. In Johannesburg (Südafrika) konnte im Jahresverlauf ein angrenzendes Grundstück mit Gebäuden erworben werden. Damit wurde eine zügige Erweiterung des bestehenden Werks möglich. Darüber hinaus wurden weitere Projekte vorangetrieben, mittels derer FUCHS sein künftiges Wachstum forcieren will. So sind Werksneubauten in Brasilien, China und Russland in Planung. Mit der Realisierung dieser Projekte wird voraussichtlich im Jahr 2011 begonnen.

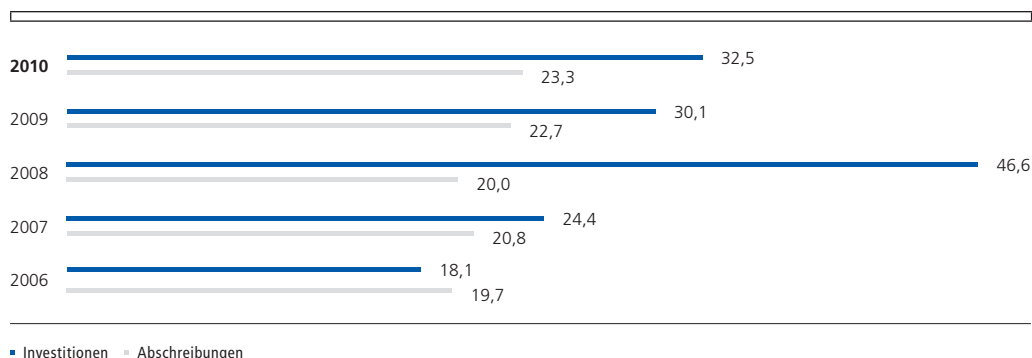
## ABSCHREIBUNGEN

Im Jahr 2010 wurden Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 23,2 Mio € (22,7) vorgenommen.

## GESCHÄFTSERWERBE

Zum 1. Oktober 2010 hat FUCHS das Geschäft mit lebensmitteltechnischen Schmierstoffen von Shell International Petroleum übernommen. Der Umsatz im Jahr 2009 lag bei rund 21 Mio €. Daneben wurde in Indien das Geschäft der Titan Chemicals PLt mit Haftschmierstoffen erworben.

### INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN – SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE (ohne Firmenwerte in Mio €)



Siehe Konzernabschluss  
Seiten 94 und 95

## GESAMTLAGE

Zur Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage verwendet der FUCHS PETROLUB Konzern seit Jahren die Kenngröße Nettogearing. Das Nettogearing als Verhältnis von Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel zu Eigenkapital belief sich wie schon im Vorjahr auf null. In beiden Jahren überstieg am Bilanzstichtag der Zahlungsmittelbestand die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns.

Als Kennzahl für die Messung der Ertragskraft verwendet der Konzern die Rendite auf das eingesetzte Kapital. Mit 42,7% (32,8%) weist FUCHS für 2010 nicht nur einen deutlich höheren Wert als in den Vorjahren, sondern auch eine im Industriedurchschnitt sehr hohe Rendite aus.

Der freie Cashflow erlaubt die Beurteilung der Dividenden- und Schuldentilgungsfähigkeit des Konzerns. Nach einem Rekordwert im Jahr 2009 zeigt 2010 mit 77,7 Mio € (180,8) einen deutlich niedrigeren, aber angesichts des starken Umsatzwachstums und der erfolgten Akquisition durchaus ansprechenden Wert. Er erlaubt die vollständige Zahlung der mit +60% spürbar erhöhten Dividende für 2010 aus eigenen Mitteln.

Zusammenfassend gilt, dass der FUCHS PETROLUB Konzern im Jahr 2010 nochmals stärker und finanziell leistungsfähiger geworden ist.

## NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die eine nennenswerte Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des FUCHS PETROLUB Konzerns haben.



## SEGMENTBERICHT NACH REGIONEN

Die Segmentberichterstattung entspricht der konzerninternen Organisations- und Berichtsstruktur nach geografischen Regionen.

Der Weltschmierstoffverbrauch ist nach dem krisenbedingten starken Einbruch im Vorjahr im Jahr 2010 um 7 % auf rund 34,5 Millionen Tonnen (32,2) gestiegen, liegt allerdings noch um 4 % unter dem Marktniveau von 2008. Nur die Region Asien-Pazifik, Afrika, in der mehr als die Hälfte aller Schmierstoffe verbraucht werden, hat ihr Vorkrisenniveau von 2008 um knapp 1 % überschritten. In Amerika ist der Verbrauch noch rund 5 %, in Europa sogar noch 13 % von den 2008er Volumina entfernt.

Im FUCHS PETROLUB Konzern entfiel der Umsatz, gegliedert nach dem **Sitz der Kunden**, wie folgt auf die Regionen:

Werte in Mio €	2010	Anteil in %	2009	Anteil in %	Änderung	in %
Europa	796,2	54,6	671,8	57,0	124,4	18,5
Asien-Pazifik, Afrika	410,3	28,1	323,1	27,4	87,2	27,0
Nord- und Südamerika	252,1	17,3	183,2	15,6	68,9	37,6
<b>Gesamt</b>	<b>1.458,6</b>	<b>100,0</b>	<b>1.178,1</b>	<b>100,0</b>	<b>280,5</b>	<b>23,8</b>

Die Umsätze nach Sitz der Kunden erhöhten sich in der Region Europa im Jahr 2010 um 18,5 % auf 796,2 Mio € (671,8). Der Umsatz mit Kunden in Asien-Pazifik, Afrika legte im gleichen Zeitraum um 27,0 % zu und erreichte 410,3 Mio € (323,1). Am höchsten war die Steigerungsrate in Nord- und Südamerika. Mit Kunden in dieser Region wurden 37,6 % mehr Umsätze getätigt als 2009 (252,1 Mio € nach 183,2 Mio € im Vorjahr).

## EUROPA

## EUROPA

<b>Segmentinformationen (in Mio €)</b>	<b>2010</b>	2009
Umsätze nach Sitz der Kunden	796,2	671,8
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	874,7	742,5
davon mit anderen Segmenten	41,2	27,0
Planmäßige Abschreibungen	14,5	12,9
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,7	1,4
Ergebnisse aus at equity bewerteten Beteiligungen	0,0	0,0
Segmentergebnis (EBIT)	125,3	96,5
Segmentvermögen	453,9	385,9
Segmentsschulden	137,7	116,4
Zugänge zu den langfristigen Vermögenswerten	41,6	24,0
Mitarbeiter (Durchschnitt)	2.156	2.217
<b>Kennzahlen (in %)</b>		
EBIT zu Umsatz	14,3	13,0



Siehe Konzernabschluss  
Seite 98

Nahezu alle europäischen Landesgesellschaften verzeichneten im Jahr 2010 eine deutliche Erholung von den starken Umsatzrückgängen des Vorjahres. Vielerorts wurde das Umsatzniveau des Jahres 2008 wieder erreicht, nicht jedoch in der Region insgesamt. So zeigte unsere Gesellschaft in Großbritannien nach Aufgabe eines margenschwachen Lohnverarbeitungsgeschäfts im Jahr 2009 im Berichtsjahr deutlich niedrigere Umsätze. Daneben litt das industrielle Marktumfeld insbesondere in Südeuropa noch immer unter der Krise. Mit 874,7 Mio € erzielten die europäischen Gesellschaften insgesamt 17,8% höhere Umsatzerlöse als im Jahr 2009 (742,5). Darin wirkte sich der im Vorjahresvergleich gegenüber britischem Pfund und polnischem Zloty schwächere Euro mit 9,2 Mio € oder 1,2% positiv bei der Umrechnung in die Konzernwährung aus.

Überproportional angestiegen ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der Region. Mit einem Zuwachs um 29,8% oder 28,8 Mio € wurden 125,3 Mio € (96,5) erwirtschaftet und die EBIT-Marge (EBIT in Relation zum Umsatz) stieg auf 14,3% (13,0%).

Die umsatz- und ertragsstärksten Gesellschaften der Region sind in Deutschland, Frankreich und Großbritannien zu Hause. Aber auch in Italien, Polen und Spanien erwirtschafteten unsere Gesellschaften nennenswerte Umsatz- und Ergebnisbeiträge. Darüber hinaus trugen viele der anderen europäischen Gesellschaften sehr erfreulich zum Umsatz- und Ergebniswachstum bei. So ist unsere Gesellschaft in Russland inzwischen stark gewachsen und liefert ansehnliche Umsatz- und Ergebnisbeiträge.

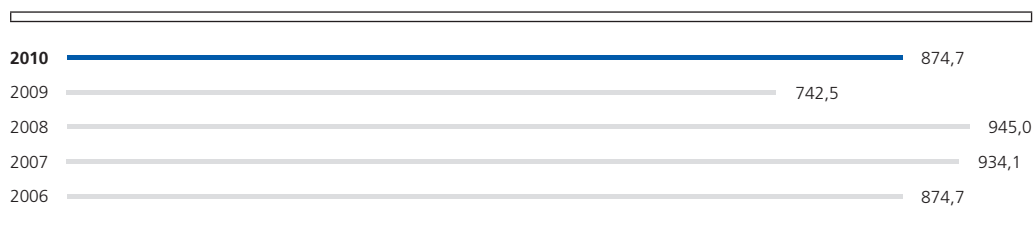
Die Umsatzbelegung war in der Automobilindustrie sowie damit einhergehend in der Stahl- und metallverarbeitenden Industrie zu verzeichnen. Daneben wurde gezielt Neukundengeschäft in definierten Bereichen entwickelt. Anziehende Rohstoffkosten und steigende Personal- und Sachkosten führten im Jahresverlauf zu einem Druck auf die Margen, der durch die gute Umsatzentwicklung kompensiert werden konnte.

In Deutschland hat die FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE im Laufe des Jahres ihr neues Vertriebszentrum bezogen und die Bauarbeiten am neuen Technologiezentrum fortgesetzt.

Der Spezialitätenbereich des Konzerns wurde im Jahresverlauf durch die Akquisition eines Geschäfts mit lebensmitteltechnischen Schmierstoffen gestärkt. Die Steuerung dieses vielversprechenden weltweiten Geschäfts ist bei der in Kaiserslautern ansässigen FUCHS LUBRITECH GMBH angesiedelt. Die FUCHS LUBRITECH Gruppe hat im Berichtsjahr sowohl den Umsatz als auch das Ergebnis deutlich ausgebaut. Die internationale Ausrichtung trägt Früchte.

#### ENTWICKLUNG DES KONZERNUMSATZES IN EUROPA NACH SITZ DER GESELLSCHAFTEN

(in Mio €)



## ASIEN-PAZIFIK, AFRIKA

### ASIEN-PAZIFIK, AFRIKA



Siehe Konzernabschluss  
Seite 98

Segmentinformationen (in Mio €)	2010	2009
Umsätze nach Sitz der Kunden	410,3	323,1
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	382,1	289,8
davon mit anderen Segmenten	0,1	0,0
Planmäßige Abschreibungen	2,9	2,6
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,0	1,2
Ergebnisse aus at equity bewerteten Beteiligungen	8,3	7,2
Segmentergebnis (EBIT)	76,9	54,9
Segmentvermögen	203,5	142,9
Segmentschulden	62,4	46,8
Zugänge zu den langfristigen Vermögenswerten	12,0	3,8
Mitarbeiter (Durchschnitt)	806	789
<b>Kennzahlen (in %)</b>		
EBIT zu Umsatz	18,0	16,5

Nachdem sich die Gesellschaften der Region Asien-Pazifik, Afrika bereits im Jahr 2009 weitgehend von der rezessiven Entwicklung in den beiden anderen Weltregionen hatten abkoppeln können, steigerten sie ihren Umsatz im Jahr 2010 um weitere 31,8% auf 382,1 Mio € (289,8). Das kräftige organische Wachstum der Region wurde von einem positiven Wechselkurseffekt unterstützt, der vor allem aus der Aufwertung des chinesischen Renminbis, des australischen Dollars und des süd-afrikanischen Rands gegenüber dem Euro gespeist wurde. Dabei verzeichneten die Gesellschaften in diesen drei Ländern auch sehr ansprechende organische Wachstumsraten.

Wie in Europa, so ist auch in dieser Region das EBIT überproportional gewachsen. Mit 76,9 Mio € (54,9) wurden 40,1% mehr erwirtschaftet als im Vorjahr. Darin enthalten sind 8,3 Mio € (7,2) von unserer saudi-arabischen Minderheitsbeteiligung, deren Umsätze nicht konsolidiert werden. Positiv ist, dass nahezu alle Gesellschaften der Region im Berichtsjahr Ergebnissteigerungen erzielt haben und dass die Region mittlerweile 30% des Konzernergebnisses erwirtschaftet. Insgesamt erzielte die Region eine EBIT-Marge der konsolidierten Gesellschaften von 18,0% (16,5%).

Am hohen Wirtschaftswachstum Chinas haben auch unsere beiden dortigen Gesellschaften partizipiert. Diese einheitlich als FUCHS CHINA geführten Beteiligungen leisten inzwischen den drittgrößten Umsatzbeitrag innerhalb des Konzerns und tragen auch nennenswert zum Konzern-ertrag bei.

Treiber der Schmierstoffnachfrage in China sind insbesondere die Automobilproduktion und ihre Zulieferindustrien. Auch das chinesische und australische Bergbaugeschäft tragen zusammen mit anderen Spezialitäten zum Erfolg der Region bei.

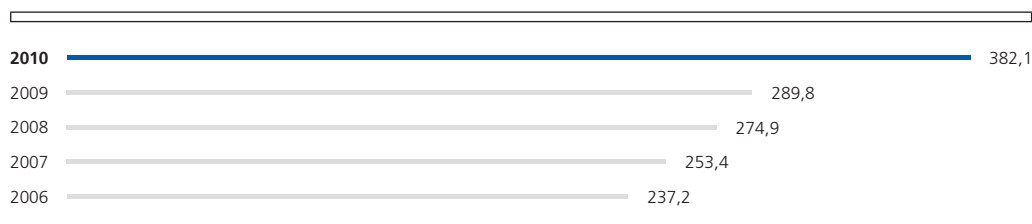
Die australische Wirtschaft profitiert stark vom chinesischen Wirtschaftswachstum. Unsere australische Gesellschaft vermochte dieses günstige Umfeld zu nutzen und gehört inzwischen zu den fünf umsatzstärksten Gesellschaften des Konzerns. Gleichzeitig ist die Ertragskraft der Gesellschaft erneut gestiegen. Dazu beigetragen hat auch die Inbetriebnahme der neuen Fettproduktionsanlage.

Überdurchschnittliche Erträge fließen auch von unserer Gesellschaft in Südafrika, die erneut im Umsatz und Ertrag deutlich gewachsen ist und sich durch den Kauf eines Nachbargrundstücks Raum für weiteres Wachstum geschaffen hat.

In Indien wurde Ende des Jahres nicht nur das neue Werk in Betrieb genommen, daneben wurde das Spezialitätengeschäft durch die Übernahme eines Distributorengegeschäfts gestärkt.

Der Ergebnisbeitrag unserer saudi-arabischen Beteiligung ist nochmals gestiegen, während die in den Vereinigten Arabischen Emiraten angesiedelte Joint-Venture-Vertriebsgesellschaft ihre besonders hohen Vorjahresergebnisse nicht ganz halten konnte.

#### ENTWICKLUNG DES KONZERNUMSATZES IN ASIEN-PAZIFIK, AFRIKA NACH SITZ DER GESELLSCHAFTEN (in Mio €)



# NORD- UND SÜDAMERIKA

## NORD- UND SÜDAMERIKA



Siehe Konzernabschluss  
Seite 98

<b>Segmentinformationen (in Mio €)</b>	<b>2010</b>	2009
Umsätze nach Sitz der Kunden	252,1	183,2
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	245,1	176,9
davon mit anderen Segmenten	2,0	4,1
Planmäßige Abschreibungen	4,6	4,1
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,1	0,0
Ergebnisse aus at equity bewerteten Beteiligungen	0,0	0,0
Segmentergebnis (EBIT)	53,3	32,9
Segmentvermögen	178,2	152,1
Segmentsschulden	28,9	17,9
Zugänge zu den langfristigen Vermögenswerten	5,5	1,8
Mitarbeiter (Durchschnitt)	498	505
<b>Kennzahlen (in %)</b>		
EBIT zu Umsatz	21,8	18,6

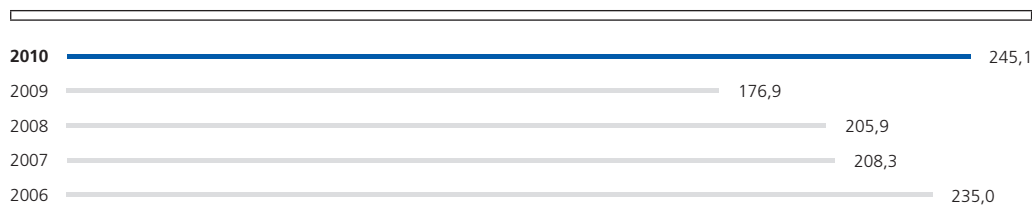
Dynamischste Konzernregion im Jahr 2010 war die Region Nord- und Südamerika. Sie hat ihren Umsatz um 38,6% erhöht und damit 245,1 Mio € (176,9) erzielt. Zum organischen Wachstum von 28,4% haben beide Teilregionen gleichermaßen beigetragen. Daneben werteten sich alle Währungen der Region mit Ausnahme des argentinischen Pesos gegenüber dem Euro auf, was positive Wechselkurseffekte von 8,3% zur Folge hatte.

Die Ergebnissteigerung fiel mit +62,0% beim EBIT besonders hoch aus. Es wurden 53,3 Mio € nach 32,9 Mio € im Vorjahr erzielt. Die EBIT-Marge erreichte 21,8% (18,6).

Die Gesellschaften in Nordamerika verzeichneten sowohl ein verbessertes Geschäftsumfeld als auch ein schönes Neukundengeschäft. Die wieder erhöhte Automobilproduktion, ein robustes Bergbaugeschäft und die Maßnahmen zur Neukundengewinnung haben sich positiv ausgewirkt. In Kombination mit den in der Krise gestrafften Kostenstrukturen gelang eine beeindruckende Ergebnissteigerung.

In Südamerika bietet die hohe Nachfrage nach Industrieprodukten ein gutes Umfeld für unsere gut aufgestellten und sehr erfolgreich arbeitenden Gesellschaften. Einen weiteren Wachstumsschub erwarten wir, sobald der geplante Bau eines größeren Werks in Brasilien umgesetzt werden kann.

**ENTWICKLUNG DES KONZERNUMSATZES IN NORD- UND SÜDAMERIKA NACH SITZ DER GESELLSCHAFTEN**  
(in Mio €)

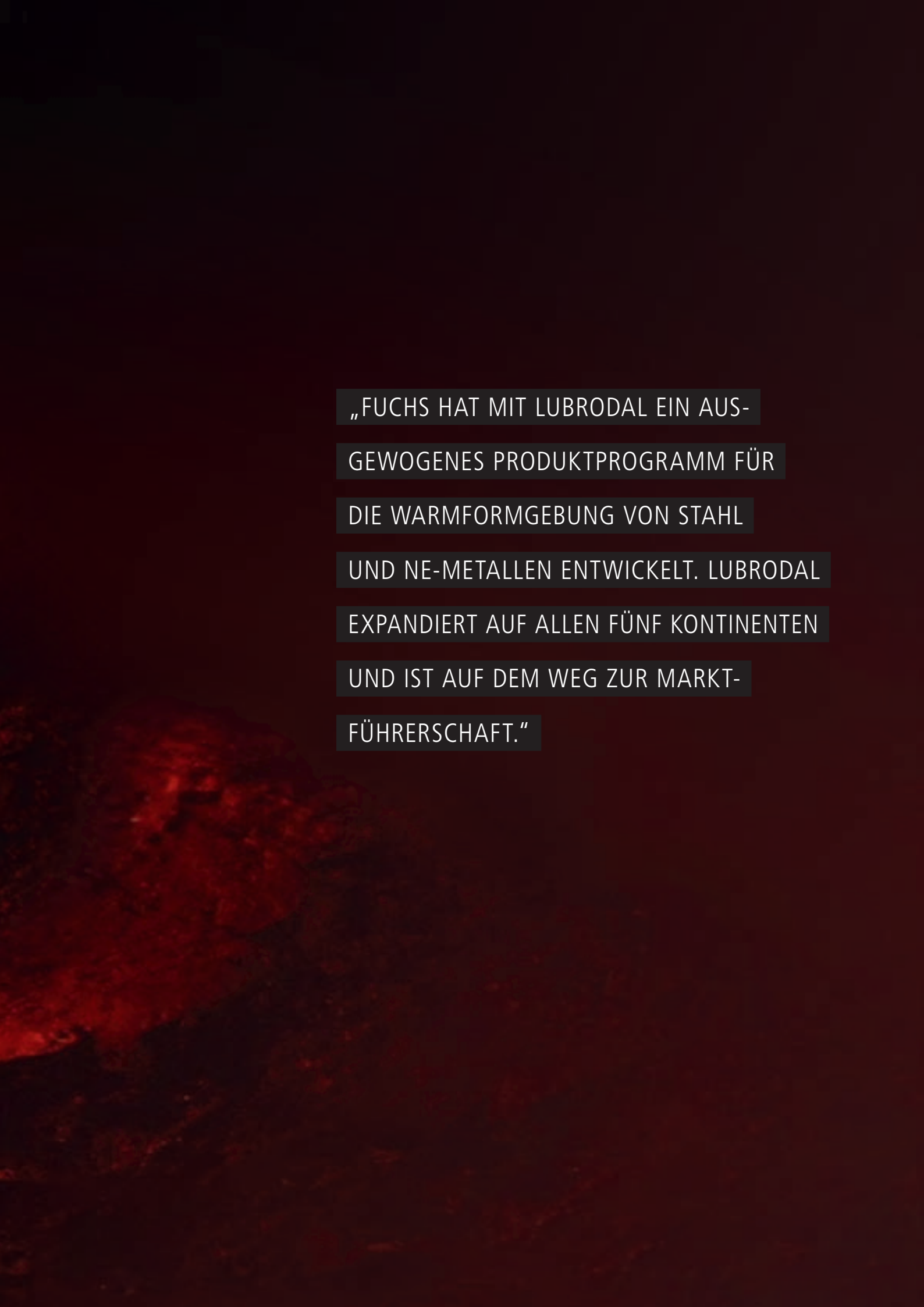






# 30%

energiesparende Antriebstechnik und fortschrittliche Fahrwerksysteme erfordern hochwertige Schmiedeteile. Auf modernen Schmiedelinien werden weltweit leistungsstarke und umweltfreundliche LUBRODAL-Umformschmierstoffe verwendet.



„FUCHS HAT MIT LUBRODAL EIN AUS-  
GEWOGENES PRODUKTPROGRAMM FÜR  
DIE WARMFORMGEBUNG VON STAHL  
UND NE-METALLEN ENTWICKELT. LUBRODAL  
EXPANDIERT AUF ALLEN FÜNF KONTINENTEN  
UND IST AUF DEM WEG ZUR MARKT-  
FÜHRERSCHAFT.“



DR. HELMUT W. SEIDEL | Head of LUBRODAL Division / Schmieden |  
FUCHS LUBRITECH | Kaiserslautern

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschung und Entwicklung sind für den FUCHS PETROLUB Konzern wesentliche Bestandteile des Geschäftserfolgs. Die zunehmend komplexer werdenden Maschinenelemente erfordern Speziallösungen bei den entsprechenden Schmierstoffen, die nur durch eine intensive Forschung und Entwicklung erarbeitet werden können.

Neu entwickelte Schmierstoffe sind genau auf den jeweiligen Einsatzzweck abgestimmt. Aufbauend auf den Entwicklungen der zentralen Forschungs- und Entwicklungsabteilungen, passt die FUCHS-Gruppe ihre Produkte zunehmend in regionalen Labors an die lokalen Kundenanforderungen an. Eine wesentliche Rolle bei diesen Adaptionentwicklungen komplexer Prozessflüssigkeiten spielen unsere amerikanischen und chinesischen Labore. Die lokale technische Kompetenz ist Bestandteil der FUCHS-Philosophie, schnell und gezielt auf Kundenanforderungen zu reagieren. Die Kombination aus gezielter Entwicklung, ausgezeichneter Anwendungstechnik, exzellenter Kundenbetreuung, ausgereifter Logistik und weltweit gleich hohen Qualitätsstandards, getragen von einem außerordentlich engagierten Mitarbeiterstamm, ist Garant des Erfolgs.

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beliefen sich konzernweit auf 25,1 Mio € (22,2). Im Mittel lag die Zahl der Mitarbeiter im Jahr 2010 bei 316 (314) Ingenieuren und Naturwissenschaftlern.

Im Berichtszeitraum haben die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen viele neue Produkte in den Markt gebracht. Das Jahr 2010 war im Hinblick auf Neuentwicklungen das effektivste Jahr seit Bestehen der FUCHS-Gruppe. Im Konzern führen wir ca. 400 Projekte unterschiedlichster Art, um neue oder verbesserte Produkte in den Markt zu bringen.

Die Entwicklungskompetenzen im Konzern wurden um zusätzliche Anwendungsfelder erweitert. Besonderer Fokus wird künftig auf Bereiche wie Innenhohlraumkonservierung, Drahtseilschmierstoffe oder Flotation (das Abscheiden von Schwebeteilchen aus Flüssigkeiten) gelegt.

Aus der Vielzahl der Produkte, die wir im Jahr 2010 in den Markt gebracht haben, seien einige hervorgehoben.

Auf Basis der Erkenntnisse auf dem Gebiet der Oberflächenreaktivität von Additiven entwickelte die Konzerngesellschaft WISURA ein kombiniertes Hochleistungsfeinschneidöl und Umformöl. Mit dem Produkt WISURA FSP 5002 gelang es, hochchlorhaltige Öle für das Feinschneiden von Blechen abzulösen. Die Leistungsfähigkeit des Produkts reicht bis zu der enormen Schneiddicke von 8,2 mm. Damit steht nicht nur ein hochleistungsfähiges Schneid- und Umformöl zur Verfügung, gleichzeitig besitzt das Öl durch den Verzicht auf jegliche Chlorverbindungen ein Alleinstellungsmerkmal in diesem Produktfeld.



Forschung und Entwicklung sind für FUCHS wesentliche Bestandteile des Geschäftserfolgs. Das erhöht unsere Innovationsgeschwindigkeit und macht uns in nahezu allen Anwendungsgebieten zum Innovationsführer.

Auf dem Gebiet der Bearbeitungsflüssigkeiten für die Flugzeugindustrie konnten Produkte aus der ECOCOOL TN 2525-Serie die sehr aufwendigen und mit besonderen Qualitätssicherungsmaßnahmen aus der Luftfahrtindustrie verknüpften Freigaben von wichtigen europäischen Flugtriebwerks-Herstellern erlangen. EC 2525-Produkte werden zum hochanspruchsvollen Bearbeiten z. B. von Titan-Legierungen für Triebwerkskomponenten eingesetzt. Dabei müssen u. a. Spüldrucke bis 300 bar beherrscht werden.

Im Laufe des Berichtsjahres hat FUCHS ein neues Motorenöl speziell für die Schmierung von mit LNG oder CNG (verflüssigtes oder verdichtetes Erdgas) betriebenen Nutzfahrzeugmotoren (Cummins-freigaben) eingeführt. Mit dieser Entwicklung leistet FUCHS einen technischen Beitrag zum sicheren Betrieb von Nutzfahrzeugen, die mit emissionsarmen Gasmotoren betrieben werden.

Einen außerordentlichen Beitrag leisteten die Entwicklungsabteilungen im Rahmen der neuen XTL-Grundöltechnologie, die ihren Einsatz in unseren neuen Motorenölen findet. Diese Grundöltechnologie bietet ein besonders herausragendes Viskositäts-Temperatur-Verhalten, so dass beim Einsatz dieser Öle reduzierter Kraftstoffverbrauch und deutlich geringerer Motorverschleiß festzustellen ist.

Die dargestellten Projekte zeigen nicht nur die technologische Leistungsfähigkeit von FUCHS, sondern belegen gleichzeitig exemplarisch den Fokus des Konzerns auf Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte.

# MITARBEITER

## **ERFAHRENE SPEZIALISTEN SCHAFFEN WERTE**

Mit erfahrenen und gut ausgebildeten Mitarbeitern stellen wir sicher, dass nicht nur die Kernfunktionen mit der richtigen Mischung von Spezialisten und Generalisten besetzt sind.

Das Jahr 2010 stellte uns vor die Herausforderung, unsere weltweiten Teams von Leistungsträgern und Spezialisten zu verstärken. Wir intensivieren dadurch die Zusammenarbeit mit unseren Kunden und bereiten weiteres Wachstum vor.

Neben der Ausbildung von jungen Menschen wird uns die Entwicklung und Förderung unserer Potenzialträger sowie der neu hinzugekommenen Kollegen auch im Jahr 2011 intensiv beschäftigen.

## **UNTERNEHMENSKULTUR**

FUCHS fördert eine Unternehmenskultur, die von Wertschätzung, Vertrauen und respektvollem Umgang miteinander geprägt ist. Die Vielfalt der gesellschaftlichen und kulturellen Einflüsse, denen ein weltweit agierendes Unternehmen ausgesetzt ist, sehen wir als Vorteil, den es für kreative Lösungen zu nutzen gilt. Bei internen und externen Stellenbesetzungen haben wir bereits in der Vergangenheit darauf Wert gelegt, dass qualifizierte Frauen in der Bewerberrunde vertreten waren. Aus diesem Grund werden heute 22% der Managementpositionen im FUCHS PETROLUB Konzern von Frauen wahrgenommen.

In vielen Tochtergesellschaften stellt uns der demografische Wandel vor die Herausforderung, Maßnahmen im Gesundheitsmanagement, der Weiterbildung oder der Vereinbarkeit von Familie und Beruf anzubieten. Die Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter fördern wir durch zeitgemäße Betriebsvereinbarungen und Richtlinien. Die Vielfalt der Maßnahmen stellt dabei sicher, dass die physische und psychische Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter erhalten bleibt.

## **AUSBILDUNG**

Um die Spezialisierung voranzutreiben, braucht es qualifizierte Mitarbeiter, die FUCHS traditionell, wo immer möglich, selbst ausbildet. Durch die eigene Ausbildung wird jungen Menschen ein flexibler und bedarfsgerechter Berufseinstieg ermöglicht.

In unseren deutschen Gesellschaften bilden wir in acht verschiedenen Ausbildungsberufen aus. Zielbewussten und qualifizierten Abiturienten bieten wir darüber hinaus die Möglichkeit einer dualen Ausbildung: Die Ausbildung im Unternehmen wird begleitet durch einen Studiengang an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW), der mit der staatlichen Abschlussbezeichnung „Bachelor“ abschließt.

Neben den verschiedenen Ausbildungsrichtungen und DHBW-Studiengängen bietet FUCHS außerdem studienbegleitende Praktika bei unseren Tochtergesellschaften im In- und Ausland sowie die Möglichkeit der Erarbeitung einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit an. Viele unserer heutigen Leistungsträger sind ehemalige Auszubildende, Praktikanten oder Diplomanden. Die Förderung solcher potenzieller zukünftiger FUCHS-Mitarbeiter ist für uns eine wichtige Investition in die Zukunft.

## POTENZIALENTWICKLUNG

Wir fördern Vielfalt durch individuelle Weiterentwicklung im Unternehmen. Gezielte, bedarfsgerechte Personalentwicklung bildet die Basis für die Entwicklung von Potenzialträgern. Dabei legen wir besonderen Wert auf die gezielte Förderung von talentierten Frauen und stellen deren angemessene Berücksichtigung bei der Besetzung von Führungspositionen sicher.

Durch die unternehmenseigene Bildungseinrichtung FUCHS ACADEMY wird eine kontinuierliche Schulung und Weiterbildung unserer Mitarbeiter sichergestellt. Als weltweites Schulungsinstrument bietet die FUCHS ACADEMY regelmäßig verschiedenste technische Seminare an und versorgt durch Vertriebsschulungen unsere Vertriebsprofis mit fundiertem Hintergrundwissen. Die FUCHS ACADEMY bietet auch die passende Plattform für Nachwuchs- und Potenzialentwicklungsmaßnahmen.

Aufgrund unserer internationalen Organisationsstruktur stellt interkulturelle Kompetenz für unsere Beschäftigten zudem einen wichtigen Erfolgsfaktor dar. Wir fördern diese Kompetenz bereits früh durch Einsätze unserer Auszubildenden und Praktikanten in unseren weltweiten Tochtergesellschaften. Durch gezielte Unterstützung von Sprachtrainings wird sichergestellt, dass die Konzernsprache Englisch als Basis für den Know-how-Austausch zur Verfügung steht. Darüber hinaus sorgt FUCHS durch interne Schulungseinsätze für einen optimalen Wissenstransfer von unseren Know-how-Trägern an neue Mitarbeiter. Wann immer notwendig und sinnvoll, organisieren wir sowohl kurzfristige „Trainings-Einsätze“ als auch langfristige Entsendungen zu unseren Tochtergesellschaften. Durch die frühe Übernahme von eigenständigen Verantwortungsgebieten werden junge Mitarbeiter zeitig an die FUCHS-spezifische Unternehmenskultur herangeführt.

Besonderes Augenmerk haben wir auf die Weiterentwicklung unserer Vertriebsmannschaft in Nordamerika gelegt. Das umfassende Schulungskonzept unterstützt die weitere Spezialisierung der neuen und auch der erfahrenen Vertriebsmitarbeiter.

Ein erfolgreiches Unternehmen muss sich auf ein exzellentes Managementteam und gut ausgebildete Mitarbeiter stützen können. Durch eine gezielte Förderung schaffen wir die Basis für eine nachhaltige Nachfolgeplanung. Die Besetzung von Positionen erfolgt, wo immer möglich, aus eigenen Reihen mit operativ erfahrenen Mitarbeitern. Eine gute Vorbereitung, soziale Kompetenz, unternehmerisches Denken und Handeln sowie Mitarbeiterorientierung sind entscheidende Voraussetzungen für die Übernahme von Verantwortung in den Gesellschaften der FUCHS-Gruppe.

**ATTRAKTIVER ARBEITGEBER**

Die Gewinnung von qualifizierten Mitarbeitern ist insbesondere in den Wachstumsmärkten wie Brasilien, Russland, Indien und China (BRIC-Staaten) eine besondere Herausforderung. Dem Bereich Human Resources kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu. Einem relativ unübersichtlichen und zum Teil knappen Bewerbermarkt in diesen Ländern begegnet FUCHS mit professionellen Auswahlverfahren, um die Rekrutierung geeigneter und zugleich qualifizierter Mitarbeiter sicherzustellen. Unser Ziel ist es, die besten Talente im jeweiligen Kompetenzfeld zu finden und für unser Unternehmen und unsere Produkte zu begeistern. Durch gezieltes Personalmarketing, beispielsweise durch die Teilnahme an Firmenkontaktmessen oder regionalen Informationsmessen der Hochschulen, stellen wir sicher, dass FUCHS als attraktiver Arbeitgeber bei Schulabgängern und Studenten bekannt gemacht wird. Darüber hinaus bieten wir Berufsinformationsbörsen im eigenen Haus an, um Schulabgängern die Möglichkeit zu geben, sich vor Ort ein Bild von unserem Ausbildungsangebot und unseren betrieblichen Abläufen zu machen.

**MITARBEITERZAHL GESTIEGEN**

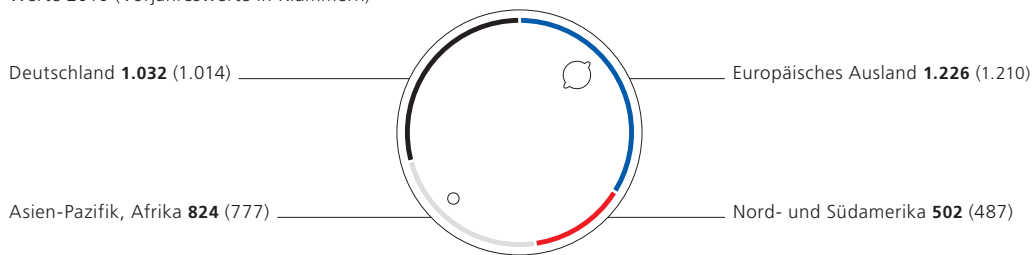
Weltweit beschäftigte der FUCHS PETROLUB Konzern zum 31. Dezember 2010 3.584 Mitarbeiter (3.488). Die Gesamtbelegschaft ist somit gegenüber dem Vorjahr um 96 Personen oder 2,8% gestiegen. Der größte Aufbau fand dabei in der Region Asien-Pazifik, Afrika statt. Hier stieg die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr um 47 Mitarbeiter (+6%) an. In der Region Europa sind 34 Mitarbeiter (+1,5%), in Amerika 15 Mitarbeiter (+3,1%) mehr beschäftigt als zum 31. Dezember 2009.

Betrachtet man die Gesamtentwicklung auf Länderebene, lässt sich feststellen, dass knapp 50% der neuen Mitarbeiter (46) in den BRIC-Staaten eingestellt wurden.



**GEOGRAFISCHE MITARBEITERSTRUKTUR**

Werte 2010 (Vorjahreswerte in Klammern)

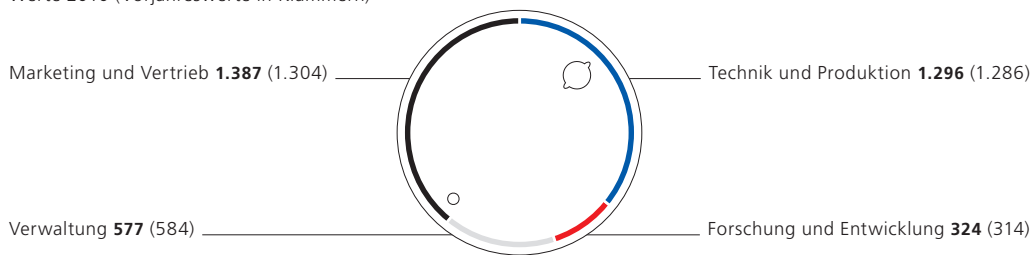


2.552 (2.474) Personen oder 71,2% der Belegschaft waren im Ausland beschäftigt und 1.032 (1.014) im Inland.

Weltweit sind 36% (37%) der Mitarbeiter im Bereich Technik und Produktion tätig, 39% (37%) in Marketing und Vertrieb. In der Administration waren 16% (17%) und in der Forschung und Entwicklung 9% (9%) der Mitarbeiter tätig.

**FUNKTIONALE MITARBEITERSTRUKTUR**

Werte 2010 (Vorjahreswerte in Klammern)



## WEITERE ANGABEN



Siehe Seite 17



Weitere Informationen  
unter [www.fuchs-oil.de/  
ezu2011.html](http://www.fuchs-oil.de/ezu2011.html)



Siehe Seite 26



Siehe Seite 28

### **ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG**

Die nach § 289a HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung ist im Corporate Governance Bericht auf den Seiten 17 bis 24 enthalten und Bestandteil des Konzernlageberichts. Sie steht auch im Internet unter [www.fuchs-oil.de/ezu2011.html](http://www.fuchs-oil.de/ezu2011.html) zur Verfügung.

### **GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS DER GESELLSCHAFT FÜR ORGANMITGLIEDER**

Die Grundzüge des Vergütungssystems der Gesellschaft für Organmitglieder sind im Corporate Governance Bericht auf den Seiten 26 bis 27 dargestellt und Bestandteil des Konzernlageberichts.

### **ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN LAUT § 315 ABSATZ 4 HGB**

Die nach § 315 Absatz 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben sind auf den Seiten 28 bis 29 enthalten und Bestandteil des Konzernlageberichts.

# BERICHT ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Familie Fuchs verfügt über die Mehrheit des stimmberechtigten Kapitals. Die RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG, über die der Stammaktienbesitz der Familie überwiegend gehalten wird, ist aufgrund dieses Sachverhalts herrschendes Unternehmen für die FUCHS PETROLUB AG und Letztere ist abhängiges Unternehmen.

Es wurde deshalb gemäß § 312 AktG ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt und dort abschließend erklärt: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens lagen nicht vor.“


Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, hat als Abschlussprüferin der AG diesen Abhängigkeitsbericht geprüft und mit ihrem uneingeschränkten Testat versehen.





# 50%

**Prozesskosteneinsparung in der Metallbearbeitung ermöglicht das innovative  
ECOCOOL MODULAR SYSTEM. Neben erhöhter Flexibilität in der Produktion werden  
höhere Werkzeugstandzeiten bei niedrigerer Einsatzkonzentration erreicht.**



„DIE INNOVATIONSKRAFT VON FUCHS IN DER  
AEROSPACE-INDUSTRIE IST DURCH DIE  
GLOBALE TEAMARBEIT VON ZERSPANUNGS-  
EXPERTEN UND CHEMIKERN GEPRÄGT. WIR  
ENTWICKELN HEUTE IN ENGER KOOPERATION  
MIT UNIVERSITÄTEN UND EXPERTEN AUS  
DER LUFTFAHRT DIE KÜHLSCHMIERSTOFFE FÜR  
DIE WERKSTOFFE DER ZUKUNFT.“



CARMEN FREILER | Head of European Product Management/  
Metallbearbeitungs- und Härteöle | FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE | Mannheim

# RISIKOBERICHT

Die Risikopolitik bei FUCHS PETROLUB ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Unternehmerischer Erfolg setzt voraus, dass Chancen erkannt und damit verbundene Risiken identifiziert und bewertet werden. Gesamtwirtschaftliche Chancen ergeben sich aus dem guten konjunkturellen Umfeld einzelner Weltregionen und den daraus abgeleiteten Maßnahmen. Die breite Palette unseres Produktportfolios, die Zusammenarbeit mit lokalen und internationalen Kunden sowie die globale Aufstellung ermöglichen das Erschließen vieler Branchen und Nischen, wie z. B. den Markt für Lebensmittelschmierstoffe. Die damit verbundenen Risiken werden analysiert. Unangemessene Risiken versuchen wir zu steuern bzw. weitestgehend zu vermeiden. Risiken, die außerhalb unserer Kernprozesse liegen, verlagern wir ggf. auf andere Risikoträger oder reduzieren sie durch angemessene Risikosteuerungsmaßnahmen.

## **RISIKOMANAGEMENTSYSTEM DES KONZERNS**

Das Risikomanagementsystem (RMS) des FUCHS PETROLUB Konzerns ist ein nachvollziehbares und alle Unternehmensaktivitäten und Unternehmensprozesse umfassendes System. Es entspricht der Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken der unternehmerischen Tätigkeit. Ferner ist es Bestandteil der FUCHS-Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse in allen operativen Einheiten sowie den Zentralfunktionen. Das Interne Kontrollsystem (IKS) ist integriert in das Risikomanagementsystem.

Ein allgemein anerkanntes Rahmenwerk (COSO-Modell – Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) bildet die Grundlage des unternehmensweiten Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems. Umfang und Ausrichtung des Risikomanagementsystems werden durch den Vorstand unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Anforderungen festgesetzt und ggf. angepasst. Trotzdem verbleiben Restrisiken. Eine absolute Sicherheit hinsichtlich der Identifikation und Steuerung von Risiken ist auch bei angemessenen und funktionsfähig eingerichteten Systemen nicht gegeben.

Das Risikomanagementsystem bedient sich der folgenden Elemente: Strategische Planung, Mittelfristplanung und Budgetierung, Reporting und permanentes Controlling, Risikoberichtswesen, Internes Kontrollsystem, Compliance Management System sowie Interne Revision. Für eine weitestgehende Vermeidung von Risiken oder erforderlichenfalls rechtzeitige Einleitung entsprechender Gegenmaßnahmen erfolgt eine frühzeitige und systematische Identifizierung, Beurteilung, Kontrolle und Dokumentation von Risiken. Ein wichtiges Instrument zur globalen Risikosteuerung bilden die regelmäßig vorgenommenen Risikoinventuren. Diese werden vom Management der operativen Gesellschaften (halbjährlich) sowie in den Zentralfunktionen (jährlich) durchgeführt und dienen der Risikoerfassung an dem Ort, an dem die Risiken entstehen bzw. an dem die entsprechenden Fachleute zur Bewältigung dieser Risiken tätig sind. Zusätzlich gibt es eine Ad-hoc-Berichterstattung im Fall des Auftretens wesentlicher neuer Risiken. Die Identifikation der Risiken wird unter Verwendung geeigneter Risikokategorien ermittelt und die sich anschließende Bewertung durch die Bestimmung der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Brutto- (d. h. vor dem Ergreifen von Gegenmaßnahmen) und Netto-Schadenshöhe (d. h. nach dem Ergreifen von Gegenmaßnahmen)



durchgeführt. Die Bewertung der Schadenshöhe bezieht sich in der Regel auf die quantitativen Auswirkungen auf das EBIT. Für Auswertungs- und Analysezwecke erfolgt eine Berechnung des Schadenserwartungswerts. Die Erfassung der Risikodaten wird über ein intranetbasiertes System abgewickelt.

#### **WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS**

Das interne Kontrollsystem umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, der Ordnungsmäßigkeit und Zuverlässigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das interne Kontrollsystem des FUCHS PETROLUB Konzerns besteht aus einer dreistufigen Kontrollhierarchie und umfasst Kontrollen auf der Unternehmensebene zur Steuerung und Überwachung des Gesamtunternehmens, einzelner Geschäftsprozesse und einzelner Geschäftsvorfälle. Auf der Ebene des Gesamtunternehmens existieren Vorgaben wie beispielsweise ein Verhaltenskodex, Corporate Governance Berichte und Konzernrichtlinien sowie Routinen und Institutionen wie die Risikoberichterstattung, der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats, das Compliance Committee sowie die Interne Revision. Die Konkretisierung der Vorgaben erfolgt dabei auf den nachgelagerten Stufen der Kontrollhierarchie. Die Überwachung der einzelnen Geschäftsprozesse vollzieht sich über ein angemessenes und zeitnahes Berichtswesen, welches neben der Finanzberichterstattung weitere konzernrelevante Meldungen wie z. B. Hochrechnungs-, Budget- und Compliance-Berichte beinhaltet. Zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Finanzberichterstattung sind sowohl lokal in den Einzelgesellschaften wie auch in der Zentrale in Mannheim organisatorische Vorkehrungen getroffen (z. B. Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips, Genehmigungsprozeduren, Funktionstrennungen, EDV-Zugriffsregelungen etc.).

Im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Konzernrechnungslegungsprozess bei der FUCHS PETROLUB AG erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die sicherstellen, dass die Rechnungslegung bei FUCHS PETROLUB AG einheitlich und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung, den internationalen Rechnungslegungsstandards (**INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS**) und konzerninternen Richtlinien erfolgt, sowie dass Geschäftsvorfälle konzernweit einheitlich und zutreffend im Rahmen der Rechnungslegungspublizität erfasst und bewertet werden und dadurch richtige und verlässliche Informationen bereitgestellt werden. Die wesentlichen Merkmale können im Einzelnen wie folgt beschrieben werden:



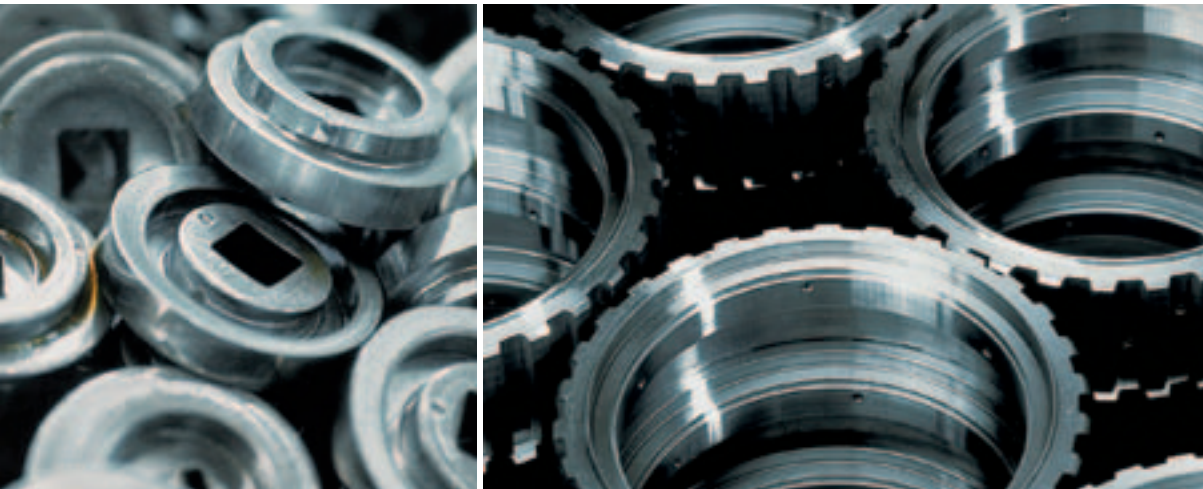
Siehe Glossar Seite 166

- Das Rechnungswesen des FUCHS PETROLUB Konzerns ist dezentral organisiert. Die Tochtergesellschaften liefern monatlich detaillierte Ergebnisrechnungen und weitere Eckzahlen und berichten vierteljährlich Zwischen- und Jahresabschlüsse über den Geschäftsverlauf, deren Inhalte konzernintern regelmäßig auf Vollständigkeit, Genauigkeit und Plausibilität analysiert und überprüft werden.



- Die Einheitlichkeit der Abbildung von Transaktionen in der Rechnungslegung wird durch eine Reihe konzernweiter Vorgaben wie dem Bilanzierungshandbuch (FUCHS Accounting Manual), der Finanzrichtlinie, Investitionsrichtlinie, Forderungsrichtlinie und Richtlinie für den Intercompany-Zahlungsverkehr sichergestellt. Änderungen bezüglich bestehender Vorschriften zur Rechnungslegung werden zeitnah unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf den Konzernjahresabschluss des FUCHS PETROLUB Konzerns analysiert und ggf. an die Konzerngesellschaften zur Umsetzung kommuniziert. Die Finanzberichterstattung erfolgt über ein konzernweit einheitliches intranetbasiertes Reportingprogramm.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche sind sachlich und personell geeignet ausgestattet. Die Mitarbeiter werden sorgfältig ausgewählt, ausgebildet und laufend weitergebildet.
- Die im Bereich Rechnungslegung verwendeten EDV-Systeme sind durch entsprechende Sicherheitseinrichtungen gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Die IT-Systeme sind weitreichend vereinheitlicht.
- Die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wird durch unsere Konzernrevision überprüft. Dies erfolgt im Rahmen des jährlich aufzustellenden Prüfungsplans und der darin enthaltenen Funktionsprüfungen der einzelnen Bereiche wie auch Landesgesellschaften. Daneben werden die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfungen vom Konzernrechnungswesen und der Internen Revision nachverfolgt. Beide Abteilungen sind direkt dem Finanzvorstand der FUCHS PETROLUB AG unterstellt. Der Aufsichtsrat erhält eine regelmäßige Berichterstattung über die Ergebnisse der Risikoinventuren sowie über die Ergebnisse der Revisionsprüfungen.

Eine absolute Sicherheit, dass keine Fehler vorkommen, kann auch unser internes Konzernkontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess nicht bieten. Die KPMG hat im Rahmen der (Konzern-) Jahresabschlussprüfung bestätigt, dass das Risikofrüherkennungssystem von FUCHS PETROLUB geeignet ist, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Im Rahmen der Prüfung der KPMG ergaben sich keine Feststellungen zu wesentlichen Schwächen im rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystem.



Der hohe Spezialisierungsgrad führt bei FUCHS zu einer außergewöhnlich großen Produktvielfalt, die in mehreren Tausend Schmierstoffen und verwandten Spezialitäten für unterschiedlichste Anwendungsbereiche mündet.

## EINZELRISIKEN

### Gesamtwirtschaftliche Risiken

Mit der globalen Geschäftstätigkeit des FUCHS PETROLUB Konzerns ist eine Auseinandersetzung mit den wirtschaftlichen und/oder politischen Chancen und Risiken in den Ländern verbunden, in denen FUCHS tätig ist. Wesentliche Risiken bestehen in der Volatilität der Rohstoffkosten, einer möglichen Verschärfung geopolitischer Spannungen sowie den nach wie vor bestehenden Unsicherheiten bezüglich der weiteren Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise auf die Realwirtschaft. Da der FUCHS PETROLUB Konzern mit 52 operativen Gesellschaften in 42 Ländern vertreten ist, eine Vielzahl von Schmierstoffen und verwandten Spezialitäten für eine Vielfalt von Anwendungen herstellt sowie an über 100.000 Kunden in mehr als 100 Ländern liefert, verfügt er über eine ausgewogene Struktur. Das Risiko der Abhängigkeit von einzelnen Gesellschaften, Produkten, Kunden, Branchen oder Regionen wird dadurch minimiert.

### Branchenrisiken

Branchentypischen Risiken wird unter anderem durch Innovationskraft und Aufrechterhaltung eines technologischen Vorsprungs begegnet, wie beispielsweise dem intensiven Wettbewerb auf den Absatzmärkten. Das Unternehmen FUCHS ist dabei in strategisch bedeutsamen Nischen und Geschäftsfeldern Technologieführer. Die ständige Forschung für die Entwicklung neuer Produkte sowie die Weiterentwicklung bestehender Produkte bildet die Grundlage für die Festigung und den Ausbau der Marktstellung. Die anwendungstechnische Betreuung unterstützt die partnerschaftlichen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten direkt beim Kunden, wobei laufend Schmierstoffe für neue Maschinen, Bauteile, Aggregate und Fertigungsprozesse entwickelt werden. Die Profitabilität des Konzerns wird auch künftig durch diese Innovations- und Nischenstrategie, die globale Präsenz, den hohen Spezialisierungsgrad und ein permanentes Kostenmanagement unterstützt.

Die Vorregistrierung für die europäische Chemikalienverordnung REACH (Registration, Evaluation, Authorisation of Chemicals) ist abgeschlossen und es wurden sämtliche personellen wie organisatorischen Maßnahmen ergriffen, um den Vorgaben zu entsprechen und die Weiterentwicklung zu kontrollieren.

Die am 20. Januar 2009 in Kraft getretene GHS- (Globally Harmonised System) Verordnung verfolgt das Ziel der Einführung eines weltweit einheitlichen Systems zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien. Dies führt zu einer neuen Wertung der Toxizitätseigenschaften von Stoffen und Zubereitungen. Produkte aus dem FUCHS-Sortiment könnten kennzeichnungspflichtig werden oder einem Verkaufsverbot unterliegen. Es wurden bereits Alternativformulierungen für Produkte entwickelt, für die Änderungen vorhersehbar und notwendig wurden. An weiteren Alternativen wird bereits gearbeitet. Ferner wurden Strukturen geschaffen, um die Einführung von GHS weltweit zu unterstützen.

#### **Beschaffungsrisiken**

Aufgrund der Verfügbarkeit, Marktveränderungen und der Oligopolstellung von Lieferanten stellt der Anstieg der Preise für Rohmaterialien ein besonderes Risiko für FUCHS dar. Mögliche Gründe für Preisschwankungen sind z. B. eine verringerte Verfügbarkeit von Rohstoffen oder die Konzentration auf wenige Anbieter. Der zentrale Einkauf beobachtet die Beschaffungsmärkte, um frühzeitig auf ungünstige Entwicklungen reagieren zu können. Zur weiteren Sicherung der Versorgung mit Grundölen und wichtigen Chemikalien sind wir ständig bestrebt, die Bezugsbasis zu verbreitern.

#### **Vorratsrisiken**

Die hohe Anzahl an Kunden bei gleichzeitig großer Breite des Produktportfolios erfordert in Verbindung mit kurzen Lieferzeiten eine breite Basis an Vorräten sowohl bei Rohstoffen als auch bei Fertigprodukten sowie Verpackungsmaterialien. Das Management des Vorratsbestands ist effizient organisiert, so dass diesen Anforderungen gruppenweit entsprochen werden kann. Angesichts der Volatilität sowohl bei den Beschaffungspreisen als auch in der Kundennachfrage entstehen Bewertungsrisiken, die durch eine verlustfreie Bewertung angemessen berücksichtigt sind.

#### **Risiken aus dem Forderungsbereich**

Die Liquiditätssituation bei unseren Kunden wird aufgrund der nach wie vor bestehenden Unsicherheiten im Zusammenhang mit der weltweiten Finanzkrise sowie deren Auswirkungen auf die Realwirtschaft stetig beobachtet. Die Einzelgesellschaften sowie das Controlling des FUCHS PETROLUB Konzerns haben daher Frühwarnsysteme eingeführt, wodurch die Altersstruktur, die Einhaltung der Zahlungsziele der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen pro Kunde bzw. Gesellschaft sowie deren Bonität überprüft und kontrolliert werden. In den periodisch durchgeführten internen Revisionsprüfungen wird die Durchführung der Maßnahmen zusätzlich kontrolliert.

#### **Risiken aus Forschung und Entwicklung**

Die große Innovationsfähigkeit und der hohe Spezialisierungsgrad bilden die Grundlage für den nachhaltigen Markterfolg des FUCHS PETROLUB Konzerns. Risiken bestehen dabei in der hohen Komplexität und beschränkten Kalkulierbarkeit von Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Wir verfolgen eine Strategie der Risikominimierung, indem die meisten Produkte in Kooperation und Abstimmung mit unseren Kunden entwickelt werden. Darüber hinaus leistet die gemeinschaftliche Forschung im Verbund mit Universitäten oder entsprechenden Forschungsstellen einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Innovationsfähigkeit und des hohen Spezialisierungsgrads.

### Finanzrisiken

Wesentliche Finanzrisiken, wie Währungs- und Zinsänderungsrisiken, werden über vom Vorstand genehmigte, detaillierte Richtlinien und Vorgaben durch den Zentralbereich Treasury der FUCHS PETROLUB AG überwacht und gesteuert. Das Management der Währungsrisiken erfolgt (sofern erforderlich) durch eine fristen- und währungskongruente Finanzierung sowie den Einsatz von **DERIVATEN**, die ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen werden. Wesentliche Zinsrisiken bestehen zurzeit nicht. Durch die Bonität von FUCHS ist das Refinanzierungsrisiko gering. Es besteht eine ausreichende Liquidität.



Siehe Glossar Seite 166

Währungsrisiken bestehen aus (operativen) Transaktionsrisiken (Einnahmen und Ausgaben in Fremdwährung), die u. a. aus der Beschaffung von Rohstoffen resultieren, sowie Translationsrisiken (Umrechnung von Bilanzen/Gewinn- und Verlustrechnungen außerhalb des Euroraums in Euro), die sich aus der Währungsumrechnung für einzelne Gesellschaften zu verschiedenen Stichtagen ergeben.

Transaktions- und Translationsrisiken sind auf Konzernebene gegenläufig und haben einen kompensierenden Effekt.

### Pensionsrisiken

Die Pensionsrisiken resultieren im Wesentlichen aus leistungsorientierten Versorgungssystemen, aus denen sich langfristige Zahlungsverpflichtungen ergeben, die von der Entwicklung biometrischer Faktoren sowie Gehalts- und Rententrends abhängen. Daneben führen Änderungen des Diskontierungsfaktors zu entsprechenden Bewertungsänderungen der Pensionsverpflichtungen. Leistungsorientierte Pläne bestehen im Wesentlichen in Deutschland und noch in den USA und Großbritannien. Für Neuzusagen in diesen Ländern wurde zwischenzeitlich das beitragsorientierte System eingeführt.

Bestehende leistungsorientierte Versorgungszusagen in den USA wurden 2009 eingefroren und auf ein beitragsorientiertes System umgestellt. Die UK-Pensionsverpflichtungen für Rentner wurden im Jahr 2010 auf eine Lebensversicherung übertragen. In Deutschland wurde das Versorgungswerk bereits 1983 geschlossen.

Die zur Abdeckung der Versorgungsverpflichtungen in den USA und Großbritannien reservierten Deckungsmittel („plan assets“) sind im Kapitalmarkt angelegt und unterliegen entsprechenden Anlagerisiken, die durch verschiedene Maßnahmen beschränkt sind. Das Anlagemanagement erfolgt nach unseren Vorgaben durch professionelle Fondsmanager.

### Rechtliche, regulatorische und Standortrisiken

Konzernrelevante Regelungen und Gesetze beinhalten rechtliche Risiken, welche über eine umfassende rechtliche und versicherungsrechtliche Beratung sowie durch eigene Fachleute abgesichert werden. Es besteht ein angemessener Versicherungsschutz.

Zurzeit sind keine Rechtsstreitigkeiten anhängig oder angedroht, die einen wesentlichen Einfluss auf die Gesellschaften des FUCHS PETROLUB Konzerns haben. Allerdings ist die rechtliche Stellung des Mitgesellschafters bei einem unserer beiden Gemeinschaftsunternehmen im Mittleren Osten nach wie vor unklar. Der Mitgesellschafter hat gegen die FUCHS PETROLUB AG Klage wegen angeblicher Verletzung gesellschaftlicher Pflichten eingereicht. Die rechtlichen und wirtschaftlichen Folgen lassen sich zurzeit nicht abschätzen. Der Beitrag des Gemeinschaftsunternehmens zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des FUCHS PETROLUB Konzerns liegt unter 3%.

Die internationale Geschäftstätigkeit des FUCHS PETROLUB Konzerns beinhaltet auch lokale Steuerverpflichtungen. Im Fall steuerlicher Risiken werden ausreichende Vorsorgen getroffen. Steuerliche Risiken mit einem wesentlichen Einfluss auf den Konzern sind nicht bekannt. Weitere mit der internationalen Geschäftstätigkeit zusammenhängende Risiken kommen aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Arbeitssicherheit, Patentrecht, Markenrecht sowie Umweltschutz. Die vom FUCHS PETROLUB Konzern eingerichtete Compliance-Organisation inklusive eines Compliance-Komitees und entsprechende Berichtswege sowie Schulungsmaßnahmen ermöglichen, den Risiken angemessen begegnen zu können. Wesentliche Risiken sind hierzu nicht bekannt. Weitere Gegenmaßnahmen bestehen in der kontinuierlichen Verbesserung der Aufbau- und Ablauforganisation, des Qualitätsmanagements und im angemessenen Versicherungsschutz.

Mit der globalen Präsenz entstehen bestimmte Länder- und Standortrisiken. Mögliche Risiken sind in diesem Zusammenhang Naturgewalten, Pandemien, Terror, Verstaatlichung oder Enteignung von Wirtschaftsgütern, rechtliche und regulatorische Risiken, Kapitaltransferverbot, Krieg und sonstige Unruhen. Die Sicherheitsmaßnahmen an diesen Standorten werden ständig neu überprüft, bewertet und entsprechend angepasst. Das politische Risiko wird bei einzelnen Investitionsvorhaben berücksichtigt. Das Risiko durch Sach- und Haftpflichtschäden, Transportschäden sowie mögliche Betriebsunterbrechungen ist durch gruppenweit bestehende Versicherungsprogramme angemessen abgedeckt.

#### **Risiken aus Akquisitionen und Investitionen**

Der Komplexität von Akquisitions- und Investitionsprojekten und den daraus resultierenden Risiken begegnet der FUCHS PETROLUB Konzern mit festgelegten Abläufen und Verfahren zur Steuerung und Minimierung solcher Risiken.

Derzeit sind keine Risiken aus Akquisitions- und Investitionstätigkeiten erkennbar.

#### **Risiken der Informationstechnologie**

Die organisatorische und IT-technische Vernetzung von Standorten und Systemen beinhaltet weitere Risiken. Diese bestehen in der zunehmenden Komplexität von elektronischen Kommunikationstechniken, welche zu Datenverlust oder -diebstahl, Betriebsstörungen und -unterbrechungen sowie zum kompletten Systemausfall führen können. Hierfür wurden Prozesse, Richtlinien und Maßnahmen entwickelt, um den Risiken angemessen begegnen zu können. Ferner werden regelmäßig Investitionen in moderne Hard- und Software, die Implementierung detaillierter Back-up- und

Recovery-Prozeduren sowie der Einsatz von Virenscannern und Firewalls durchgeführt. Umfassende Schulungen aller Mitarbeiter ermöglichen, mit dem neuesten Kenntnis- und Entwicklungsstand Schritt halten zu können.

Derzeit sind keine IT-relevanten Risiken für den FUCHS PETROLUB Konzern erkennbar.

#### **Personalrisiken**

Personalrisiken ergeben sich aus der Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen sowie bei der Akquise und Entwicklung von Fach- und Führungskräften. Der FUCHS PETROLUB Konzern begegnet diesen Risiken durch intensive Weiterbildungsprogramme sowie leistungsgerechte Vergütungspakete, Stellvertreterregelungen und frühzeitige Nachfolgeplanungen.

Wesentliche Risiken aus dem Personalbereich sind momentan nicht erkennbar.

#### **Produkt- und Umweltschutzrisiken**

Die Herstellung chemischer Produkte beinhaltet Risiken, die mit der Produktion, Abfüllung, Lagerung und dem Transport von Rohstoffen, Erzeugnissen und Abfällen verbunden sind. Ein Störfall kann Personen- und Umweltschäden zur Folge haben sowie Produktionsausfälle verursachen.

Um möglichen Risiken in diesen Bereichen zu begegnen, werden bei Bau, Betrieb und Instandhaltung von Produktionsanlagen hohe (sicherheits-) technische Standards angewendet. Neben der konsequenten Überwachung der Qualitätsstandards zur Vermeidung von Betriebsstörungen führt FUCHS gezielte Maßnahmen zur Einhaltung des Boden- und Gewässerschutzes durch. FUCHS ist zudem branchenüblich gegen eventuell daraus resultierende Schäden versichert.

Für bekannte Produkt- und Umweltrisiken wurde aus heutiger Sicht ausreichend Vorsorge geschaffen.

#### **Sonstige Risiken**

Wesentliche sonstige Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

#### **GESAMTRISIKO**

Die Weltwirtschaft hat sich spürbar erholt. Die erheblichen Preis- und Kursschwankungen bei den Rohstoffen, Währungen und Sachwerten zeigen aber, dass die konjunkturelle Erholung risikobehaftet bleibt und bei FUCHS weiterhin zu Umsatz- und Ertragsrisiken führen können. Aus heutiger Sicht sind jedoch keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Konzerns gefährden. Ein gleichzeitiges Auftreten aller Einzelrisiken halten wir für unwahrscheinlich.

Die solide finanzielle Lage des FUCHS PETROLUB Konzerns zusammen mit seiner Eigenkapitalquote von mehr als 60%, einem Verschuldungsgrad von null, einer weltweiten Präsenz, der breiten Kundenbasis sowie den umfassenden Problemlösungsangeboten für seine Kunden begrenzen die Risiken und bieten die Chance, die Marktstellung weiter zu festigen und auszubauen, um auch künftig im Umsatz und Ertrag zu wachsen.

# PROGNOSEBERICHT

## **AUSRICHTUNG DES KONZERNS UND WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN**

Der FUCHS PETROLUB Konzern verfügt über ein bewährtes Geschäftsmodell, das auf einer breiten regionalen und über viele Branchen verteilten Nutzung von Geschäftschancen basiert. Dieses Geschäftsmodell soll auch in den kommenden Jahren konsequent umgesetzt und genutzt werden. Durch die in dem bestehenden Geschäftsmodell liegende breite Diversifikation und die in vielen lokalen Nischen noch vorhandenen Geschäftsmöglichkeiten steht die Bearbeitung dieser Nischen und regionalen Teilmärkte im Fokus der nächsten Monate und Jahre. Eine darüber hinausgehende Diversifikation oder Ausdehnung in andere Geschäftsfelder außerhalb des Schmierstoffbereichs ist nicht geplant.

Die Absatzmärkte in den sich wirtschaftlich besonders schnell entwickelnden Regionen der Welt bieten derzeit und voraussichtlich auch in den kommenden Jahren breite Einsatzmöglichkeiten für die im FUCHS PETROLUB Konzern verfügbaren technologischen Lösungen und Verfahren. Mit steigenden Ansprüchen an die Technologie und an Lösungen, die mit hohem Serviceaufwand verbunden sind, sieht FUCHS in vielen Weltregionen zunehmende Geschäftsmöglichkeiten. Dabei entwickelt FUCHS kontinuierlich neue Produkte, die in komplexen Prozessen Kosten reduzieren und technische Probleme lösen. Gleichzeitig werden existierende Produkte sowohl zentral wie auch regional unterschiedlichen oder sich wandelnden Anforderungen angepasst. Bei Letzterem geht es um eine Vielzahl von Problemlösungen, nicht um grundsätzliche technologische Schübe.

Die Wirtschaftsprognosen für 2011 gehen von einer Fortsetzung des im Jahr 2010 beobachteten Wachstums der Weltwirtschaft aus, wenn auch mit geringerer Dynamik. Auch für 2012 wird mit einem ansehnlichen Wachstum gerechnet, denn mit zunehmender Erholung verschiedener Volkswirtschaften und der Überwindung von Krisenfolgen sollen das Verbrauchervertrauen sowie die Investitionsneigung wieder zunehmen.

Für die Nachfrage nach Schmierstoffen bedeutet das ein günstiges Umfeld, von dem auch der FUCHS PETROLUB Konzern profitieren sollte. Wichtig in diesem Umfeld wird aber die Entwicklung der Rohstoffpreise sein. Nach relativer Stabilität Anfang des Jahres hatten sich die Rohstoffkosten im Jahr 2010 deutlich erhöht. Auch im Jahr 2011 zeichnen sich weitere Preiserhöhungen ab bzw. sind bereits erfolgt. Verstärkt werden diese Volatilitäten durch die Zunahme von geopolitischen Risiken, insbesondere in Nordafrika und im Nahen und Mittleren Osten sowie in jüngster Zeit durch die Natur- und Atomkatastrophe in Japan. Ob und inwieweit daraus Wachstums- und Ertragsrisiken für die FUCHS PETROLUB AG resultieren, bleibt abzuwarten.



Auch die Staatsschuldenkrisen verschiedenster Länder, die immer noch schwierige Lage vieler Banken, Ungleichgewichte in Wechselkursrelationen sowie eine hohe Zentralbankliquidität und die daraus resultierenden Inflationsgefahren sind erhebliche Risiken für die weitere weltwirtschaftliche Entwicklung. Diese Risiken haben möglicherweise nicht nur erhebliche Auswirkungen auf die Absatzmärkte des Konzerns. Eventuelle starke Wechselkursschwankungen können den Konzern bei Rohstoffeinkäufen der Konzerngesellschaften, bei der Umrechnung von Bilanz und Ergebnisrechnung und bei Dividendeneinkünften der Holding deutlich beeinflussen.

#### **VORAUSSICHTLICHE ERTRAGS- UND FINANZLAGE**

Die Planung für 2011 geht von einem günstigen konjunkturellen Umfeld aus. So rechnet der Konzern mit einem organischen Umsatzwachstum, das an die längerfristig beobachtete durchschnittliche Wachstumsrate von 4 bis 5 % anknüpft. Daneben können Wechselkurseinflüsse eine Rolle spielen, wobei die im Jahr 2010 beobachteten positiven Einflüsse sich voraussichtlich nicht wiederholen werden. Ein leichtes externes Wachstum ergibt sich aus der im vierten Quartal 2010 erfolgten Akquisition. Ob darüber hinaus im Jahr 2011 Akquisitionen erfolgen können, bleibt abzuwarten.

Wir erwarten einen weiteren Anstieg der Rohstoffkosten, zum Teil im zweistelligen Bereich. Angesichts der anziehenden Rohstoffpreise wird die Bruttomarge im Jahr 2011 nicht an die 38,9% des Jahres 2010 heranreichen. Vor allem die im ersten Halbjahr 2010 erzielten hohen Bruttomargen lassen sich nicht wiederholen.

Gleichzeitig werden die Personal- und Sachkosten inflations- und geschäftsbedingt ansteigen. Darüber hinaus geht FUCHS mit seinen Investitionen in künftiges Wachstum in Vorlage. So werden sich die beschlossenen Maßnahmen mittelfristig durch zusätzliches Geschäft auszahlen, bedeuten jedoch im Vergleich zum Vorjahr höhere Kosten. Insgesamt strebt FUCHS an, beim Ergebnis vor Zinsen und Steuern an das im Jahr 2010 erreichte Rekordniveau anzuknüpfen.

Die für 2011 geplanten Investitionen liegen über dem im Jahr 2010 realisierten Wert von 32,5 Mio €. Neben der Fertigstellung des Laborgebäudes in Mannheim ist der Beginn von Werksneubauten in Brasilien, China und Russland geplant. Darüber hinaus sind Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz wichtiger Werke vorgesehen. Schließlich geben uns Neueinstellungen im Bereich von Forschung und Entwicklung sowie im Vertrieb die Möglichkeit, das Wachstumspotenzial in Schlüsselmärkten besser nutzen zu können.

Angesichts der guten Finanzlage und des erwarteten ansprechenden Brutto-Cashflows sollten sich diese Investitionen und auch das geschäftsbedingte Wachstum des Nettoumlaufvermögens intern finanzieren lassen. Darüber hinaus sollten auch im Jahr 2012 nennenswerte liquide Mittel zur Verfügung stehen, die eine ansprechende Dividende für 2011 ermöglichen. Ziel ist eine nachhaltige und aktionärsfreundliche Dividendenpolitik.

Inwieweit Mittel für Akquisitionen eingesetzt werden, lässt sich aus heutiger Sicht nicht sagen. Sollten nicht Akquisitionen eine Fremdmittelaufnahme erforderlich machen, ist auch zum Jahresende 2011 nicht mit einer Nettofinanzverschuldung des FUCHS PETROLUB Konzerns zu rechnen. Inwieweit vorhandene Liquidität in der Zukunft möglicherweise für Aktienrückkäufe eingesetzt wird, ist derzeit nicht absehbar.

Für das Jahr 2012 gehen die Planungen von anhaltend positiven gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus. Da der Konzern keine strategischen Änderungen geplant hat und die zu bearbeitenden Projekte und Bereiche definiert sind, sollte sich unter diesen Prämissen sowohl die Ertrags- als auch die Vermögens- und Finanzlage nicht grundsätzlich von der 2011er Entwicklung unterscheiden. Allerdings ist die Fortschreibung sowohl der Rahmenbedingungen als auch der unternehmensspezifischen Faktoren mit diversen Risiken verbunden.

#### **CHANCEN UND VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG**

Der FUCHS PETROLUB Konzern ist strategisch gut positioniert. Die regionale und branchenmäßig breite Aufstellung eröffnet angesichts des für 2011 insgesamt positiv erwarteten Umfelds trotz aller Risiken die Chance, die Rohstoffkostensteigerungen sowie die Inflation bei Personal- und Sachkosten aufzufangen. Überdurchschnittliche Wachstumsraten sehen wir weiterhin in den Wachstumsregionen. Weitere Chancen bringt uns die stetige innovative Entwicklung von Produkten und Lösungen, die einen Mehrwert für unsere Kunden schaffen.

Risiken rühren aus den aufgezeigten politischen und makroökonomischen Störfaktoren her, die die Weltwirtschaft wie zuletzt im Jahr 2008 aus dem Tritt bringen könnten. Risiken bestehen insbesondere aufgrund der Situation in Japan sowie der geopolitischen Lage in Nordafrika und dem Mittleren Osten. Beides bedroht die konjunkturelle Erholung der Weltwirtschaft. Allein die Lieferverflechtungen der verschiedensten Industrien mit Japan könnten das Wachstum der Weltwirtschaft bremsen, ebenso auch ein stark steigender Ölpreis.

Zusammenfassend erwartet FUCHS deshalb unter Berücksichtigung der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung, dass 2011 ein weiteres erfolgreiches Jahr für den Konzern wird. Wir gehen davon aus, dass sich die Marktstellung von FUCHS kontinuierlich verbessert, sowohl in den schnell wachsenden Märkten als auch im Verdrängungswettbewerb auf den reifen Märkten. Daraus folgt die Erwartung einer weiterhin guten Ertragslage bei unverändert solider Bilanz. Das sollte ausreichend Raum für eine aktionärsfreundliche Dividendenpolitik bieten. Die Gesellschaft ist gleichzeitig für eventuelle Akquisitionen gerüstet, selbst wenn diese mit einem nennenswerten Kapitalbedarf einhergehen sollten. Damit könnten bei passender Gelegenheit die Chancen für eine breitere und/oder tiefere Marktdurchdringung im Bereich der Schmierstoffe und verwandter Spezialitäten aktiv genutzt werden.

Diese Aussagen gelten grundsätzlich auch für das Jahr 2012, natürlich unter der Bedingung, dass sich das derzeit für FUCHS positive wirtschaftliche Umfeld auch im Jahr 2012 fortsetzt.

Die künftige tatsächliche Entwicklung kann von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren abweichen.

#### **GESCHÄFTSENTWICKLUNG IN DEN BEIDEN ERSTEN MONATEN DES JAHRES 2011**

Die im Laufe des Jahres 2010 freundlicher gewordene gesamtwirtschaftliche Lage ist in vielen Ländern auch zu Beginn des Jahres 2011 gegeben. Gleichmaßen verzeichnet der FUCHS PETROLUB Konzern in den beiden ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres erfreuliche Umsätze und Erträge.



# FINANZBERICHT

## INHALT

<b>90 Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB AG</b>	<b>100 Konzernanhang</b>
<b>90</b> Gewinn- und Verlustrechnung	<b>100</b> Grundsätze
<b>91</b> Gesamtergebnisrechnung	<b>106</b> Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
<b>92</b> Bilanz	<b>115</b> Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
<b>93</b> Entwicklung des Konzerneigenkapitals	<b>121</b> Erläuterungen zur Bilanz
<b>94</b> Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte des Konzerns	<b>162 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>
<b>96</b> Kapitalflussrechnung	<b>164 Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB AG</b>
<b>98</b> Segmente	<b>164</b> Gewinn- und Verlustrechnung
	<b>164</b> Bilanz
	<b>165 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns</b>

# KONZERNABSCHLUSS DER FUCHS PETROLUB AG

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio €	Anhang	2010		2009
Umsatzerlöse	(1)		1.458,6	1.178,1
Kosten der umgesetzten Leistung	(2)		-891,6	-721,0
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>			<b>567,0</b>	<b>457,1</b>
Vertriebsaufwand	(3)	-223,5		-191,1
Verwaltungsaufwand		-76,7		-69,8
Forschungs- und Entwicklungsaufwand		-25,1		-22,2
			-325,3	-283,1
<b>Operatives Ergebnis</b>			<b>241,7</b>	<b>174,0</b>
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(4)		0,1	-1,3
Beteiligungsergebnis	(5)		8,3	7,2
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>			<b>250,1</b>	<b>179,9</b>
Finanzergebnis	(6)		-4,7	-7,0
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>			<b>245,4</b>	<b>172,9</b>
Ertragsteuern	(7)		-73,8	-51,5
<b>Ergebnis nach Steuern</b>			<b>171,6</b>	<b>121,4</b>
Ergebnis, das den Minderheitsanteilen zuzurechnen ist	(8)		-0,9	-0,6
<b>Ergebnis, das den Aktionären der FUCHS PETROLUB AG zuzurechnen ist</b>			<b>170,7</b>	<b>120,8</b>
<b>Ergebnis je Aktie in €<sup>1</sup></b>	(9)			
Stammaktie			7,18	5,07
Vorzugsaktie			7,24	5,13

<sup>1</sup> Jeweils unverwässert und verwässert.

# GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	2010	2009
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>171,6</b>	<b>121,4</b>
<b>Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>		
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	0	0
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		
ausländischer Tochterunternehmen	23,0	8,4
at equity einbezogener assoziierter Unternehmen	0,5	-0,1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen <sup>1</sup>	-4,0	-11,9
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen <sup>1</sup>	2,2	3,3
Übrige Veränderungen	0	0
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>21,7</b>	<b>-0,3</b>
<b>Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>193,3</b>	<b>121,1</b>
davon Anteile der Aktionäre der FUCHS PETROLUB AG	192,4	120,5
davon Anteile der Minderheitsgesellschafter	0,9	0,6

<sup>1</sup> Weitere Erläuterungen vgl. Konzernanhang Anmerkung 24.



Siehe Seite 130

## BILANZ

in Mio €	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
<b>Aktiva</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	(14)	123,2	95,0
Sachanlagen	(13)	201,2	180,5
At equity bewertete Beteiligungen	(15)	6,8	4,5
Sonstige Finanzanlagen	(16)	5,7	6,6
Latente Steueransprüche	(17)	21,9	20,6
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	(12)	<b>358,8</b>	<b>307,2</b>
Vorräte	(18)	187,2	149,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(19)	221,4	171,8
Steuerforderungen	(20)	2,3	2,0
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(21)	32,4	25,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(22)	92,1	89,9
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>535,4</b>	<b>438,5</b>
		<b>894,2</b>	<b>745,7</b>
<b>Passiva</b>			
Gezeichnetes Kapital		71,0	71,0
Rücklagen des Konzerns		302,6	199,7
Konzerngewinn		170,7	120,8
Kapital des FUCHS PETROLUB Konzerns		544,3	391,5
Minderheitsanteile am Eigenkapital		1,6	1,4
<b>Eigenkapital</b>	(23)	<b>545,9</b>	<b>392,9</b>
Rückstellungen für Pensionen	(24)	74,4	83,8
Sonstige Rückstellungen	(25)	6,6	7,0
Latente Steuerschulden	(17)	16,1	14,9
Finanzverbindlichkeiten	(26)	0,1	45,7
Sonstige Verbindlichkeiten		2,6	2,1
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>99,8</b>	<b>153,5</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(27)	114,5	91,2
Rückstellungen	(28)	56,2	45,4
Steuerverbindlichkeiten	(29)	27,3	23,8
Finanzverbindlichkeiten	(30)	19,6	12,5
Sonstige Verbindlichkeiten	(31)	30,9	26,4
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>248,5</b>	<b>199,3</b>
		<b>894,2</b>	<b>745,7</b>



## ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

in Mio €	Ausstehende Aktien (Stücke) <sup>1</sup>	Gezeichnetes Kapital AG	Kapitalrücklage AG	Eigene Anteile	Erwirtschaftetes Eigenkapital Konzern	Sonstige Eigenkapitalposten <sup>2</sup>	Kapital des FUCHS PETROLUB Konzerns	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern-Eigenkapital
<b>Stand 31. 12. 2008</b>	23.861.100	77,8	87,8	-117,9	290,3	-24,1	<b>313,9</b>	1,4	<b>315,3</b>
Erwerb von eigenen Anteilen	-201.100			-5,8			<b>-5,8</b>		<b>-5,8</b>
Einziehung eigener Anteile/ Kapitalherabsetzung		-6,8	6,8	123,7	-123,7		<b>0,0</b>		<b>0,0</b>
Dividendenzahlungen					-37,1		<b>-37,1</b>	-0,6	<b>-37,7</b>
Ergebnis nach Steuern 2009					120,8		<b>120,8</b>	0,6	<b>121,4</b>
Veränderungen der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen					-8,6 <sup>1</sup>	8,3	<b>-0,3</b>		<b>-0,3</b>
Sonstige Änderungen							<b>0,0</b>		<b>0,0</b>
<b>Stand 31. 12. 2009</b>	23.660.000	71,0	94,6	0,0	241,7	-15,8	<b>391,5</b>	1,4	<b>392,9</b>
Dividendenzahlungen					-39,5		<b>-39,5</b>	-0,8	<b>-40,3</b>
Ergebnis nach Steuern 2010					170,7		<b>170,7</b>	0,9	<b>171,6</b>
Veränderungen der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen					-1,8 <sup>1</sup>	23,5	<b>21,7</b>		<b>21,7</b>
Sonstige Änderungen					-0,1		<b>-0,1</b>	0,1	<b>0,0</b>
<b>Stand 31. 12. 2010</b>	23.660.000	71,0	94,6	0,0	371,0	7,7	<b>544,3</b>	1,6	<b>545,9</b>

<sup>1</sup> Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste nach Steuern aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen.

<sup>2</sup> Bei den sonstigen Eigenkapitalposten handelt es sich um die Währungsrücklagen des Konzerns.



Weitere Erläuterungen zum Eigenkapital in Anmerkung 23 des Konzernanhangs. Siehe Seite 127

# ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE DES KONZERNES

<b>BRUTTOWERTE</b>							
<b>ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN</b>							
<b>in Mio €</b>							
	31. 12. 2008	Kursdiff.	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31. 12. 2009
<b>2009</b>							
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Werte	42,4	0,4	0,0	2,9	0,2	0,1	45,6
Geschäfts- oder Firmenwerte <sup>1</sup>	88,5	1,9	0,0	1,7	0,0	0,0	92,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	<b>130,9</b>	<b>2,3</b>	<b>0,0</b>	<b>4,6</b>	<b>0,2</b>	<b>0,1</b>	<b>137,7</b>
<b>Sachanlagen</b>							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	139,9	2,2	0,0	4,7	2,2	10,5	155,1
Technische Anlagen und Maschinen	157,4	4,2	0,0	4,9	2,5	4,1	168,1
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	80,4	2,0	0,0	11,6	8,3	1,9	87,6
Anlagen im Bau	16,9	0,1	0,0	7,3	0,0	-16,6	7,7
	<b>394,6</b>	<b>8,5</b>	<b>0,0</b>	<b>28,5</b>	<b>13,0</b>	<b>-0,1</b>	<b>418,5</b>
<b>Finanzanlagen</b>							
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
At equity bewertete Beteiligungen <sup>2</sup>	4,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,5
Beteiligungen	2,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,3
Ausleihungen an Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Ausleihungen	6,4	0,0	0,0	0,2	1,4	0,0	5,2
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3
	<b>13,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,2</b>	<b>1,4</b>	<b>0,0</b>	<b>12,3</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte (ohne latente Steuern)</b>	<b>539,0</b>	<b>10,8</b>	<b>0,0</b>	<b>33,3</b>	<b>14,6</b>	<b>0,0</b>	<b>568,5</b>
	31. 12. 2009	Kursdiff.	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31. 12. 2010
<b>2010</b>							
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Werte	45,6	1,3	0,0	29,5	0,4	0,0	76,0
Geschäfts- oder Firmenwerte <sup>1</sup>	92,1	3,7	0,0	0,0	0,0	0,0	95,8
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,3	0,1	0,0	0,2
	<b>137,7</b>	<b>5,0</b>	<b>0,0</b>	<b>29,8</b>	<b>0,5</b>	<b>0,0</b>	<b>172,0</b>
<b>Sachanlagen</b>							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	155,1	7,9	0,0	9,3	2,0	1,7	172,0
Technische Anlagen und Maschinen	168,1	8,1	0,0	6,2	1,3	3,2	184,3
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	87,6	3,1	0,0	7,3	2,6	1,2	96,6
Anlagen im Bau	7,7	0,3	0,0	8,8	0,0	-6,1	10,7
	<b>418,5</b>	<b>19,4</b>	<b>0,0</b>	<b>31,6</b>	<b>5,9</b>	<b>0,0</b>	<b>463,6</b>
<b>Finanzanlagen</b>							
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
At equity bewertete Beteiligungen <sup>2</sup>	4,5	0,4	0,0	8,3	6,4	0,0	6,8
Beteiligungen	2,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,3
Ausleihungen an Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Ausleihungen	5,2	0,0	0,0	0,1	1,0	0,0	4,3
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3
	<b>12,3</b>	<b>0,4</b>	<b>0,0</b>	<b>8,4</b>	<b>7,4</b>	<b>0,0</b>	<b>13,7</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte (ohne latente Steuern)</b>	<b>568,5</b>	<b>24,8</b>	<b>0,0</b>	<b>69,8</b>	<b>13,8</b>	<b>0,0</b>	<b>649,3</b>

<sup>1</sup> Die bis zum 31. Dezember 2004 aufgelaufenen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte wurden entsprechend IFRS 3.79 b mit den historischen Anschaffungskosten saldiert.

<sup>2</sup> Die Zugänge bei den Finanzanlagen enthalten neben den Investitionen auch anteilige Erträge der at equity bewerteten Beteiligungen.

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN								NETTOWERTE		
31. 12. 2008	Kursdiff.	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Planmäßige Abschrei- bungen	Außer- planmäßige Abschrei- bungen	Abgänge	Um- buchungen	31. 12. 2009	31. 12. 2009	31. 12. 2008	
30,4	0,2	0,0	3,2	0,0	0,2	0,0	33,6	12,0	12,0	
7,0	0,7	0,0	0,0	1,4	0,0	0,0	9,1	83,0	81,5	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
<b>37,4</b>	<b>0,9</b>	<b>0,0</b>	<b>3,2</b>	<b>1,4</b>	<b>0,2</b>	<b>0,0</b>	<b>42,7</b>	<b>95,0</b>	<b>93,5</b>	
55,9	0,7	0,0	3,7	1,2	1,4	0,0	60,1	95,0	84,0	
108,2	3,2	0,0	7,5	0,0	2,2	0,0	116,7	51,4	49,2	
61,8	1,6	0,0	5,7	0,0	8,0	0,0	61,1	26,5	18,6	
0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	7,6	16,8	
<b>226,0</b>	<b>5,5</b>	<b>0,0</b>	<b>16,9</b>	<b>1,2</b>	<b>11,6</b>	<b>0,0</b>	<b>238,0</b>	<b>180,5</b>	<b>168,6</b>	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,5	4,5	
1,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,2	1,1	1,3	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	5,3	6,4	
0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,3	
<b>1,0</b>	<b>0,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1,2</b>	<b>11,1</b>	<b>12,5</b>	
<b>264,4</b>	<b>6,6</b>	<b>0,0</b>	<b>20,1</b>	<b>2,6</b>	<b>11,8</b>	<b>0,0</b>	<b>281,9</b>	<b>286,6</b>	<b>274,6</b>	
33,6	0,4	0,0	4,8	0,0	0,4	0,0	38,4	37,6	12,0	
9,1	0,7	0,0	0,0	0,6	0,0	0,0	10,4	85,4	83,0	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	
<b>42,7</b>	<b>1,1</b>	<b>0,0</b>	<b>4,8</b>	<b>0,6</b>	<b>0,4</b>	<b>0,0</b>	<b>48,8</b>	<b>123,2</b>	<b>95,0</b>	
60,1	3,2	0,0	4,0	0,1	1,5	0,0	65,9	106,1	95,0	
116,7	5,9	0,0	7,5	0,0	1,2	0,0	128,9	55,4	51,4	
61,1	2,6	0,0	6,2	0,0	2,4	0,0	67,5	29,1	26,5	
0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	10,6	7,6	
<b>238,0</b>	<b>11,7</b>	<b>0,0</b>	<b>17,7</b>	<b>0,1</b>	<b>5,1</b>	<b>0,0</b>	<b>262,4</b>	<b>201,2</b>	<b>180,5</b>	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,8	4,5	
1,2	-0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	1,2	1,1	1,1	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	4,4	5,3	
0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,2	
<b>1,2</b>	<b>-0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1,2</b>	<b>12,5</b>	<b>11,1</b>	
<b>281,9</b>	<b>12,7</b>	<b>0,0</b>	<b>22,5</b>	<b>0,8</b>	<b>5,5</b>	<b>0,0</b>	<b>312,4</b>	<b>336,9</b>	<b>286,6</b>	

# KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio €	2010	2009
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>171,6</b>	<b>121,4</b>
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	23,3	22,7
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-15,7	1,8
Veränderung der latenten Steuern	2,5	1,3
Nicht zahlungswirksame Auflösung eines negativen Unterschiedsbetrags	0,0	-0,1
Nicht zahlungswirksame Ergebnisse aus at equity bewerteten Beteiligungen	-8,3	-7,2
<b>Brutto-Cashflow</b>	<b>173,4</b>	<b>139,9</b>
Veränderung der Vorräte	-26,3	49,3
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-39,0	11,7
Veränderung der übrigen Aktiva	-6,6	-4,8
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18,2	2,4
Veränderung der übrigen Passiva (ohne Finanzverbindlichkeiten)	13,3	7,5
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	0,2	0,3
<b>Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>133,2</b>	<b>206,3</b>
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-32,5	-30,1
Erwerb von Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-31,4	-5,4
Verkauf von Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,0	0,0
Erlöse aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	1,9	2,6
Erhaltene Dividenden	6,5	7,4
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-55,5</b>	<b>-25,5</b>
<b>Freier Cashflow</b>	<b>77,7</b>	<b>180,8</b>
Ausschüttungen für das Vorjahr	-40,1	-37,7
Auszahlungen für den Rückkauf eigener Aktien	0,0	-5,8
Rückzahlung Schuldscheindarlehen	-40,0	0,0
Veränderung der Bank- und Leasingverbindlichkeiten	0,1	-67,5
Zahlungsmittelveränderung aufgrund Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	0,3
<b>Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-80,0</b>	<b>-110,7</b>
<b>Finanzmittelfonds zum Ende der Vorperiode</b>	<b>89,9</b>	<b>19,5</b>
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	133,2	206,3
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-55,5	-25,5
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	-80,0	-110,7
Effekt aus der Währungsumrechnung des Finanzmittelfonds	4,5	0,3
<b>Finanzmittelfonds zum Ende der Periode <sup>1</sup></b>	<b>92,1</b>	<b>89,9</b>

Die gezahlten Ertragsteuern belaufen sich auf 60,4 Mio € (52,4) und sind im Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit berücksichtigt.

Die geleisteten Zinszahlungen machen 3,1 Mio € (4,9) aus, die erhaltenen Zinszahlungen betragen 1,3 Mio € (2,1).

in Mio €	2010	2009
<b>Angaben zum Erwerb und zum Verkauf von Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (in Mio €)</b>		
Gesamtbetrag aller Kaufpreise <sup>2</sup>	31,4	5,4
Gesamtbetrag der miterworbenen Bestände an Zahlungsmitteln	0,0	0,0
Saldo des erworbenen Nettovermögens <sup>3</sup>	31,4	2,9
Gesamtbetrag aller Verkaufspreise	0,0	0,0
Gesamtbetrag der mitveräußerten Bestände an Zahlungsmitteln	0,0	0,0
Saldo des veräußerten Nettovermögens	0,0	0,0

<sup>1</sup> Der Finanzmittelfonds umfasst die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns.

<sup>2</sup> Die Kaufpreise wurden vollständig mit Zahlungsmitteln erbracht.

<sup>3</sup> Das erworbene Nettovermögen betrifft den Erwerb des Geschäfts für lebensmitteltechnische Schmierstoffe von Shell International Petroleum sowie den Erwerb des Geschäfts der Titan Chemicals Private Limited, Indien.



Weitere Erläuterungen  
zur Kapitalflussrechnung  
vgl. Konzernanhang  
Anmerkung 35.  
Siehe Seite 149

## SEGMENTE

in Mio €	EUROPA			ASIEN-PAZIFIK, AFRIKA			NORD- UND SÜDAMERIKA		
	2010	2009	Änd.	2010	2009	Änd.	2010	2009	Änd.
Umsätze nach Sitz der Kunden	796,2	671,8	124,4	410,3	323,1	87,2	252,1	183,2	68,9
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	874,7	742,5	132,2	382,1	289,8	92,3	245,1	176,9	68,2
davon mit anderen Segmenten	41,2	27,0	14,2	0,1	0,0	0,1	2,0	4,1	-2,1
Planmäßige Abschreibungen <sup>1</sup>	14,5	12,9	1,6	2,9	2,6	0,3	4,5	4,1	0,4
Außerplanmäßige Abschreibungen <sup>1</sup>	0,7	1,4	-0,7	0,0	1,2	-1,2	0,1	0,0	0,1
Ergebnisse aus at equity bewerteten Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	8,3	7,2	1,1	0,0	0,0	0,0
Segmentergebnis (EBIT)	125,3	96,5	28,8	76,9	54,9	22,0	53,3	32,9	20,4
Finanzergebnis									
Ertragsteuern									
<b>Ergebnis nach Steuern</b>									
Segmentvermögen <sup>2</sup>	453,9	385,9	68,0	203,5	142,9	60,6	178,2	152,1	26,1
Segmentsschulden <sup>3</sup>	137,7	116,4	21,3	62,4	46,8	15,6	28,9	17,9	11,0
Finanzverbindlichkeiten									
Pensionsrückstellungen									
<b>Liquide Mittel</b>									
Konzernschulden <sup>4</sup>									
Zugänge Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	41,6	24,0	17,6	12,0	3,8	8,2	5,5	1,8	3,7
Mitarbeiter (Durchschnitt)	2.156	2.217	-61	806	789	17	498	505	-7
<b>Kennzahlen (in %)</b>									
EBIT zu Umsatz <sup>5</sup>	14,3	13,0		18,0	16,5		21,8	18,6	

<sup>1</sup> Bezogen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Firmenwerte und Finanzanlagen.

<sup>2</sup> Einschließlich der Anteile an at equity bewerteten Beteiligungen, exklusive Finanzforderungen.

<sup>3</sup> Nicht verzinsliches Fremdkapital: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten, exklusive Ertragsteuerverbindlichkeiten; Konzernwert einschließlich Steuerverbindlichkeiten.

<sup>4</sup> Segmentsschulden, Finanzverbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen, abzüglich liquide Mittel.

<sup>5</sup> EBIT in den Segmenten ohne Ergebnisse und außerplanmäßige Abschreibungen der at equity bewerteten Beteiligungen, da auch deren Umsatzerlöse nicht im Segmentumsatz enthalten sind; Umsatz nach Sitz der Gesellschaften.

	SUMME OPERATIVE GESELLSCHAFTEN			HOLDINGGESELLSCHAFTEN INKLUSIVE KONSOLIDIERUNG			FUCHS PETROLUB KONZERN		
	2010	2009	Änd.	2010	2009	Änd.	2010	2009	Änd.
	1.458,6	1.178,1	280,5	0,0	0,0	0,0	1.458,6	1.178,1	280,5
	1.501,9	1.209,2	292,7	-43,3	-31,1	-12,2	1.458,6	1.178,1	280,5
	43,3	31,1	12,2	-43,3	-31,1	-12,2	0,0	0,0	0,0
	21,9	19,6	2,3	0,6	0,5	0,1	22,5	20,1	2,4
	0,8	2,6	-1,8	0,0	0,0	0,0	0,8	2,6	-1,8
	8,3	7,2	1,1	0,0	0,0	0,0	8,3	7,2	1,1
	255,5	184,3	71,2	-5,4	-4,4	-1,0	250,1	179,9	70,2
							-4,7	-7,0	2,3
							-73,8	-51,5	-22,3
							171,6	121,4	50,2
	835,6	680,9	154,7	58,6	64,8	-6,2	894,2	745,7	148,5
	229,0	181,1	47,9	25,2	81,8	-56,6	254,2	262,9	-8,7
							19,7	58,2	-38,5
							74,4	83,8	-9,4
							92,1	89,9	2,2
							256,2	315,0	-58,8
	59,1	29,6	29,5	2,3	0,4	1,9	61,4	30,0	31,4
	3.460	3.511	-51	74	76	-2	3.534	3.587	-53
	16,5	14,6					17,1	15,3	

# KONZERNANHANG

## GRUNDSÄTZE

### ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim, zum 31. Dezember 2010 wurde nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend gemäß § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden Regelungen erstellt. Alle für das Geschäftsjahr 2010 verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS, vormals International Accounting Standards IAS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wurden angewendet.

Im Geschäftsjahr 2010 hatten folgende Änderungen von Standards und folgende Interpretationen erstmals verbindliche Geltung:

- Änderung des IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“,
- Änderung des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Geeignete Grundgeschäfte“,
- Überarbeitete Fassung und nachfolgende Änderung des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“,
- Änderung des IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“,
- Überarbeitete Fassung des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“,
- Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards (2009),
- IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“,
- IFRIC 15 „Verträge über die Errichtung von Immobilien“,
- IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“,
- IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“,
- IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden“.

Durch die geänderten Regelungen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Folgende Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen sind erst ab dem Geschäftsjahr 2011 verbindlich und wurden auch nicht vorzeitig angewendet:

- Überarbeitete Fassung des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“,
- Änderung des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“,
- Änderung des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards. Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7“,
- IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“,
- Änderung des IFRIC 14 „IAS 19 Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen“,
- Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards (2010).



Aus den genannten neuen bzw. geänderten Regelungen erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Weiterhin wurden folgende Standards bzw. Änderungen von Standards und Interpretationen vom IASB in englischer Sprache veröffentlicht, die noch nicht von der Europäischen Union angenommen sind:

- IFRS 9 „Financial Instruments“,
- Amendment to IAS 12 „Income Taxes“,
- Amendment to IFRS 1 „First-time Adoption of International Reporting Standards“,
- Amendment to IFRS 7 „Financial Instruments. Disclosures“.

Aus diesen Neuregelungen erwarten wir ebenfalls keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Berichtswährung ist der Euro (€). Alle Beträge werden in Millionen € (Mio €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Im Interesse einer klareren und übersichtlicheren Darstellung werden einzelne Posten in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

#### **KONSOLIDIERUNGSKREIS**

In den Konzernabschluss werden neben der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim/Deutschland, grundsätzlich alle inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen. Die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses, d. h. auf den 31. Dezember, aufgestellt. Der vollständige Anteilsbesitz ist unter Anmerkung 42 aufgeführt.



Siehe Seite 157

Bei Tochterunternehmen ohne wesentlichen Geschäftsbetrieb, die – auch in ihrer Gesamtheit – für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cashflows des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, wurde von der Einbeziehung in den Konzernabschluss abgesehen.

Der Konsolidierungskreis umfasst einschließlich des Mutterunternehmens insgesamt 56 (57) Gesellschaften. Die Veränderungen des Konsolidierungskreises im Jahr 2010 sind im nachfolgenden Abschnitt erläutert.

Vier Beteiligungsunternehmen, die gemeinsam mit anderen Unternehmen geführt werden, sind anteilmäßig konsolidiert.

Die Gesellschaft ALHAMRANI-FUCHS PETROLEUM SAUDI ARABIA LTD., Jeddah/Saudi-Arabien, wurde wie im Vorjahr nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden eine Inlands- und eine Auslands-Tochtergesellschaft sowie drei weitere Beteiligungen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von insgesamt untergeordneter Bedeutung ist.

Von der Befreiung von der Offenlegungspflicht von in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften wurde für die WISURA MINERALÖLWERK GOLDGRABE & SCHEFT GMBH & CO., Bremen, nach § 264b HGB und für die BREMER & LEGUIL GMBH, Duisburg, FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE GMBH, Mannheim, FUCHS FINANZSERVICE GMBH, Mannheim, FUCHS LUBRITECH GMBH, Kaiserslautern, sowie die PARAFLOID MINERALÖLGESELLSCHAFT MBH, Hamburg, nach § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht. Die großen und mittelgroßen Kapitalgesellschaften wurden darüber hinaus von der Aufstellung eines Lageberichts befreit.

#### **VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES**

Im Zuge der Zusammenfassung des operativen Geschäfts der LUBRITECH-Gruppe kam es mit Wirkung vom 1. Januar 2010 zur Verschmelzung der K.S. PAUL GMBH mit der FUCHS LUBRITECH GMBH (Verschmelzung durch Aufnahme). Der notariell beurkundete Vertrag datiert auf den 30. Juni 2010, die entsprechenden Gesellschafterbeschlüsse wurden am 8. Juli 2010 gefasst. Der Vorgang wurde am 17. September 2010 in das Handelsregister beim Amtsgericht Kaiserslautern eingetragen.

Die Vergleichbarkeit der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Vorjahr wird durch die vorgenannte Veränderung nicht beeinträchtigt. Das Vermögen der fusionierten Gesellschaft ist unverändert im Konzernabschluss enthalten.

#### **KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE**

Die Kapitalkonsolidierung wird für Erwerbe vor dem 31. März 2004 nach den damaligen Regelungen des IAS 22 durchgeführt. Für Erwerbe ab dem 31. März 2004 gelten die Grundsätze des IFRS 3. Sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse sind nach der Erwerbsmethode (purchase method of accounting) bilanziert.

Die vor dem 31. März 2004 erworbenen Vermögenswerte und Schulden sind zum anteiligen beizulegenden Zeitwert (fair value) angesetzt. Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Anteil am Nettozeitwert wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Für Erwerbe ab dem 31. März 2004 erfolgt der Ansatz der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum vollen beizulegenden Zeitwert (fair value). Der Unterschiedsbetrag zu den Anschaffungskosten stellt wiederum Geschäfts- oder Firmenwert dar.

Entsprechend den Regelungen des IAS 38.107 werden seit dem Geschäftsjahr 2005 keine planmäßigen Firmenwertabschreibungen mehr vorgenommen. Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird nach IAS 36 mindestens einmal jährlich oder im Falle des Vorliegens von Anzeichen einer Wertminderung aufgrund von Werthaltigkeitsrechnungen zur Bestimmung des erzielbaren Zeitwerts bzw. des Nutzungswerts beurteilt (Impairment Test). Zum Zwecke der Überprüfung auf eine Wertminderung werden die Geschäfts- oder Firmenwerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (cash generating units) zugeordnet. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wird in der Regel durch eine Tochtergesellschaft gebildet. Falls der erzielbare Betrag den Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterschreitet, erfolgt eine ergebniswirksame Abschreibung des Firmenwerts dieser Einheit auf den höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Bei der Ermittlung des beizulegenden Werts kommt ein Discounted-Cashflow-Verfahren mit Abzinsungsfaktoren unter Berücksichtigung landesspezifischer Risiken von 8,0% (7,5%), 10,0% (9,0%) und 12,0% (10,5%) nach Steuern zur Anwendung (Nutzungswert). Als Planungsgrundlage ist die Mittelfristplanung des Konzerns, die aus der Budgetplanung 2011 und den Planjahren 2012 und 2013 besteht, verwendet worden. Bei der Berechnung der Sensitivitäten wurde eine Reduzierung der zukünftigen Cashflows um 20% angenommen. Größere Schwankungen halten wir aufgrund der bisherigen Erfahrungen für unwahrscheinlich. Wären die tatsächlichen Cashflows um 20% niedriger als die zugrunde gelegten Cashflows, hätte dies – mit Ausnahme bei einer europäischen Tochtergesellschaft (Abwertungsrisiko 1,1 Mio €) – keine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte im Konzern zur Folge.

Für die quotal konsolidierten Gemeinschaftsunternehmen sowie das nach der Equity-Methode bewertete assoziierte Unternehmen gelten die Konsolidierungsgrundsätze entsprechend.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Tochterunternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zwischen einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert. Ausgenommen hiervon sind Zwischenergebnisse, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns von insgesamt untergeordneter Bedeutung sind.

Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Anteile am konsolidierten Eigenkapital und am konsolidierten Jahresergebnis werden getrennt von den auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallenden Anteilen ausgewiesen.

#### **WÄHRUNGSUMRECHNUNG**

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt nach IAS 21 auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem ein Unternehmen tätig ist. Für die Tochtergesellschaften ist damit in der Regel

ihre jeweilige Landeswährung die funktionale Währung. Eine Fremdwährungstransaktion wird bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in ihrer funktionalen Währung angesetzt, indem sie mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs umgerechnet wird.

In den Einzelabschlüssen der FUCHS PETROLUB AG und der konsolidierten Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem Stichtagskurs bewertet. Die am Bilanzstichtag noch nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Im Konzernabschluss werden dann für den Ausweis in der Berichtswährung Euro die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der Tochtergesellschaften wie folgt umgerechnet:

Aufwendungen und Erträge unter Anwendung der Vereinfachungsregelung des IAS 21.40 zum Jahresdurchschnittskurs, Eigenkapital zu historischen Kursen sowie Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs. Der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung wird ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Die Erläuterung des Postens erfolgt in der Gesamtergebnisrechnung. Zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

Die im Rahmen der Schuldenkonsolidierung aufgetretenen Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam berücksichtigt.



Siehe Seite 90

Der Ausweis der erfolgswirksamen Währungsdifferenzen erfolgt in der GuV-Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“.



Siehe Anlagenspiegel  
Seite 94

Im Anlagenspiegel werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres zum jeweiligen Stichtagskurs und die übrigen Posten zu Durchschnittskursen umgerechnet. Ein sich aus Wechselkursänderungen ergebender Unterschiedsbetrag wird sowohl bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten als auch bei den kumulierten Wertberichtigungen in einer separaten Spalte als Kursdifferenz gezeigt.

Die Währungsumrechnung des anteiligen Eigenkapitals von assoziierten Unternehmen erfolgt zum jeweiligen Kurs am Einbeziehungsstichtag. Die Wertfortschreibung der Anteile an assoziierten Unternehmen im Umfang der jeweiligen Jahresergebnisse erfolgt zum Mittelkurs des Abschlussstichtags. Gewinnausschüttungen von assoziierten Unternehmen werden zum jeweiligen Kurs im Zeitpunkt der Ausschüttung umgerechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt verändert:

<b>Stichtagskurs (1 €)</b>	<b>31. 12. 2010</b>	31. 12. 2009	Veränderung der Fremdwährung in %
US-Dollar	1,325	1,433	+ 8,2
Pfund Sterling	0,857	0,900	+ 5,0
Chinesischer Renminbi Yuan	8,763	9,800	+ 11,8
Australischer Dollar	1,304	1,605	+ 23,1
Südafrikanischer Rand	8,813	10,622	+ 20,5
Polnischer Zloty	3,972	4,135	+ 4,1
Brasilianischer Real	2,214	2,508	+ 13,3
Argentinischer Peso	5,272	5,476	+ 3,9
Russischer Rubel	40,47	43,39	+ 7,2
Südkoreanischer Won	1.502,61	1.670,94	+ 11,2

<b>Durchschnittskurs (1 €)</b>	<b>2010</b>	2009	Veränderung der Fremdwährung in %
US-Dollar	1,328	1,394	+ 5,0
Pfund Sterling	0,859	0,892	+ 3,8
Chinesischer Renminbi Yuan	9,002	9,536	+ 5,9
Australischer Dollar	1,447	1,777	+ 22,8
Südafrikanischer Rand	9,744	11,716	+ 20,2
Polnischer Zloty	4,003	4,340	+ 8,4
Brasilianischer Real	2,347	2,787	+ 18,7
Argentinischer Peso	5,205	5,217	+ 0,2
Russischer Rubel	40,39	44,25	+ 9,6
Südkoreanischer Won	1.538,81	1.777,68	+ 15,5

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Abschlüsse der FUCHS PETROLUB AG sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden entsprechend IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Von den konzerneinheitlichen Grundsätzen abweichende Wertansätze in den Jahresabschlüssen assoziierter Unternehmen werden bei Geringfügigkeit beibehalten.

Grundlegendes Bewertungskonzept ist der Ansatz der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Auf Ausnahmen wird hingewiesen.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der IFRS, wie sie in der EU angewendet werden, erfordert bei einigen Positionen Ermessensausübungen hinsichtlich der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie bei der Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken. Die Schätzungen und Annahmen basieren auf Erfahrungswerten, dem aktuellen Kenntnisstand und aktuell verfügbaren Informationen sowie auf anderen Faktoren, die unter den jeweiligen Umständen für zutreffend gehalten werden. Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei Beurteilung, Ansatz und Bemessung von

- außerplanmäßigen Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen,
- Wertaufholungen,
- Pensionsverpflichtungen,
- Rückstellungen für Steuern und Restrukturierungen,
- Abwertungsbedarf bei Vorräten,
- Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern.

Die künftige tatsächliche Entwicklung kann von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren abweichen. Die Einschätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft. Änderungen werden im Jahr der Korrektur und – falls erforderlich – in den Folgejahren berücksichtigt.

### **UMSATZERLÖSE UND SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE**

Die Umsatzerlöse beinhalten die Erlöse aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Abzug von Erlösschmälerungen und nach Eliminierung konzerninterner Vorgänge. In den Umsatzerlösen sind auch Entgelte für Dienstleistungen aus Chemical Process Management enthalten.

Umsatzerlöse beziehungsweise sonstige betriebliche Erträge werden bei Auslieferung der Erzeugnisse und Waren oder der Erbringung von Leistungen realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen auf den Erwerber übergegangen sind.

**KOSTEN DER UMGESETZTEN LEISTUNG**

Die Umsatzkosten umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse sowie die Einstands-kosten der verkauften Handelswaren. Sie enthalten nach IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch die dem Produktionsbereich zuzuordnenden Gemeinkosten. Die Gemeinkosten schließen u. a. Abschreibungen auf Fertigungsgebäude und Anlagen sowie Abwertungen auf die Vorräte ein.

**VERTRIEBSKOSTEN**

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilungen und des Außendienstes die Kosten für Werbung, Provisionen und Logistik.

**VERWALTUNGSKOSTEN**

Die Verwaltungskosten umfassen die Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen, soweit sie nicht als konzerninterne Dienstleistungen auf andere Bereiche weiterverrechnet worden sind.

**FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN**

Die Entwicklungskosten werden bei Anfall erfolgswirksam behandelt, da sie nicht die umfangreichen Voraussetzungen des IAS 38 hinsichtlich Aktivierungsfähigkeit erfüllen.

**FINANZERGEBNIS**

Finanzierungskosten werden ergebniswirksam abgegrenzt und unmittelbar unter Anwendung der Effektivzinsmethode gebucht und im Finanzergebnis dargestellt, soweit sie nicht nach IAS 23.8 als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögenswerten zu aktivieren sind.

Zinserträge werden ergebniswirksam abgegrenzt und unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst, Dividendenerträge werden zum Zeitpunkt des Anspruchs auf Auszahlung gebucht.

Zinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen werden zusammen mit dem erwarteten Vermögensertrag der Pensionsfonds auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen.

**IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten bewertet. Hinsichtlich der Nutzungsdauern wird unterschieden zwischen begrenzter und unbestimmbarer Nutzungsdauer. Unbestimmbare Nutzungsdauer liegt vor, wenn keine vorhersehbare Begrenzung der Periode erkennbar ist, in welcher der Vermögenswert voraussichtlich Netto-Cashflows für den Konzern erzeugen wird. Dies trifft auf unsere Firmenwerte sowie erworbene Markenrechte zu, die entsprechend IFRS 3 als Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer angesetzt sind.



Siehe Seite 102

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden mindestens einmal jährlich sowie bei Anhaltspunkten für eine Wertminderung einer Prüfung auf ihre Werthaltigkeit unterzogen (Impairment Test). Das Vorgehen bei Werthaltigkeitstests ist im Abschnitt „Konsolidierungsgrundsätze“ beschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben.

Für Software wird konzerneinheitlich eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren angesetzt. Sonstige immaterielle Vermögenswerte wie Patente und Lizenzen werden entsprechend ihrer vertraglich vereinbarten Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Bereichskosten für Herstellung, Verwaltung, Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung ausgewiesen.

#### **SACHANLAGEN**

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen bewertet. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden mit den Anschaffungskosten verrechnet. Die Abschreibungen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen im Sachanlagenbereich liegen konzerneinheitlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

<b>Nutzungsdauer</b>	
Gebäude	20 bis 40 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	5 bis 20 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

#### **WERTMINDERUNGEN BEI IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN MIT BEGRENZTER NUTZUNGSDAUER UND BEI SACHANLAGEN**

Bei immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie bei den Sachanlagen wird die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts gemäß IAS 36 dann überprüft, wenn wertbeeinflussende Ereignisse vorliegen. Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts, der den höheren Wert aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert repräsentiert, den Buchwert unterschreitet, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen (Impairment). Wenn der Grund für eine früher durchgeführte außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die um planmäßige Abschreibungen fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.



**LEASING**

Im Anlagevermögen werden auch Vermögenswerte aus Leasingverhältnissen ausgewiesen. Geleaste bzw. gemietete Anlagegegenstände, deren wirtschaftlicher Eigentümer infolge Übertragung der wesentlichen Risiken und Chancen die jeweilige Konzerngesellschaft ist (Finance Lease), werden nach IAS 17 mit dem Barwert der Leasingraten aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. über die kürzere Vertragslaufzeit. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden in Höhe des Barwerts unter den Sonstigen Finanzverbindlichkeiten passiviert. Die Leasingzahlungen werden in Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Finanzverbindlichkeiten aufgeteilt.

Verbleibt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber (Operating Lease), werden die Leasingraten im Geschäftsjahr als Aufwand erfasst.

**AT EQUITY BEWERTETE BETEILIGUNGEN UND SONSTIGE FINANZANLAGEN**

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert. Die anteiligen Erträge werden im Anlagespiegel als Zugänge ausgewiesen, die Ausschüttungen werden als Abgänge gezeigt.

Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden gemäß IAS 39 zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert, da es sich bei diesen Vermögenswerten um nicht notierte Anteile an Kapitalgesellschaften handelt, für die der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten oder bei unverzinslichen Darlehen zum Barwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Wertpapiere des Anlagevermögens sind nach IAS 39 zu differenzieren in Wertpapiere, die Handelszwecken dienen, weiterveräußerbare Wertpapiere und solche, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Der FUCHS PETROLUB Konzern hält keine Wertpapiere zu Handelszwecken. Die zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere werden dann zum Marktwert angesetzt, wenn es einen verlässlich ermittelbaren Marktwert gibt, andernfalls werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Im Falle der Marktbewertung werden unrealisierte Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital ausgewiesen. Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten oder dem fair value angesetzt. Dieser beizulegende Zeitwert ist der Marktwert am Bilanzstichtag ohne Abzug von Transaktionskosten.

**FINANZINSTRUMENTE**

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn das Unternehmen bei einem Finanzinstrument Vertragspartner wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte aus Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. In der Regel werden marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten zum Erfüllungstag bilanziert. Derivate werden zum Handelstag erfasst.

Die Finanzinstrumente werden nach IAS 39 in die folgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

#### FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

- Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind:  
Im FUCHS PETROLUB Konzern gehören dieser Kategorie ausschließlich Derivate (Devisentermingeschäfte) mit positivem Zeitwert an. Diese sind unter den Sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.
- Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen: Diese umfassen nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen bzw. bestimmbareren Zahlungen und fester Laufzeit, bei denen die Absicht und die Fähigkeit zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht und die keiner der anderen Bewertungskategorien zugeordnet sind. Im FUCHS PETROLUB Konzern sind keine finanziellen Vermögenswerte dieser Bewertungskategorie zugeordnet.
- Kredite und Forderungen: Hierunter sind die nicht an einem aktiven Markt notierten finanziellen Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen zu verstehen, die keine Derivate sind und nicht als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind. Neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfasst diese Kategorie auch die in den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten und in den Übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten enthaltenen finanziellen Vermögenswerte. Die Zugangsbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der regelmäßig dem Nennwert der Forderung bzw. dem ausgereichten Kreditbetrag entspricht. Unverzinsliche und niedrigverzinsliche langfristige Kredite und Forderungen werden zum Barwert angesetzt. Die erfolgswirksame Folgebewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte: Hierunter sind finanzielle Vermögenswerte zu verstehen, die keine Derivate sind und die keiner der zuvor genannten Bewertungskategorien zugeordnet sind. Im FUCHS PETROLUB Konzern sind keine finanziellen Vermögenswerte dieser Bewertungskategorie zugeordnet.

**FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN**

- **Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind.**  
Im FUCHS PETROLUB Konzern gehören dieser Kategorie ausschließlich Derivate (Devisentermingeschäfte) mit negativem Zeitwert an. Diese sind unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.
  
- **Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten:** Hierunter fallen u. a. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Bankverbindlichkeiten und Kundenanzahlungen. Sie werden mit fortgeführten Anschaffungskosten, welche regelmäßig dem Rückzahlungsbetrag entsprechen, angesetzt.

Nach IAS 39 sind derivative Finanzinstrumente, wie z. B. die vom Konzern genutzten Devisentermingeschäfte, zum Marktwert zu bilanzieren. Marktwerte entsprechen den Aufwendungen bzw. Erträgen bei einer (theoretischen) Auflösung der Derivatvereinbarungen zum Bilanzstichtag. Der Bewertung dieser Finanzinstrumente liegen allgemein anerkannte Bewertungsmodelle und mathematische Verfahren (Barwertmethode für Devisentermingeschäfte) auf der Basis aktueller Marktdaten zugrunde.

Da die Derivate ausschließlich im Rahmen von Risikobegrenzungs- bzw. Sicherungsstrategien verwendet werden, können bei entsprechender Dokumentation die Regelungen des Hedge Accounting Anwendung finden. Dabei unterscheidet IFRS insbesondere nach „Fair Value Hedges“ und „Cashflow Hedges“.

Ein Fair Value Hedge stellt auf die Wertveränderung eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit ab. Da die entsprechende Wertveränderung des Grundgeschäfts ergebniswirksam ist, wird auch die – gegenläufige – Wertveränderung des Derivats in der Ergebnisrechnung erfasst. Ein Cashflow Hedge liegt vor, wenn das Derivat einen Ausgleich für die Risiken in den zukünftigen Cashflows eines bestehenden Grundgeschäfts oder hoch wahrscheinlicher künftiger Transaktionen sicherstellt (z. B. den möglichen Kursnachteil einer geplanten Fremdwährungseinnahme ausgleicht). Abhängig davon, wie genau ein konkretes Grundgeschäft mit einem korrespondierenden Derivat abgesichert ist, ist der Cashflow Hedge „effektiv“ oder nicht. Soweit unrealisierte Gewinne oder Verluste aus der Bewertung eines Derivats mit dem Grundgeschäft korrespondieren, d. h. „hedge-effektiv“ sind, werden sie zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital (Rücklagen des Konzerns) ausgewiesen. Sobald das Grundgeschäft ergebniswirksam (fällig) wird, werden Gewinne oder Verluste aus dem Derivat wie die des Grundgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Hingegen wird der auf den nicht „hedge-effektiven“ Teil eines Derivats entfallende Gewinn oder Verlust immer erfolgswirksam in der Gewinn- oder Verlustrechnung ausgewiesen.

Der FUCHS PETROLUB Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente (Derivate) ausschließlich zur Begrenzung der Währungs- und Zinsrisiken aus seinem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungsvorgängen. Alle getätigten Sicherungsgeschäfte sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet. Die Regelungen des Hedge Accounting wurden nicht angewendet, damit sind keine Sicherungsgeschäfte erfolgsneutral dem Eigenkapital zugeordnet.

Erträge aus verzinslichen Aktiva werden unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und der nach der Effektivzinsmethode anzuwendenden Zinssätze abgezinst.

Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung einer Forderung oder einer Ausleihung vor, wird eine Einzelwertberichtigung vorgenommen. Bei der Beurteilung des Wertberichtigungsbedarfs werden regionale, branchen- und unternehmensspezifische Gegebenheiten berücksichtigt sowie auf externe Ratings und die Einschätzung von Kreditversicherern zurückgegriffen, soweit solche verfügbar sind. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass alle Forderungen und Ausleihungen von nicht einwandfreier Kreditqualität wertberichtigt werden. Forderungen und Ausleihungen werden ausgebucht, wenn ihre Uneinbringlichkeit endgültig feststeht. Bei Wegfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden erfolgswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Bei allen Finanzinstrumenten werden Wertberichtigungen separat auf einem Wertberichtigungskonto erfasst.

Detaillierte Informationen zu Finanzinstrumenten sind im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ unter der Anmerkung 34 angegeben.



Siehe Seite 140

#### **AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN**

Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Bilanzansätzen der konsolidierten Gesellschaften sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Aktive latente Steuern betreffen im Wesentlichen Steuerabgrenzungen auf eliminierte Zwischengewinne im Konzern, insbesondere im Bereich des Vorratsvermögens, sowie auf Pensionsrückstellungen. Sie umfassen auch Steuererminderungsansprüche, sofern sie sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Aktive latente Steuern unterliegen einer Wertberichtigung, soweit die Realisierung des Steueranspruchs unwahrscheinlich ist. Passive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus Abschreibungsunterschieden im Anlagevermögen aufgrund abweichender konzernerneinheitlicher und steuerlicher Abschreibungsregeln. Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten.

**VORRÄTE**

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Vorratsbewertung basiert grundsätzlich auf der Methode des gewogenen Durchschnitts. In einzelnen Fällen wird das FiFo-Verfahren (First-in First-out) angewandt. Die Herstellungskosten bestehen entsprechend IAS 2 aus den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten sowie Sondereinzelkosten der Fertigung. Daneben werden auch alle dem Produktionsprozess zuzurechnenden Gemeinkosten sowie Verbrauchsteuern und Abschreibungen auf Fertigungsanlagen einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für betriebliche Altersversorgung werden ebenso wie Finanzierungskosten (IAS 23) nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. Für Abwertungen aus der Überschreitung bestimmter Lagerdauern bestehen konzerneinheitliche Vorgaben.

**FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE**

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn Forderungen uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist. Unverzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst. Forderungen in ausländischer Währung sind mit dem Stichtagskurs bewertet.

**Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Die liquiden Mittel beinhalten Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten, noch nicht eingereichte Schecks und Wechsel sowie Kassenbestände. Sie sind zu Anschaffungskosten bewertet, die Umrechnung von Vermögenswerten in Fremdwährung erfolgt zum Stichtagskurs.

Die Entwicklung der liquiden Mittel, die dem Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 entsprechen, ist in der Kapitalflussrechnung des Konzerns dargestellt.

**Eigenkapital**

Kosten der Beschaffung des Eigenkapitals werden direkt beim Eigenkapital in Abzug gebracht.

Vorzugsaktienkapital wird als Eigenkapital bilanziert, weil die Anforderungen des IAS 32 an ein Eigenkapitalinstrument erfüllt sind. Auf Vorzugsaktien entfallende Dividenden werden ebenso wie die Dividenden auf Stammaktien als Eigenkapitalverwendung gezeigt.

**RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN**

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Periode ihrer Entstehung unmittelbar ergebnisneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen in Höhe des laufenden Dienstzeitaufwands wird den Personalkosten in den Bereichskosten zugeordnet, während der enthaltene Zinsanteil im Finanzergebnis ausgewiesen wird.

**SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich (d. h. Eintrittswahrscheinlichkeit > 50 %) und die voraussichtliche Höhe des erforderlichen Rückstellungsbetrags zuverlässig schätzbar ist.

Der Wertansatz der Rückstellungen zeigt diejenigen Beträge, die zur Abdeckung zukünftiger Zahlungsverpflichtungen, erkennbarer Risiken und ungewisser Verbindlichkeiten des Konzerns erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem zu marktüblichen Konditionen auf den Bilanzstichtag abgezinsten Betrag angesetzt.

**VERBINDLICHKEITEN**

Die Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Bewertung von Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Derivaten (Fair Value Hedge Accounting) kann davon abweichen, diese Verbindlichkeiten werden ebenso wie die Derivate selbst zu Marktwerten bilanziert. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingraten in den sonstigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

# ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## UMSATZERLÖSE

1

Die Umsatzaufteilung nach Produktgruppen stellt sich wie folgt dar:

in Mio €	2010	Anteil in %	2009	Anteil in %	Veränderung absolut	Veränderung in %
Kfz-Schmierstoffe*	562,0	38,5	465,6	39,5	96,4	20,7
Industrieschmierstoffe und Spezialitäten*	846,1	58,0	654,1	55,5	192,0	29,4
Sonstiges	50,5	3,5	58,4	5,0	-7,9	-13,5
	<b>1.458,6</b>	<b>100,0</b>	<b>1.178,1</b>	<b>100,0</b>	<b>280,5</b>	<b>23,8</b>


\* und verwandte Produkte

Im Produktsegment Kfz-Schmierstoffe sind insbesondere die Motoren-, Getriebe- und Stoßdämpferöle zusammengefasst. Der Umsatz dieses Segments erhöhte sich um 20,7% auf 562,0 Mio € (465,6). Der Segmentanteil am Konzernumsatz ging zurück auf 38,5% (39,5%).

Das Produktsegment Industrieschmierstoffe und Spezialitäten enthält vor allem Metallbearbeitungsflüssigkeiten, Korrosionsschutzmittel, Hydraulik- und Industriegetriebeöle sowie Fette und andere Spezialitäten. Der Umsatz dieses Geschäftssegments ist um 29,4% auf 846,1 Mio € (654,1) gestiegen. Mit 58,0% (55,5%) stellt das Segment den größeren Teil des Konzernumsatzes dar.

Der Bereich Sonstiges umfasst im Wesentlichen die Lohnherstellung, das Chemical Process Management und Handelsaktivitäten. Dieses Segment ging um 7,9 Mio € oder 13,5% auf 50,5 Mio € (58,4) zurück. Ein Grund hierfür ist die Beendigung der Lohnherstellung in Großbritannien.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse nach geografischen Regionen ist aus der Segmentberichterstattung auf den Seiten 98 bis 99 ersichtlich.

 Siehe Seite 98

## KOSTEN DER UMGESETZTEN LEISTUNG

2

in Mio €	2010	2009
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren und Leistungen	808,0	645,4
<b>Materialaufwand</b>	<b>808,0</b>	<b>645,4</b>
Personal- und sonstige Kosten	83,6	75,6
	<b>891,6</b>	<b>721,0</b>

## 3

**VERTRIEBSAUFWAND**

in Mio €	2010	2009
Frachten	50,0	41,2
Provisionen	31,5	23,6
Personal- und sonstige Kosten	142,0	126,3
	<b>223,5</b>	<b>191,1</b>

## 4

**SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN**

Diese Position umfasst alle betrieblichen Aufwendungen und Erträge, die nicht unmittelbar den Funktionsbereichen zurechenbar sind.

in Mio €	2010	2009
Erträge aus Anlageabgängen	0,5	0,2
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1,7	4,2
Erträge aus den Auflösungen von Wertberichtigungen	5,1	3,7
Erträge aus Lizenzen und Kostenweiterbelastungen	0,5	0,4
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	0,2	0,2
Erträge aus Währungsumrechnungen und Kursgewinne	4,9	4,1
Übrige betriebliche Erträge	6,7	17,8
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>19,6</b>	<b>30,6</b>
Verluste aus Anlageabgängen	0,3	0,4
Wertberichtigungen auf Forderungen	4,7	5,9
Aufwendungen aus Währungsumrechnungen und Kursverluste	4,8	4,1
Restrukturierungs- und Abfindungskosten	0,6	5,2
Impairmentabschreibungen	0,7	2,6
Übrige betriebliche Aufwendungen	8,4	13,7
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>19,5</b>	<b>31,9</b>
<b>Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen</b>	<b>0,1</b>	<b>-1,3</b>

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen Risiken und Verpflichtungen, mit deren Eintritt nicht mehr oder nicht mehr in dieser Höhe gerechnet wird.

In den Übrigen betrieblichen Erträgen sind erhaltene Zuschüsse, Schadenersatzleistungen, Leergebindeverkäufe und Erträge aus sonstigen Verkäufen und Dienstleistungen ausgewiesen. Im Vorjahr war in den Übrigen betrieblichen Erträgen u. a. eine Rückerstattung von Mineralölsteuer von 8,5 Mio € bei einer europäischen Tochtergesellschaft enthalten.



Die Wertberichtigungen auf Forderungen enthalten uneinbringliche Forderungen in Höhe von 1,0 Mio € (0,7).

Die Impairmentabschreibungen betreffen eine außerplanmäßige Firmenwertabschreibung bei einer europäischen Tochtergesellschaft.

Die Übrigen betrieblichen Aufwendungen umfassen u. a. die Einstandskosten der sonstigen Verkäufe und Rückstellungsbildungen für Risiken aus dem nicht operativen Bereich.

#### BETEILIGUNGSERGEBNIS

5

Das Beteiligungsergebnis umfasst die anteiligen Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen:

in Mio €	2010	2009
Erträge aus at equity bewerteten Beteiligungen	8,3	7,2

#### FINANZERGEBNIS

6

in Mio €	2010	2009
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Verbundene Unternehmen	0,0	0,0
Übrige (im Wesentlichen Kreditinstitute)	1,3	2,1
<b>Zinserträge</b>	<b>1,3</b>	<b>2,1</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Übrige (im Wesentlichen Kreditinstitute)	-2,8	-4,8
Zinsanteil Finanzleasing	-0,2	-0,2
Pensionsverpflichtungen		
Zinsaufwand	-7,0	-7,1
Erwarteter Vermögensertrag der Fonds	4,0	3,0
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>-6,0</b>	<b>-9,1</b>
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-4,7</b>	<b>-7,0</b>
Impairmentabschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0
Sonstiges Finanzergebnis	0,0	0,0
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-4,7</b>	<b>-7,0</b>

Der saldierte Zinsanteil an Zuführungen zu Pensionsrückstellungen von -3,0 Mio € (-4,1) setzt sich zusammen aus dem Zinsaufwand für die rückstellungs- und fondsfinanzierten Verpflichtungen von 7,0 Mio € (7,1) und den erwarteten Vermögenserträgen der Pensionsfonds in Höhe von 4,0 Mio € (3,0).

## 7

**ERTRAGSTEUERN**

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze zugrunde; diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

in Mio €	2010	2009
Laufende Steuern	71,0	49,5
Latente Steuern	2,8	2,0
<b>Gesamt</b>	<b>73,8</b>	<b>51,5</b>

Die laufenden Steuern enthalten 0,2 Mio € (1,6) Steuernachzahlungen für vergangene Geschäftsjahre.

Der deutsche Steuersatz basiert auf dem Körperschaftsteuersatz von 15,83% unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags von 5,5%. Einschließlich der Gewerbesteuer liegt die gesamte inländische Steuerbelastung damit bei etwa 30,5%.

Der von den ausländischen Gesellschaften erzielte Gewinn wird mit den lokalen Sätzen versteuert. Die in den einzelnen Ländern zur Anwendung kommenden Steuersätze liegen wie im Vorjahr zwischen 12,5% und 40,5%.

Ansprüche und Rückstellungen werden insoweit saldiert, als sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und verrechnet werden können.

Der Unterschied zwischen erwartetem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

in Mio €	2010	in %	2009	in %
Ergebnis vor Steuern (EBT)	245,4		172,9	
Erwarteter Steueraufwand	74,9	30,5	51,9	30,0
Steuersatzunterschiede	-2,7	-1,1	-4,4	-2,5
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	1,1	0,5	1,4	0,8
Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	0,0	0,0	1,4	0,8
Steuerfreie Erträge	-0,1	-0,1	0,0	0,0
Erträge aus assoziierten Unternehmen	-2,5	-1,0	-2,2	-1,3
Effekt aus steuerlichen Verlustvorträgen, für die keine latenten Steuerforderungen gebildet waren	-0,1	0,0	-0,4	-0,2
Periodenfremde Steuern	0,2	0,1	1,6	0,9
Quellensteuern	3,5	1,4	0,5	0,3
Sonstige	-0,5	-0,2	1,7	1,0
<b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>73,8</b>	<b>30,1</b>	<b>51,5</b>	<b>29,8</b>

Die lokalen Steuersätze haben sich im Vergleich zum Vorjahr in Großbritannien, Griechenland, Ungarn, Slowenien und Taiwan reduziert. Ein höherer Steuersatz ist in Korea zur Anwendung gekommen.

#### ERGEBNIS, DAS DEN MINDERHEITSANTEILEN ZUZURECHNEN IST

Der anderen Gesellschaftern zustehende Gewinn in Höhe von 0,9 Mio € (0,6) entfällt mit 0,3 Mio € auf das Inland und mit 0,6 Mio € auf Mitgesellschafter in Österreich, der Ukraine, Griechenland und Frankreich.

8

#### ERGEBNIS JE AKTIE

9

in Mio €	2010	2009
<b>Ergebnis nach Fremdanteilen</b>	<b>170,7</b>	<b>120,8</b>
<b>Ergebnis je Stammaktie in €</b>		
Ergebnis je Aktie	7,18	5,07
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien	11.830.000	11.841.135
<b>Ergebnis je Vorzugsaktie in €</b>		
Ergebnis je Aktie	7,24	5,13
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Vorzugsaktien	11.830.000	11.840.677

Entsprechend IAS 33 wird die Mehrdividende der Vorzugsaktionäre in Höhe von 0,06 € je Aktie den Vorzugsaktionären vorab zugerechnet, der verbleibende Teil des Konzernergebnisses nach Steuern und nach Abzug von Fremdanteilen wird gewichtet auf beide Aktiengattungen verteilt.

Die Einziehung der im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms in den Jahren 2008 und 2009 erworbenen eigenen Aktien wurde im März 2009 in das Handelsregister eingetragen. Entsprechend den Regelungen des IAS 33.20 sind diese Aktien bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie nicht mehr berücksichtigt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis.

**10****SONSTIGE STEUERN**

in Mio €	2010	2009
	4,4	4,0

Der Ausweis betrifft ertragsunabhängige Steuern, welche in den Bereichskosten für Herstellung, Verwaltung, Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung enthalten sind. Auf die ausländischen Konzerngesellschaften in Argentinien, Frankreich, Großbritannien und USA entfallen hiervon 3,3 Mio €.

**11****PERSONALAUFWAND / MITARBEITER**

Personalaufwand (in Mio €)	2010	2009
Löhne und Gehälter	179,3	159,1
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung, Unterstützung u. ä. Verpflichtungen	36,6	34,7
davon für Altersversorgung	5,2	4,8
	<b>215,9</b>	<b>193,8</b>

Die Personalaufwendungen enthalten erfolgsabhängige Vergütungen, die Vorjahreswerte wurden angepasst.

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten nicht die im Finanzergebnis ausgewiesenen Zinsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen und auch keine Erträge aus Planvermögen zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen.

Mitarbeiter (Anzahl im Jahresdurchschnitt)	2010	2009
Angestellte	2.588	2.584
Gewerbliche Arbeitnehmer	946	1.003
	<b>3.534</b>	<b>3.587</b>

Der durchschnittliche Personalstand der anteilig konsolidierten Gesellschaften ist entsprechend der Quote eingeflossen. Dadurch werden 34 (30) Mitarbeiter berücksichtigt.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Zusammensetzung der in der Bilanz zusammengefassten Positionen der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen, der at equity bewerteten Beteiligungen und der sonstigen Finanzanlagen sowie ihre Entwicklung im Jahr 2010 ist in der Entwicklung des Konzernanlagevermögens auf den Seiten 94 und 95 enthalten.



Siehe Seite 94

### SACHANLAGEN

Die Zugänge des laufenden Jahres betreffen im Wesentlichen die Fertigstellung des Vertriebszentrums sowie den Baufortschritt am Technologiezentrum am Standort Mannheim. Des Weiteren sind hierin der Abschluss des Werksneubaus Indien sowie der Erwerb eines Grundstücks und der Bau eines Fettwerks in der Region Asien-Pazifik, Afrika enthalten.

Das Sachanlagevermögen umfasst auch Vermögenswerte aus Leasing (Finance Lease) in Höhe von insgesamt 4,4 Mio €. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um ein Verwaltungsgebäude in Mannheim mit einem Buchwert von 3,9 Mio €. Das im Leasingvertrag enthaltene Ankaufsrecht wurde ausgeübt, damit wird das Verwaltungsgebäude mit Wirkung zum 31. Oktober 2011 käuflich erworben.

Darüber hinaus sind auch in den Technischen Anlagen und Maschinen und in den Anderen Anlagen mit 0,2 Mio € geleaste Fahrzeuge und EDV-Einrichtungen enthalten.

Bei den für die Tochterunternehmen durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen (Impairment Tests) ergaben sich im Berichtsjahr keine Anhaltspunkte für Wertminderungen. Das Verfahren des Werthaltigkeitstests ist unter dem Abschnitt „Konsolidierungsgrundsätze“ erläutert.



Siehe Seite 102

12

13

## IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

## Geschäfts- oder Firmenwerte

in Mio € aus	Einzelabschlüssen	Kapital- konsolidierung	Gesamt
<b>Historische Anschaffungskosten</b>			
Vortrag 1. 1. 2010	37,1	54,9	92,0
Kursdifferenzen	3,1	0,7	3,8
Zugänge	0,0	0,0	0,0
Abgänge/Veränderungen Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0
<b>Stand am 31. 12. 2010</b>	<b>40,2</b>	<b>55,6</b>	<b>95,8</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
Vortrag 1. 1. 2010	-7,1	-2,0	-9,1
Kursdifferenzen	-0,7	0,0	-0,7
Außerplanmäßige Abschreibungen	-0,6	0,0	-0,6
Abgänge/Veränderungen Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0
<b>Stand 31. 12. 2010</b>	<b>-8,4</b>	<b>-2,0</b>	<b>-10,4</b>
<b>Buchwert am 31. 12. 2010</b>	<b>31,8</b>	<b>53,6</b>	<b>85,4</b>

Nach IFRS 3 handelt es sich bei Geschäfts- oder Firmenwerten um immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer. Die Firmenwerte unterliegen seit dem 1. Januar 2005 keiner planmäßigen Abschreibung mehr, sondern werden nach Maßgabe von IAS 36 mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen von Anzeichen einer Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft (Impairment Test). Sofern erforderlich, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Von den ausgewiesenen Firmenwerten in Höhe von 85,4 Mio € (82,9) resultieren 53,6 Mio € (52,9) aus der Kapitalkonsolidierung und 31,8 Mio € (30,0) aus den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen. Auf das Konzernunternehmen FUCHS CORPORATION, USA, entfällt ein Firmenwert von insgesamt 68,1 Mio € (65,9), der sich in Höhe von 41,8 Mio € (41,6) aus der Kapitalkonsolidierung und mit 26,3 Mio € (24,3) aus erworbenen Firmenwerten zusammensetzt. Beim Impairment Test für diese Firmenwerte kommt ebenfalls das im Abschnitt Konsolidierungsgrundsätze erläuterte konzerneinheitliche Bewertungsschema zur Anwendung.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden außerplanmäßige Abschreibungen (Impairments) in Höhe von 0,6 Mio € auf Geschäfts- oder Firmenwerte bei einer europäischen Tochtergesellschaft vorgenommen. Der Ausweis erfolgt unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

#### **Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte**

Unter den immateriellen Vermögenswerten sind auch gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte enthalten. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um aktivierte Lizenzen für EDV-Software, um erworbene Formulierungen und Produkttechnologien, Wettbewerbsverbote sowie um erworbene Kundenlisten. Der Gesamtbetrag dieser Rechte und Werte beläuft sich auf 37,6 Mio € (12,0). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist auf den Erwerb des Geschäfts zu 30,4 Mio € für lebensmitteltechnische Schmierstoffe von Shell International Petroleum mit Wirkung zum 1. Oktober 2010 zurückzuführen. Hierbei handelt es sich um den Erwerb von Formulierungen, Wettbewerbsverboten und Kundenlisten in Höhe von 28,0 Mio €. Der Rest des Kaufpreises entfällt auf Vorräte. Daneben wurde in Indien das Distributorengeschäft der Titan Chemicals Pvt. Ltd. mit Haftschmierstoffen zu 1,0 Mio € erworben.

#### **AT EQUITY BEWERTETE BETEILIGUNGEN**

Die Position umfasst die at equity bewerteten Anteile an einem assoziierten Unternehmen. Bei der Equity-Bewertung wurde die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals auf Basis des landesrechtlichen Abschlusses vorgenommen, der an die Vorgaben der IFRS angepasst wurde. Die Vermögenswerte des Unternehmens betragen 63,8 Mio €, die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 33,6 Mio €. Es wurden Umsatzerlöse von 183,8 Mio € erzielt, das Jahresergebnis 2010 beträgt 29,5 Mio €.

#### **SONSTIGE FINANZANLAGEN**

Hierunter sind Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften, langfristig gehaltene Wertpapiere und sonstige Ausleihungen enthalten. Entsprechend ihrem Finanzierungscharakter ist der langfristige Teil der Forderungen im Zusammenhang mit Liefervereinbarungen in Frankreich von 4,3 Mio € (5,1) unter den Sonstigen Ausleihungen ausgewiesen.

Die Entwicklung und die Höhe der einzelnen Positionen sind in der Entwicklung des Konzernanlagevermögens auf den Seiten 94 und 95 ersichtlich.

**15****16**

Siehe Seite 94

## 17

**LATENTE STEUERANSPRÜCHE UND STEUERSCHULDEN**

Die bilanzierten latenten Steuern resultieren aus folgenden Bewertungsunterschieden bzw. Sachverhalten:

in Mio €	AKTIVE LATENTE STEUERN		PASSIVE LATENTE STEUERN	
	2010	2009	2010	2009
Sachanlagen	0,7	0,5	-13,0	-10,7
Übrige langfristige Vermögenswerte	2,6	1,8	-6,0	-5,1
Vorräte	4,6	3,3	0,0	0,0
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	1,6	1,8	-0,4	-0,3
Langfristige Rückstellungen	13,4	13,5	-0,2	-1,8
Finanzverbindlichkeiten	0,0	0,9	0,0	0,0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0,6	0,5	-3,0	-1,8
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	6,5	3,7	-1,6	-0,6
Erwartete Nutzung bestehender Verlustvorträge	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe latente Steuer aktiv / passiv</b>	<b>30,0</b>	<b>26,0</b>	<b>-24,2</b>	<b>-20,3</b>
Steuerverrechnungen	-8,1	-5,4	8,1	5,4
<b>Bilanzansatz aktiv / passiv</b>	<b>21,9</b>	<b>20,6</b>	<b>-16,1</b>	<b>-14,9</b>

Der Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern von 21,9 Mio € (20,6) ist zurückzuführen auf Bewertungsunterschiede zwischen IFRS-Bilanz und Steuerbilanz in den Positionen Übrige langfristige Vermögenswerte, Vorräte (Eliminierung konzerninterner Zwischengewinne), Pensionsverpflichtungen und kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Die passiven latenten Steuern entstehen im Wesentlichen aufgrund von temporären Bewertungsunterschieden zwischen IFRS-Bilanz und Steuerbilanz im Anlagevermögen.

Die in vorstehender Tabelle aufgelisteten aktiven latenten Steuern sind netto dargestellt, d. h. nach Abzug von Wertberichtigungen. Für aktive latente Steuern aus temporären Differenzen bei einer Gesellschaft der Region Asien-Pazifik, Afrika wurden Wertberichtigungen in Höhe von 0,2 Mio € vorgenommen, da mit deren Realisierung in absehbarer Zeit nicht gerechnet wird.

Die steuerlichen Verlustvorträge im Konzern belaufen sich auf 1,9 Mio € (2,0). Sie bestehen hauptsächlich bei einer Gesellschaft in der Region Asien-Pazifik, Afrika. Die hierfür gebildeten aktiven latenten Steuern von 0,6 Mio € (0,7) sind in voller Höhe wertberichtigt, da mit der Nutzung der Verlustvorträge in absehbarer Zeit nicht mit hinreichender Sicherheit zu rechnen ist.



Für künftige Steuerlasten aus geplanten Gewinnausschüttungen ausländischer Tochterunternehmen ist eine latente Steuerverbindlichkeit von 1,3 Mio € bilanziert. Darüber hinaus existieren thesaurierte Gewinne bei den Tochtergesellschaften, die dauerhaft investiert bleiben sollen und somit nicht zu einer latenten Steuerschuld führen.

Die Veränderung der Netto-Bilanzansätze an latenten Steuern beträgt im Berichtsjahr 0,1 Mio €. Unter Berücksichtigung der für das Geschäftsjahr 2010 ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten latenten Steuern, die mit 2,3 Mio € im Wesentlichen aus der Verrechnung von Pensionsverpflichtungen resultieren, ergibt sich der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Aufwand aus latenten Steuern in Höhe von 2,8 Mio €.

Von den gesamten aktiven latenten Steuern in Höhe von 21,9 Mio € (20,6) sind kumuliert 12,7 Mio € (9,8) aufgrund der Verrechnung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

#### VORRÄTE

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio €	31. 12. 2010	31. 12. 2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	76,1	62,8
Unfertige Erzeugnisse	9,6	11,7
Fertige Erzeugnisse und Waren	101,5	74,8
	<b>187,2</b>	<b>149,3</b>

18

Im Berichtsjahr wurden aufwandswirksame Abwertungen aus geminderter Verwertbarkeit von 1,0 Mio € (1,7) vorgenommen; zum Bilanzstichtag haben die einer Abwertung unterzogenen Bestände einen Restbuchwert von 2,6 Mio €. Vorräte in Höhe von 808,0 Mio € (645,4) sind als Materialaufwand in der Berichtsperiode erfasst worden.

Im Zuge des Erwerbs des Geschäfts für lebensmitteltechnische Schmierstoffe von Shell International Petroleum wurden Vorräte in Höhe von 2,4 Mio € erworben.

#### FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in Mio €	31. 12. 2010	31. 12. 2009
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,0	0,0
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0,4	0,1
Forderungen gegen übrige Unternehmen	221,0	171,7
	<b>221,4</b>	<b>171,8</b>

19

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	2010	2009
<b>Stand Wertberichtigungen am 1. 1.</b>	<b>16,2</b>	<b>16,6</b>
Kursdifferenzen	0,9	0,1
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	3,7	5,2
Verbrauch	0,2	1,9
Auflösungen	5,1	3,8
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0
<b>Stand Wertberichtigungen am 31. 12.</b>	<b>15,5</b>	<b>16,2</b>

Im Berichtsjahr wurden aufwandswirksam 3,7 Mio € (5,2) Wertberichtigungen auf Forderungen gebildet. Die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen belaufen sich auf 5,1 Mio € (3,8). Im Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund erkennbarer Risiken insgesamt Wertberichtigungen in Höhe von 15,5 Mio € (16,2) berücksichtigt.

Die folgende Tabelle gibt Informationen über das Ausmaß der in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken:

Forderungen nach Fälligkeiten in Mio €	31. 12. 2010	31. 12. 2009
Weder überfällige noch wertberichtigte Forderungen	<b>180,1</b>	<b>146,6</b>
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind:		
weniger als 30 Tage	29,9	21,0
30 bis 60 Tage	8,7	4,5
61 bis 90 Tage	4,2	2,3
91 bis 180 Tage	2,5	1,9
181 bis 360 Tage	0,6	0,3
mehr als 360 Tage	0,9	0,7
Gesamt überfällige Forderungen	<b>46,8</b>	<b>30,7</b>
Abzüglich pauschale Einzelwertberichtigungen	-6,6	-6,8
Wertberichtigte Forderungen brutto	<b>10,0</b>	<b>10,7</b>
Abzüglich Einzelwertberichtigungen	-8,9	-9,4
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>221,4</b>	<b>171,8</b>

**KURZFRISTIGE STEUERFORDERUNGEN (ERTRAGSTEUER)****20**

Hierbei handelt es sich um Steuererstattungsansprüche u. a. aus argentinischen und italienischen Ertragsteuern.

**KURZFRISTIGE ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE****21**

in Mio €	31. 12. 2010	31. 12. 2009
Steuererstattungsansprüche	2,6	11,9
Sonstige Vermögenswerte	29,8	13,6
	<b>32,4</b>	<b>25,5</b>

Die Steuererstattungsansprüche betreffen mit 1,6 Mio € (1,4) hauptsächlich Umsatzsteuerforderungen.

Die sonstigen Vermögenswerte des Konzerns enthalten Kundendarlehen in Höhe von 3,6 Mio € (4,1) im Zusammenhang mit Liefervereinbarungen in Frankreich. Der langfristige Teil dieser Darlehen wird unter den langfristigen Sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen.

Ferner enthalten die sonstigen Vermögenswerte Mietvorauszahlungen, Rechnungsabgrenzungsposten sowie andere Kundendarlehen und Forderungen aus sonstigen Verkäufen. In den sonstigen Vermögenswerten sind Wertberichtigungen von insgesamt 4,8 Mio € (5,1) berücksichtigt.

**Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente****22**

Bei den liquiden Mitteln in Höhe von 92,1 Mio € (89,9) handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten, noch nicht eingereichte Schecks und Wechsel sowie um Kassenbestände.

**Eigenkapital****23**

Für den Fortbestand des Unternehmens ist eine solide Eigenkapitalausstattung unabdingbar. Das Gearing (die Relation von Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquiden Mitteln zu Eigenkapital) und die Eigenkapitalquote sind wichtige Indikatoren für die Kapitalstruktur.

### Gezeichnetes Kapital

Die Höhe des gezeichneten und voll einbezahlten Kapitals der FUCHS PETROLUB AG hat sich im Berichtsjahr nicht verändert:

in Mio €

Stand 31. Dezember 2010	71,0
-------------------------	------

Es setzt sich zusammen aus

11.830.000 Stammstückaktien	à 3,- € = 35.490.000 €
11.830.000 Vorzugsstückaktien	à 3,- € = 35.490.000 €

Bei den Aktien der FUCHS PETROLUB AG handelt es sich um Inhaberaktien. Jede Stammstückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Vorzugsstückaktien sind ohne Stimmrecht, sie haben nur in den vom Gesetz vorgeschriebenen Fällen Stimmberechtigung. Die Vorzugsstückaktien erhalten nach der Satzung einen Vorzugsgewinnanteil von 0,06 € je Stück Vorzugsaktie gegenüber einer Stammstückaktie.

Das genehmigte Kapital lautet auf 35,5 Mio €. Das genehmigte Kapital hat eine Laufzeit bis zum 5. Mai 2014 und ermächtigt den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu 11.830.000 neuer auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien (Stamm- und/ oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht) gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Die Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 wurde im Geschäftsjahr 2010 nicht in Anspruch genommen.

Das von der Hauptversammlung am 24. Mai 2005 beschlossene bedingte Kapital ist mit Ablauf des 23. Mai 2010 erloschen. Ein neues bedingtes Kapital wurde nicht beschlossen.

### Rücklagen des Konzerns

Unter diesem Posten sind die Kapitalrücklage der FUCHS PETROLUB AG (Agio) und die Bilanzgewinne und Währungsrücklagen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zusammengefasst. Die Bilanzgewinne enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Weiterhin erfolgten hier die Verrechnungen aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der bis zum 31. Dezember 1994 konsolidierten Tochtergesellschaften. In den Währungsrücklagen sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen ausgewiesen.

Von den Rücklagen des Konzerns sind auch die durch das Aktienrückkaufprogramm 2008/2009 erworbenen und im Jahr 2009 eingezogenen eigenen Anteile abgesetzt.

Darüber hinaus sind die Rücklagen des Konzerns durch die erfolgsneutrale Verrechnung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste reduziert. Die kumulative Verrechnung versicherungsmathematischer Verluste von 38,3 Mio € beträgt nach Berücksichtigung latenter Steuern von 12,7 Mio € zum 31. Dezember 2010 netto 25,6 Mio € (22,5).

Nicht in den Rücklagen des Konzerns enthalten ist das Konzernergebnis nach Steuern, das in der Position Konzerngewinn ausgewiesen wird.



Siehe Konzernabschluss  
Seite 92

Die Entwicklung der Rücklagen einschließlich des Erwerbs eigener Aktien und der Verrechnung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste in den Geschäftsjahren 2009 und 2010 ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns auf Seite 93 dargestellt.



Siehe Seite 93

#### **Konzerngewinn**

Der Konzerngewinn entspricht dem Ergebnis nach Steuern des Konzerns nach Abzug der Anteile anderer Gesellschafter.

#### **Gewinnverwendungsvorschlag FUCHS PETROLUB AG**

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der ordentlichen Hauptversammlung 2011 den Gewinnverwendungsvorschlag von 2,64 € je dividendenberechtigter Stammstückaktie und von 2,70 € je dividendenberechtigter Vorzugsstückaktie vorzulegen. Für das Geschäftsjahr 2009 wurden Dividenden von 1,64 € für die Stammstückaktie und von 1,70 € für die Vorzugsstückaktie ausgeschüttet.

#### **Minderheitsanteile am Eigenkapital**

Diese Position enthält die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital und am Ergebnis der konsolidierten Tochterunternehmen. Dabei entfallen 0,3 Mio € (0,3) auf das Inland und 1,3 Mio € (1,1) auf Mitgesellschafter in Österreich, Ukraine, Frankreich und Griechenland.

**RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN**

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an ehemalige Mitarbeiter des FUCHS PETROLUB Konzerns sowie deren Hinterbliebene gebildet. Die betrieblichen Altersversorgungssysteme sind im Konzern rückstellungs- und fondsfinanziert, die Versorgungspläne sind sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert. Insbesondere für Mitarbeiter inländischer Konzerngesellschaften besteht eine betriebliche Altersversorgung auf der Basis leistungsorientierter („defined benefit“) Versorgungszusagen. Diese basieren regelmäßig auf der Beschäftigungsdauer sowie dem Entgelt der Mitarbeiter und sind rückstellungsfinanziert. Die inländischen leistungsorientierten Versorgungspläne sind grundsätzlich seit dem Jahr 1983 geschlossen. Sofern bei ausländischen Konzerngesellschaften eine betriebliche Altersversorgung besteht, handelt es sich teilweise um beitragsorientierte („defined contribution“) und um fondsfinanzierte Versorgungssysteme mit „defined benefit“-Zusagen. In den USA und in Großbritannien wurde für Neuzusagen zwischenzeitlich bereits das beitragsorientierte System eingeführt.

Die zu bildenden Rückstellungen werden nach IAS 19 ermittelt, die Bewertung erfolgt auf der Basis versicherungsmathematischer Gutachten. Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt anhand der sogenannten „projected unit credit method“ (Anwartschaftsbarwertverfahren). Neben den biometrischen Grundlagen und dem aktuellen langfristigen Kapitalmarktzins werden insbesondere auch Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Für die biometrischen Grundlagen werden in Deutschland die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Für das Inland sind die folgenden Bewertungsprämissen unterstellt:

in %	2010	2009
Abzinsungsfaktor	5,0	5,0
Gehaltstrend	2,5	2,5
Rententrend	1,8	1,75

Die Verpflichtungen im Ausland werden unter Berücksichtigung der jeweiligen landesspezifischen Rechnungsgrundlagen und Parameter ermittelt.

in %	2010	2009
Abzinsungsfaktor	von 4,8 bis 8,5	von 4,8 bis 10,0
Abzinsungsfaktor Durchschnittswert	4,9	5,7
Gehaltstrend	von 2,0 bis 8,0	von 2,0 bis 8,0
Gehaltstrend Durchschnittswert	3,3	3,8
Rententrend	von 1,0 bis 3,3	von 3,4 bis 4,1
Rententrend Durchschnittswert	3,3	3,4
Erwartete Verzinsung der Fondsvermögen	von 6,0 bis 6,7	von 6,2 bis 8,3
Erwartete Verzinsung der Fondsvermögen Durchschnittswert	6,3	6,6

Unter Berücksichtigung der genannten Berechnungsgrundlagen ergibt sich folgender Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen:

Finanzierungsstatus (in Mio €)	31. 12. 2010	31. 12. 2009	31. 12. 2008	31. 12. 2007	31. 12. 2006
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	55,9	54,9	52,2	52,8	59,1
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	65,5	92,3	71,3	91,9	103,7
Versorgungsansprüche insgesamt	121,4	147,2	123,5	144,7	162,8
Fondsvermögen zu Marktwerten	47,7	63,5	53,4	77,8	82,2
<b>Nettoverpflichtung</b>	<b>73,7</b>	<b>83,7</b>	<b>70,1</b>	<b>66,9</b>	<b>80,6</b>
Pensionsähnliche Verpflichtungen	0,7	0,1	0,5	0,2	0,1
<b>Nettoverpflichtung zum 31. 12.</b>	<b>74,4</b>	<b>83,8</b>	<b>70,6</b>	<b>67,1</b>	<b>80,7</b>
Aufgrund der Begrenzung von IAS 19.58 nicht als Vermögenswert erfasster Betrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Seit dem Jahr 2008 werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in der Periode ihrer Entstehung unmittelbar ergebnisneutral mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet. Im Geschäftsjahr 2010 werden versicherungsmathematische Verluste in Höhe von 4,0 Mio € mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet. Diese Veränderungen sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns auf Seite 93 dargestellt. Zum 31. Dezember 2010 sind versicherungsmathematische Verluste in Höhe von insgesamt 38,3 Mio € mit dem Eigenkapital verrechnet.

 Siehe Seite 93

Bestehende leistungsorientierte Versorgungszusagen in den USA wurden 2009 eingefroren und auf ein beitragsorientiertes Altersversorgungssystem umgestellt. Die Terminierung und Auszahlung der Altbestände ist für das Jahr 2011 vorgesehen. Im Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche ist ein Betrag von 3,6 Mio € zur Finanzierung der Deckungslücke enthalten.

In Großbritannien wurde der auf die Rentner entfallende Anteil der Pensionsverpflichtungen regresslos auf einen externen Versorgungsträger übertragen. Die Finanzierung erfolgte durch Entnahmen aus dem Fondsvermögen. Gleichzeitig wurde eine Einmalzahlung in den Fonds zur Finanzierung der aktiven Leistungsträger in Höhe von 13,5 Mio € geleistet. Die Einmalzahlung reduzierte die ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Barwerts der Versorgungsansprüche:

Versorgungsansprüche (in Mio €)	2010	2009
Barwert zum 1. 1.	147,2	123,5
Währungsdifferenzen	5,2	4,1
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	1,2	1,8
Nachzuverrechnender Pensionsaufwand	0,0	2,5
Zinsaufwand	7,0	7,1
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	5,7	15,6
Auslagerung an externen Versorgungsträger	-36,9	0,0
Geleistete Pensionszahlungen	-8,0	-7,4
<b>Barwert zum 31. 12.</b>	<b>121,4</b>	<b>147,2</b>

Das Fondsvermögen entwickelte sich wie folgt:

Fondsvermögen (in Mio €)	2010	2009
Marktwert zum 1. 1.	63,5	53,4
Währungsdifferenzen	3,5	3,7
Erwarteter Vermögensertrag der Fonds	4,0	3,0
Fondsdotierungen	4,4	4,1
Sonderzahlung	13,5	0,0
Geleistete Pensionszahlungen	-5,5	-4,4
Auslagerung an externen Versorgungsträger	-36,9	0,0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	1,2	3,7
<b>Marktwert zum 31. 12.</b>	<b>47,7</b>	<b>63,5</b>

Das Fondsvermögen besteht zu 58 % (39 %) aus Aktien, zu 33 % (52 %) aus Rentenpapieren und zu 9 % (9 %) aus Rohstofffonds. Die tatsächliche Verzinsung des Fondsvermögens betrug durchschnittlich 9,9 % (11,4 %). Für 2011 wird mit einer Rendite von 6,3 % gerechnet.

Aus dem Altersversorgungssystem Großbritannien wurde im Berichtsjahr eine Auslagerung eines Teils der Pensionsverpflichtungen an einen externen Versorgungsträger durchgeführt. Hierbei wurde eine Sonderzahlung in Höhe von 13,5 Mio € in das Fondsvermögen geleistet, anschließend wurde Fondsvermögen in Höhe von 36,9 Mio € an den Versorgungsträger übertragen, so dass ein Nettoabfluss aus dem Fonds in Höhe von 23,4 Mio € stattfand.

Für 2011 sind laufende Fondsdotierungen von 3,0 Mio € vorgesehen.



Aus den Versorgungssystemen ergab sich im FUCHS PETROLUB Konzern ein Pensionsaufwand in Höhe von 10,8 Mio € (13,7), der sich aus folgenden Komponenten zusammensetzt:

<b>Pensionsaufwand (in Mio €)</b>	<b>2010</b>	2009
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	1,2	1,3
Zinsaufwand	7,0	7,1
Erwarteter Vermögensertrag der Fonds	-4,0	-3,0
Anpassung durch nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand	0,0	0,0
Auswirkungen von Plankürzungen oder -abgeltungen	-0,1	2,5
<b>Aufwand für leistungsorientierte Pensionspläne</b>	<b>4,1</b>	<b>7,9</b>
Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne	6,7	5,8
<b>Pensionsaufwand</b>	<b>10,8</b>	<b>13,7</b>

Im Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne sind die inländischen Arbeitgeberanteile zur Altersversorgung mit 3,2 Mio € (3,2) enthalten.

Die Pensionsaufwendungen sowie die Pensionszahlungen umfassen auch die Zahlungen für beitragsorientierte Pensionspläne.

Der Pensionsaufwand verteilt sich auf folgende Funktionsbereiche bzw. Kostenarten:

<b>Pensionsaufwand (in Mio €)</b>	<b>2010</b>	2009
Herstellungskosten	1,6	1,5
Forschungs- und Entwicklungskosten	0,8	0,7
Vertriebskosten	2,8	2,5
Verwaltungskosten	2,7	2,2
Sonstige betriebliche Erträge	-0,1	-1,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,0	3,7
Finanzergebnis	3,0	4,1
	<b>10,8</b>	<b>13,7</b>

**25****SONSTIGE LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

in Mio €	31. 12. 2009	Kursdifferenz	Veränderung Konsoli- dierungskreis	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	31. 12. 2010
Sonstige langfristige Rückstellungen	7,0	0,1	0,0	0,5	-1,0	0,0	6,6

Hierunter sind im Wesentlichen die Altersteilzeitrückstellungen ausgewiesen. Solche Verpflichtungen bestehen ausschließlich im Inland; sie werden unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze bewertet und aufgrund ihrer langfristigen Struktur abgezinst. Es bestehen Vertragslaufzeiten von zwei bis zu sechs Jahren. Der Abzinsungsfaktor liegt entsprechend zwischen 3,5% und 5,0% (3,5%). Die Rückstellungshöhe für Altersteilzeitverpflichtungen beträgt 5,4 Mio € (5,7).

**26****LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN**

Unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden verzinsliche Verpflichtungen des FUCHS PETROLUB Konzerns mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio €	31. 12. 2010	31. 12. 2009
Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten	0,0	42,8
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	0,1	2,9
	<b>0,1</b>	<b>45,7</b>

Für die Bankverbindlichkeiten sind keine dinglichen Sicherheiten gegeben worden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrafen 2009 im Wesentlichen ein Schuldschein-darlehen in Höhe eines Nominalbetrags von 40,0 Mio €. Die Auszahlung erfolgte am 24. März 2009, die Rückzahlung erfolgte vorzeitig am 24. September 2010. Das Darlehen wurde mit einem Zinssatz von EURIBOR plus Marge verzinst.

Die Sonstigen Finanzverbindlichkeiten enthalten die aus Finance Leases passivierten Verpflichtungen in Höhe von 0,1 Mio € (2,9). Im Vorjahr war hier die Finance-Lease-Vereinbarung für das Verwaltungsgebäude Mannheim enthalten. Das Gebäude wird im Oktober 2011 nach Ablauf des Leasingvertrags von FUCHS PETROLUB AG käuflich erworben, die entsprechende Leasingverpflichtung ist in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliedert worden. Die Finance-Lease-Verpflichtungen sind in Höhe der Barwerte der aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen bilanziert. Die entsprechenden nominalen Mindestleasingzahlungen belaufen sich auf 0,1 Mio € (3,1). Für die Abzinsung dieser Mindestleasingzahlungen wurden Zinssätze zwischen 4,0% (4,0%) und 9,1% (9,3%) verwendet. Der Durchschnittswert betrug 5,7% (4,1%).

Die Fälligkeiten der langfristigen Finanzverbindlichkeiten verteilen sich wie folgt:

**Fälligkeiten (in Mio €)**

2012	0,0
2013	0,1
Nach 2013	0,0
	<b>0,1</b>

**VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN**

**27**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entstehen aus dem operativen Geschäft und sind deshalb kurzfristiger Natur. Sie werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt; Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

in Mio €	31. 12. 2010	31. 12. 2009
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	110,8	86,6
Wechselverbindlichkeiten	3,1	4,1
Erhaltene Anzahlungen	0,6	0,5
	<b>114,5</b>	<b>91,2</b>

**KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

**28**

Die kurzfristigen Rückstellungen entfallen hauptsächlich auf:

in Mio €	31. 12. 2010	31. 12. 2009
Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich	32,7	24,5
Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb	4,3	4,6
Sonstige Verpflichtungen	19,2	16,3
	<b>56,2</b>	<b>45,4</b>

Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich betreffen hauptsächlich Rückstellungen für Gratifikationen, Tantiemen, Provisionen, Mitarbeiterprämien und Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Unter Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb sind Rückstellungen für ausstehende Gutschriften, Boni, Rabatte, Gewährleistungen sowie Jahresabschluss- und Beratungskosten enthalten.

Die sonstigen Verpflichtungen beinhalten Rückstellungen für Sanierungsmaßnahmen und Reorganisation in Höhe von 8,0 Mio € (7,5). Weiterhin sind hier u. a. Rückstellungen für Vertragsrisiken, Beitragsverpflichtungen und Rückgabeverpflichtungen für Pfandgebäude ausgewiesen.

Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	31. 12. 2009	Kursdifferenz	Veränderung Konsoli- dierungskreis	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	31. 12. 2010
Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich	24,5	1,2	0,0	35,1	27,7	0,4	32,7
Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb	4,6	0,3	0,0	7,8	7,9	0,5	4,3
Sonstige Verpflichtungen	16,3	0,7	0,0	22,3	19,4	0,7	19,2
	<b>45,4</b>	<b>2,2</b>	<b>0,0</b>	<b>65,2</b>	<b>55,0</b>	<b>1,6</b>	<b>56,2</b>

in Mio €	31. 12. 2008	Kursdifferenz	Veränderung Konsoli- dierungskreis	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	31. 12. 2009
Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich	24,6	0,5	0,0	25,8	25,3	1,1	24,5
Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb	4,3	0,2	0,0	6,2	5,8	0,3	4,6
Sonstige Verpflichtungen	11,5	0,5	0,0	21,8	16,9	0,6	16,3
	<b>40,4</b>	<b>1,2</b>	<b>0,0</b>	<b>53,8</b>	<b>48,0</b>	<b>2,0</b>	<b>45,4</b>

Durch den kurzfristigen Charakter dieser Rückstellungen haben sich keine Aufzinsungsbeträge ergeben.

#### KURZFRISTIGE STEUERVERBINDLICHKEITEN

Insgesamt sind unter dieser Position Ertragsteuerverbindlichkeiten von 27,3 Mio € (23,8) ausgewiesen. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf den Anstieg von Körperschaft- und Gewerbesteuerückstellungen im Inland und im außereuropäischen Ausland zurückzuführen.

**KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN****30**

Unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden verzinsliche Verpflichtungen des FUCHS PETROLUB Konzerns mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr ausgewiesen. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio €	31. 12. 2010	31. 12. 2009
Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten	16,6	11,9
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	3,0	0,6
	<b>19,6</b>	<b>12,5</b>

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten betreffen hauptsächlich die aus Finance Leases passivierten Verpflichtungen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Die nach einem Jahr fälligen Beträge sind unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Anmerkung 26 dargestellt und erläutert. Der Anstieg der sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ergibt sich aus der Umgliederung der Leasingverpflichtung für das Verwaltungsgebäude Mannheim aus dem langfristigen Bereich. Der Leasingvertrag läuft im Oktober 2011 aus.



Siehe Seite 134

**SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN****31**

Die Sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf:

in Mio €	31. 12. 2010	31. 12. 2009
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	0,1	0,0
Soziale Sicherheit	4,6	4,2
Mitarbeiter	5,6	4,8
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	5,4	3,9
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	3,6	3,1
Übrige Verbindlichkeiten	11,6	10,4
	<b>30,9</b>	<b>26,4</b>

Die sonstigen Steuerverbindlichkeiten umfassen Verbrauchsteuern, Lohnsteuer und Abgeltungssteuern.

Die übrigen Verbindlichkeiten umfassen Finanzierungsverbindlichkeiten in Höhe von 5,3 Mio € (5,2) im Zusammenhang mit den unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen Liefervereinbarungen in Frankreich. Ferner werden hierunter auch Provisionsverpflichtungen und kreditorische Debitoren ausgewiesen.

## 32

**GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN**

Quotal einbezogene Gemeinschaftsunternehmen sind mit folgenden Werten in den Konzernabschluss eingeflossen:

in Mio €	2010	2009
Langfristige Vermögenswerte	0,6	0,4
Vorräte und Forderungen	12,7	7,3
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	15,2	11,1
<b>Vermögen 31. 12.</b>	<b>28,5</b>	<b>18,8</b>
Eigenkapital	23,2	13,8
Langfristiges Fremdkapital	0,0	0,0
Kurzfristiges Fremdkapital	5,3	5,0
<b>Kapital 31. 12.</b>	<b>28,5</b>	<b>18,8</b>
Erträge 1. 1.–31. 12.	54,3	49,7
Aufwendungen 1. 1.–31. 12.	45,6	40,0

Bei den Übrigen kurzfristigen Vermögenswerten handelt es sich um Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte und um Zahlungsmittel.

## 33

**EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**

Zum Bilanzstichtag setzen sich die zu Nominalwerten angegebenen Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen wie folgt zusammen:

Haftungsverhältnisse (in Mio €)	31. 12. 2010	31. 12. 2009
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln (Wechselobligo)	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	3,2	1,7
davon zugunsten verbundener Unternehmen	0,0	0,0
davon zugunsten von Gemeinschaftsunternehmen, bzw. von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	14,1	15,3

Bei den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften handelt es sich um die insolvenzgesicherten Wertguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen.

Bei den Haftungsverhältnissen aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Garagistendarlehen. Bei diesem in Frankreich üblichen Geschäftsmodell garantiert unsere Landesgesellschaft die Rückzahlung von direkt von einer Bank an die Garagisten gewährten Darlehen. Diese Garantie ist Teil der mit unseren Garagisten abgeschlossenen Liefer- und Finanzierungsvereinbarungen.

Vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen bestehen am 31. Dezember 2010 in Höhe von 5,8 Mio €. Diese betreffen hauptsächlich europäische Tochterunternehmen.

#### Operating-Lease-Verträge

Im Konzern sind im Wesentlichen Miet- bzw. Operating-Lease-Verträge für ein Hochregallager, ein Produktionswerk, Lagerhallen, Kraftfahrzeuge, Gabelstapler, EDV-Ausstattung und Software abgeschlossen.

Die folgende Übersicht zeigt die Nominalwerte der künftigen Mindestleasingzahlungen zum 31. Dezember 2010 für Operating Leases, gegliedert nach den Perioden der Zahlungsfälligkeiten:

Fälligkeiten (in Mio €)	31. 12. 2010	31. 12. 2009
Bis 1 Jahr	9,4	8,9
1 bis 5 Jahre	18,2	16,4
Über 5 Jahre	4,8	7,5
<b>Summe der Mindestleasingzahlungen</b>	<b>32,4</b>	<b>32,8</b>

Die Miet- und Leasingzahlungen betragen im Berichtsjahr 10,5 Mio € (9,9). Für das Hochregallager besteht nach Vertragsende im Jahr 2014 sowohl eine Verlängerungs- als auch eine Kaufoption.

Neben den Operating-Lease-Verpflichtungen bestehen übrige finanzielle Verpflichtungen (EDV-Wartung u. Ä.) in Höhe von 0,7 Mio € (0,6) sowie eine ausgeübte Kaufoption für das Verwaltungsgebäude Mannheim in Höhe von 2,6 Mio €.

**FINANZINSTRUMENTE****a) Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten**

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder die Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer unabhängigen anderen Partei übernehmen würde. Aufgrund variierender Einflussfaktoren können die beizulegenden Zeitwerte nur als Indikation für tatsächlich am Markt realisierbare Werte angesehen werden.

Die beizulegenden Zeitwerte aller Finanzinstrumente wurden auf der Grundlage der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt.

Die in der Konzernbilanz unter Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte bzw. Sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge erfüllen nicht in voller Höhe die Kriterien des IFRS 7. Insbesondere Steuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten beruhen nicht auf vertraglichen Vereinbarungen und fallen deshalb nicht unter die Definition von Finanzinstrumenten.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Übrigen Forderungen und sonstigem Vermögen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstigen Verbindlichkeiten entspricht der Buchwert des Finanzinstruments weitestgehend dem beizulegenden Zeitwert.

Hinsichtlich der Bewertungskategorien des IAS 39 umfasst die Kategorie Kredite und Forderungen die Buchwerte der Bilanzpositionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte.

Zur Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten gehören die Buchwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die Finanzverbindlichkeiten und die übrigen Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die Verbindlichkeiten aus Finance Leases sind in der Zuordnung nach Kategorien nicht enthalten, da diese Finanzinstrumente keiner Bewertungskategorie von IAS 39 zugeordnet sind.



**b) Nettogewinne oder -verluste aus Finanzinstrumenten**

Die folgende Tabelle zeigt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten:

in Mio €	2010	2009
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0
Kredite und Forderungen	0,5	-2,1
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten den Saldo aus gebildeten und aufgelösten Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Ausbuchungen uneinbringlicher Forderungen. Sie sind unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ausgewiesen.

**c) Gesamtzinsertrag und -aufwand**

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet wurden, ergeben sich wie folgt:

in Mio €	31. 12. 2010	31. 12. 2009
Gesamtzinserträge	1,3	2,1
Gesamtzinsaufwendungen	-3,0	-5,0

Die Zinsen aus diesen Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis des Konzerns ausgewiesen.

#### d) Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

**Einsatz von Derivaten.** Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist die Absicherung von Zins- und Währungsrisiken. Angesichts einer nur geringen Brutto-Finanzverschuldung des Konzerns – unter Berücksichtigung der liquiden Mittel ergibt sich sogar eine Netto-Cash-Position – sieht die Konzernstrategie keine Zinsfestschreibungen oder andere Methoden der Zinsbegrenzung vor. Insofern wurden wie im Vorjahr keine Derivate zur Absicherung von Zinsrisiken abgeschlossen. Es bestanden zum Bilanzstichtag allein folgende, nach Restlaufzeiten gegliederte derivative Finanzpositionen zur Absicherung von Währungsrisiken:

Nominalwerte (in Mio €)	31. 12. 2010				31. 12. 2009			
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Devisentermingeschäfte	4,9	0,0	0,0	4,9	17,8	0,0	0,0	17,8
<b>Nominalvolumen Derivate</b>	<b>4,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>4,9</b>	<b>17,8</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>17,8</b>

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge der Währungsderivate. Die Nominalbeträge entsprechen grundsätzlich dem Volumen der gesicherten Grundgeschäfte.

Die vom FUCHS PETROLUB Konzern abgeschlossenen Devisentermingeschäfte dienen der Absicherung von Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Marktwertveränderung des Derivats geht in die Ergebnisrechnung ein, Gleiches gilt für die Marktwertveränderungen damit gesicherter Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten. Der Saldo aus beiden Veränderungen gleicht sich aus.

Zum Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte nur zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte (Intercompany-Darlehen). Es bestanden keine Devisentermingeschäfte zur Absicherung fester Verpflichtungen (firm commitments) sowie zukünftiger (antizipativer) Transaktionen.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente stellten sich wie folgt dar:

**Marktwert zum 31. 12. 2010 (in Mio €)**

Instrument	Nominalbetrag	Marktwert (netto)	in GuV berücksichtigt	im Eigenkapital berücksichtigt
Devisentermingeschäfte	4,9	0,1	0,1	0,0
<b>Summe Derivate</b>	<b>4,9</b>	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>

**Marktwert zum 31. 12. 2009 (in Mio €)**

Instrument	Nominalbetrag	Marktwert (netto)	in GuV berücksichtigt	im Eigenkapital berücksichtigt
Devisentermingeschäfte	17,8	0,0	0,0	0,0
<b>Summe Derivate</b>	<b>17,8</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

**MANAGEMENT DER RISIKEN AUS FINANZINSTRUMENTEN**

Der FUCHS PETROLUB Konzern ist durch seine internationale Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken aus Finanzinstrumenten ausgesetzt. Dazu gehören insbesondere Kreditrisiken, z. B. bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sowie Marktrisiken, wie die Veränderungen von Wechselkursen, Zinssätzen und Rohstoffpreisen. Aus diesen Risiken, aus dem operativen Geschäft sowie aus abrupten Schwankungen auf den Finanzmärkten können darüber hinaus Liquiditätsrisiken resultieren.

Wesentliche finanzwirtschaftliche Risiken werden durch den Zentralbereich Treasury der FUCHS PETROLUB AG überwacht und gesteuert. Für den Umgang mit finanzwirtschaftlichen Risiken bestehen vom Vorstand genehmigte detaillierte Richtlinien und Vorgaben. Finanz- und Währungsrisiken werden durch fristen- und währungskongruente Finanzierung sowie durch den Einsatz von Derivaten reduziert, die ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen werden. Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass eine ausreichende Funktionstrennung bei Handel und Abwicklung gegeben ist.

**Kreditrisiko**

Kreditrisiko meint die Gefahr, dass eine Partei eines Finanzinstruments der anderen Partei einen finanziellen Verlust verursacht, indem sie einer Verpflichtung nicht nachkommt. Kreditrisiken können aus der Anlage liquider Mittel ebenso wie aus der Gewährung von Zahlungszielen im Zusammenhang mit Lieferungen und Leistungen entstehen sowie aus anderen Vereinbarungen, die von der Gegenpartei erst in der Zukunft erfüllt werden müssen.

#### ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Der Konzern beschränkt den Bestand an liquiden Mitteln in der Regel auf den für das operative Geschäft notwendigen Umfang. Sofern liquide Mittel nicht für das laufende operative Geschäft erforderlich sind, sollen sie möglichst innerhalb des Konzerns angelegt werden. Die Finanzrichtlinie des Konzerns sieht außerdem vor, dass liquide Mittel nur bei bonitätsmäßig einwandfreien Banken mit einem Standard & Poors/Moodys Kurzfrustrating von A1/P1 oder besser angelegt werden dürfen.

#### FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Aus der Geschäftsbeziehung mit seinen weltweit mehr als 100.000 Kunden hält der FUCHS PETROLUB Konzern ständig nennenswerte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Den Umgang mit den daraus resultierenden Kreditrisiken regelt eine Richtlinie, wobei ländertypisch abweichende Vorgehensweisen zulässig sind. Sofern die interne Kreditbeurteilung, die unter Verwendung externer Kreditinformationen erfolgt, ein zu hohes Kreditrisiko anzeigt, werden Kreditversicherungen z. B. in Form von Bankgarantien oder Akkreditiven verlangt. Alternativ werden auch Kreditversicherungen eingesetzt. Zum Bilanzstichtag waren Forderungen über insgesamt 2,5 (5,8) Mio € abgesichert.

Für die verbleibenden Kreditrisiken werden, sobald sie bestimmte Niveaus überschreiten, Wertberichtigungen vorgenommen (siehe dazu Anmerkung 19).



Siehe Seite 125

#### DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE SOWIE SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Bei der Auswahl von Banken, mit denen derivative Finanzinstrumente abgeschlossen werden, wird auf ausreichende Bonität der Gegenpartei geachtet. Alle Derivatgeschäfte werden nur mit Banken mit einem Moody's Langfrustrating im Investmentbereich abgeschlossen. Das Risiko der Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarung seitens der Vertragspartner (Kreditrisiko) ist dadurch minimiert.

Maximale Kreditrisikoposition bei den vorgenannten Positionen ist der Buchwert der Forderung oder des finanziellen Vermögenswerts, auch soweit der Vermögenswert derivative Finanzinstrumente oder liquide Mittel betrifft. Der FUCHS PETROLUB Konzern hält seine Kreditrisiken aufgrund der natürlichen Diversifikation sowie seines Kreditrisikomanagements für begrenzt. Konzentrationsrisiken sind derzeit nicht erkennbar.

#### Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko wird die Gefahr bezeichnet, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maß erfüllen kann.

Die finanziellen Mittel des FUCHS PETROLUB Konzerns stammen im Wesentlichen aus seinem operativen Geschäft. Darüber hinaus werden zeitweise oder auch revolvingend finanzielle Mittel in Form von z. B. Anleihen oder Bankkrediten vor allem zur Finanzierung operativer Betriebsmittel sowie von Investitionsvorhaben genutzt.

Von den dem Konzern weltweit zugesagten Bankkreditlinien von rund 198 Mio € (268) wurden zum Bilanzstichtag 19,7 Mio € (58,2) genutzt. Daneben hat der Konzern die Möglichkeit, durch die Vereinbarung zusätzlicher Bankdarlehen, durch die Begebung von Schuldscheindarlehen, Private Placements oder Anleihen weitere Finanzierungsquellen zu nutzen. Infolge des guten Cashflows hat sich die Zahlungsmittelposition des Konzerns im Verlauf des Jahres 2010 um rund 40 Mio € erhöht. Zum Jahresbeginn 2009 waren zur Sicherung der langfristigen Liquidität Schuldscheindarlehen über 40 Mio € mit einer Laufzeit von drei Jahren vereinbart worden, im September 2010 wurde das Schuldscheindarlehen vorzeitig zurückgezahlt.

Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die Summe der vertraglich fixierten Zahlungen des Konzerns für Rückzahlungen und Zinsen aus den bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten per 31. Dezember 2010 die Liquiditätssituation des Konzerns beeinflusst (undiskontiert):

<b>Finanzielle Verbindlichkeiten (in Mio €)</b>	Summe	2011	2012	2013	2014	2015	≥2016
Finanzverbindlichkeiten inkl. Zinsen	20,0	19,9	0,1				
Derivative Finanzinstrumente	0,1	0,1					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	114,5	114,5					
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	11,9	11,9					
<b>Summe</b>	<b>146,5</b>	<b>146,4</b>	<b>0,1</b>				

Der Vergleich zum Vorjahr (163,1) zeigt einen Rückgang der Finanzverbindlichkeiten einschließlich Zinsen um 16,6 Mio € auf 146,5 Mio €. Mit 0,1% (28,9%) hat sich der Anteil der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert.

Der FUCHS PETROLUB Konzern betrachtet seine Liquiditätslage als gut und sieht für sich kein nennenswertes Liquiditätsrisiko. Neben dem operativen Geschäft, hier stehen den Verbindlichkeiten u. a. kurzfristig fällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 221,4 Mio € gegenüber, stehen ausreichend Finanzierungsmittel und zusätzliche Finanzierungsalternativen zur Verfügung.

### Marktrisiko

Aufgrund seiner weltweiten Aktivitäten unterliegt FUCHS Marktrisiken in Form von Wechselkursrisiken und Zinsänderungsrisiken. Aktienmarktrisiken bestehen nicht, da der Konzern keine frei handelbaren Aktien hält. Die von Pensionsfonds zur Abdeckung von Pensionsverpflichtungen gehaltenen Anlagen sind unter Anmerkung 24 erläutert und fallen nicht unter diese Ausführungen.



Siehe Seite 130

#### WECHSELKURSRISIKEN

Bei den Wechselkursrisiken ist zwischen Transaktionsrisiken und Translationsrisiken zu differenzieren.

Die Transaktionsrisiken des Konzerns resultieren insbesondere aus Einkäufen operativer Gesellschaften in einer anderen Währung als der, in welcher die Umsatzerlöse anfallen. Ein Teil der von FUCHS verarbeiteten Rohstoffe wird auf US-Dollar-Basis gehandelt. Gleichzeitig wird der überwiegende Teil der Umsatzerlöse der Gesellschaften auf deren jeweiligem Heimatmarkt erwirtschaftet. Damit unterliegen alle nicht im US-Dollarraum beheimateten Gesellschaften einem US-Dollar-Transaktionsrisiko.

Beim Export von Fertigprodukten ist die Währung des Exporteurs gleichzeitig Fakturierungswährung. Damit liegen Transaktionsrisiken bei importierenden Konzerngesellschaften oder Drittkunden.

Aus Dividenden- und Lizenzeinnahmen der Holding, welche fast ausnahmslos in der Währung der zahlenden Gesellschaft erfolgen, unterliegt auch die Holding einem Transaktionsrisiko. Insbesondere in Bezug auf den US-Dollar ist dieses dem Transaktionsrisiko vieler operativer Gesellschaften entgegengesetzt, so dass hier ein natürlicher Hedge (Absicherung) vorliegt, der zur Reduzierung der insgesamt im Konzern bestehenden Transaktionsrisiken führt.

Wechselkursrisiken aus der Gewährung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen werden grundsätzlich durch die Vereinbarung entsprechender Devisentermingeschäfte oder anderer originärer oder derivativer Absicherungsinstrumente wie Fremdwährungsaufnahmen oder Zins- und Währungsswaps abgesichert.

Basierend auf der Struktur des Schmierstoffgeschäfts, das keine langen Vorlaufzeiten oder hohen Auftragsbestände kennt, tätigt FUCHS keine langfristigen Währungsabsicherungen seines operativen Geschäfts. Der Wechselkurs ist für die operativen Gesellschaften stattdessen einer von mehreren preisbestimmenden Faktoren, der bei der Kalkulation zu berücksichtigen ist.

Zum FUCHS PETROLUB Konzern gehört eine ganze Reihe nicht im Euro-Raum ansässiger Konzerngesellschaften. Damit bedingen schwankende Wechselkurse im Rahmen der Umrechnung der Umsatzerlöse und Ergebnisse für die Konzernergebnisrechnung sogenannte Translationsrisiken. Sie können unter Umständen die Konzernergebnisrechnung spürbar beeinflussen.

Nennenswerte Translationsrisiken für FUCHS kommen aus den Regionen Nord- und Südamerika sowie Asien-Pazifik, Afrika. Soweit diese Risiken direkt oder auch indirekt gegenüber dem US-Dollar bestehen, sind sie ein natürlicher Hedge des vorgenannten US-Dollar-Transaktionsrisikos. Transaktions- und Translationsrisiken haben damit auf Konzernebene eine kompensierende Wirkung.

Auch bei der Umrechnung der von den ausländischen Tochtergesellschaften gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unterliegt der Konzern Translationsrisiken. Zur Begrenzung dieser Risiken werden kurzfristig zu finanzierende Vermögenswerte in der Regel in lokaler Währung refinanziert und nur die langfristig benötigten Vermögenswerte durch Eigenkapital unterlegt. Die Entwicklung der Eigenkapitalposition wird kontinuierlich beobachtet, in der Regel jedoch nicht gegen Wechselkursschwankungen abgesichert.

Die Finanzverbindlichkeiten bestehen in folgenden Währungen:

Finanzverbindlichkeiten (in Mio €)	2010	in %	2009	in %
Euro	3,1	15,7	28,1	48,3
US-Dollar	0,0	0,0	16,7	28,7
Britisches Pfund	0,0	0,0	0,0	0,0
Australischer Dollar	0,0	0,0	0,1	0,2
Sonstige Währungen	16,6	84,3	13,3	22,8
	<b>19,7</b>	<b>100,0</b>	<b>58,2</b>	<b>100,0</b>

#### ZINSÄNDERUNGSRIKIKEN

Durch die kontinuierliche Verminderung seiner finanziellen Verbindlichkeiten hat der Konzern in den letzten Jahren sein Zinsänderungsrisiko stark reduziert. Wurden in früheren Jahren zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken noch derivative Finanzinstrumente eingesetzt, ist deren Einsatz beim heutigen Volumen finanzieller Verbindlichkeiten nicht erforderlich. Ziel ist es, die der Finanzierung des (kurzfristigen) Umlaufvermögens dienenden Finanzmittel fristenkongruent mit kurzfristigen Zinssätzen auszustatten.

Aufgeteilt nach Zinsvereinbarung gliedern sich die Finanzverbindlichkeiten wie folgt. Sicherheiten wurden – mit Ausnahme bei Finanzleasingtransaktionen – keine gestellt.

Finanzverbindlichkeiten (in Mio €)	effektiver Zinssatz	Zinsbindung Dauer	Buchwert 31. 12. 2010	Buchwert 31. 12. 2009
EUR-Termingelder	EURIBOR plus Marge	< 1 Jahr	0,3	25,3
GBP-Termingelder	LIBOR plus Marge	< 1 Jahr	0,0	0,0
USD-Termingelder	LIBOR plus Marge	< 1 Jahr	0,0	16,7
AUD-Termingelder	LIBOR plus Marge	< 1 Jahr	0,0	0,1
Termingelder in anderen Währungen	jeweilige variable Zinssätze	< 1 Jahr	16,6	13,3
EUR-Finanzleasing	Festzinssatz 6,5%	2011	2,8	2,8
			<b>19,7</b>	<b>58,2</b>

### Zusammenfassung der Zinssicherungsfristen

Zinssicherungsfristen (in Mio €)	2010	in %	2009	in %
Bis 1 Jahr	19,7	100,0	55,4	95,2
1 bis 5 Jahre	0,0	0,0	2,8	4,8
Über 5 Jahre	0,0	0,0	0,0	0,0
	<b>19,7</b>	<b>100,0</b>	<b>58,2</b>	<b>100,0</b>

### Sonstige Preisrisiken

Der FUCHS PETROLUB Konzern ist Risiken aus Preisänderungen bei den Waren ausgesetzt, die er für die Herstellung seiner Fertigprodukte benötigt. Eine Absicherung dieser Warenbezüge mittels Derivat erfolgt nicht, da die verfügbaren Instrumente über keine ausreichende Wirksamkeit verfügen. In der Regel werden Rohstoffpreisveränderungen in den Markt weitergegeben, eventuell mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung. Insofern sind diese Preisrisiken begrenzt.

### Sensitivitätsanalysen

Sensitivitätsanalysen beziffern näherungsweise und im Rahmen bestimmter Annahmen, welches Risiko besteht, wenn bestimmte Einflussfaktoren Änderungen erfahren. Im Hinblick auf das Zinsänderungsrisiko sowie das Wechselkursrisiko werden folgende Veränderungen unterstellt:

- eine Erhöhung der Marktzinssätze aller Währungen um einen Prozentpunkt (Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurven);
- eine gleichzeitige Aufwertung des Euros gegenüber allen Fremdwährungen um 10%.

In die Ermittlung des **Zinsänderungsrisikos** bei FUCHS zum Stichtag fließen nur originäre variabel verzinsliche Finanzinstrumente ein. Originäre Finanzinstrumente mit fester Verzinsung, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, sind gemäß IFRS 7 keinen Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Zinsderivate, die unter Umständen eine Auswirkung auf das Finanzergebnis haben könnten, bestanden nicht.

Damit hätte ein um einen Prozentpunkt höheres Marktzinsniveau auf die am 31. Dezember 2010 ausgewiesenen variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten einen mindernden Effekt auf das Finanzergebnis von 0,2 Mio € (0,6) gehabt. Unterstellt ist, dass der höhere Zinssatz für ein ganzes Jahr Anwendung gefunden hätte.

Das **Fremdwährungsrisiko** wird über alle am Bilanzstichtag ungesicherten Netto-Fremdwährungspositionen ermittelt. Eine gleichzeitige Aufwertung des Euros gegenüber allen Fremdwährungen um 10% hätte einen ergebnismindernden Effekt von 0,5 Mio € (0,1) zur Folge gehabt.



**ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG****35**

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel des FUCHS PETROLUB Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Entsprechend IAS 7 („Cashflow Statements“) werden die Zahlungsströme unterschieden zwischen betrieblicher Tätigkeit sowie solchen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst den in der Bilanz ausgewiesenen Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Der Brutto-Cashflow und der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit werden ausgehend vom Ergebnis nach Steuern indirekt abgeleitet. Hierbei werden die zugrunde liegenden Veränderungen von Bilanzpositionen um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Diese Veränderungen der Bilanzpositionen können daher nicht direkt mit den entsprechenden Werten aus der Konzernbilanz abgestimmt werden. Die Cashflows aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit sind jeweils zahlungsbezogen ermittelt. Der freie Cashflow errechnet sich aus dem Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und dem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit.

Vom Finanzmittelfonds zum Ende der Periode stammen 7,7 Mio € (11,0) von anteilig konsolidierten Unternehmen.

**ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG****36**

Im Rahmen der Segmentberichterstattung bilden die geografischen Regionen entsprechend der konzerninternen Organisations- und Berichtsstruktur des FUCHS PETROLUB Konzerns die operativen Geschäftssegmente. Diese Aufgliederung orientiert sich gemäß den Grundsätzen des IFRS 8 „Geschäftssegmente“ an der konzerninternen Steuerung und spiegelt die Berichterstattung der Geschäftsfelder in den Konzernleitungsgremien wider. Entsprechend der internen Steuerung werden die Regionen Europa, Asien-Pazifik, Afrika sowie Nord- und Südamerika abgegrenzt. Die einzelnen Gesellschaften werden dabei nach ihrer regionalen Zugehörigkeit in die Segmente eingeordnet.

Den Segmentinformationen liegen dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Überleitungen eliminiert. Die Überleitung der Segmentdaten zu den Gesamtwerten des Konzerns ergibt sich aus der Spalte „Holdinggesellschaften inklusive Konsolidierung“. Hier sind neben den Abschreibungen, Ergebnissen, Vermögenswerten und Schulden der Holdinggesellschaften auch die Intersegmenteliminierungen im Bereich der Umsätze enthalten. Konzerninterne Umsätze und Transfers erfolgen zu Preisen und Bedingungen unabhängiger Geschäftspartner.

Segmentvermögen und Segmentergebnis enthalten alle direkt zurechenbaren Positionen sowie in geringem Umfang indirekte Werte. Das Segmentvermögen und die Segmentschulden beinhalten Aktiva und Passiva, die zur Erzielung der Segmentergebnisse vor Zinsen und Steuern (EBIT) beigetragen haben.

Im Segmentvermögen Asien-Pazifik, Afrika sind Buchwerte assoziierter Unternehmen von 6,8 Mio € (4,5) enthalten. Die Höhe der langfristigen Vermögenswerte (Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) beträgt in Deutschland 159,1 Mio € (135,3). Auf das Ausland entfallen 165,3 Mio € (140,2), hiervon betreffen 60,2 Mio € (55,8) die USA.



Siehe Seite 98

Die Gesamtentwicklung der Segmente ist auf den Seiten 98 und 99 dargestellt und zeigt die Werte für das Berichtsjahr und die entsprechenden Vergleichszahlen des Vorjahres. Die Aufstellung zeigt für jede geografische Region als zentrale Steuerungsgrößen die Umsatzerlöse, Abschreibungen und das jeweilige Segmentergebnis (EBIT). Die Summe der Segmentergebnisse wird übergeleitet auf das Konzernergebnis nach Steuern. Weiterhin sind die Segmentvermögen angegeben und die Verbindlichkeiten der einzelnen Segmente; Letztere sind auf die Konzernschulden übergeleitet. Die Aufstellung enthält ebenfalls die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter der Segmente und die jeweils erzielte EBIT-Marge.



Siehe Seite 115

Angaben zu den Umsätzen nach Tätigkeitsbereichen sind in den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung unter Anmerkung 1 aufgeführt.

## 37

### BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahestehende Unternehmen und Personen (related parties) des FUCHS PETROLUB Konzerns im Sinne von IAS 24 sind anzusehen:

- die unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und At-equity-Gesellschaften der FUCHS PETROLUB AG,
- Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB AG,
- die RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG, über die der Stammaktienbesitz der Familie überwiegend gehalten wird,
- deren Komplementär-GmbH FUCHS INTEROIL GMBH sowie deren Geschäftsführung
- und Pensionsfonds, die zugunsten der Arbeitnehmer des Konzerns bestehen.

Beherrschendes Unternehmen ist die RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG.

Für die nahestehenden Unternehmen RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG und FUCHS INTEROIL GMBH erbringt FUCHS PETROLUB AG Dienstleistungen, die durch eine Verwaltungskostenumlage abgegolten werden. Der Umfang dieser Dienstleistungen ist nicht materiell.

Weiterhin bestehen Darlehensbeziehungen sowie Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen der Holdinggesellschaft FUCHS PETROLUB AG und ihren Tochterunternehmen; diese Beziehungen sind im vorliegenden Konzernabschluss eliminiert. Für die von der Holdinggesellschaft wahrgenommenen Aufgaben im Bereich Forschung und Entwicklung, Produktmarketing, Markenpflege, Werbung etc. werden den Tochtergesellschaften in Abhängigkeit von deren Umsatz Lizenzgebühren verrechnet. Darüber hinaus werden für Managementleistungen und ähnliche Dienstleistungen Kostenumlagen vorgenommen. Die Abrechnung des Leistungsverkehrs zu nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgt zu Bedingungen wie unter unabhängigen Geschäftspartnern.

Aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr mit quotal einbezogenen Unternehmen hat der FUCHS PETROLUB Konzern Forderungen in Höhe von 0,1 Mio €, Verbindlichkeiten bestehen nicht. Es wurden Umsatzerlöse von 0,8 Mio € erzielt.

Gegenüber dem at equity bewerteten Unternehmen bestehen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr Forderungen des FUCHS PETROLUB Konzerns in Höhe von 0,4 Mio €, Verbindlichkeiten bestehen nicht. Der Wert der Warenlieferungen im Jahr 2010 betrug wie im Vorjahr 1,5 Mio €.

Hinsichtlich der Informationen zu den Pensionsfonds verweisen wir auf die Anmerkung 24.



Siehe Seite 130

Über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 312 AktG ein Abhängigkeitsbericht erstellt und dort abschließend erklärt: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens lagen nicht vor.“ Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat als Abschlussprüferin der FUCHS PETROLUB AG diesen Abhängigkeitsbericht geprüft und mit ihrem uneingeschränkten Testat versehen.

**ORGANE****Aufsichtsrat**

**Prof. Dr. Jürgen Strube**  
Mannheim

Vorsitzender  
Ehemaliger Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF SE

Weitere Mandate\*:

- Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft<sup>2</sup> (bis 18. Mai 2010)
- Bertelsmann AG<sup>2</sup>

**Dr. Manfred Fuchs**  
Mannheim

Stellvertretender Vorsitzender  
Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der FUCHS PETROLUB AG

Weitere Mandate\*:

- MVV Energie AG

**Prof. Dr. Bernd Gottschalk**  
Esslingen

Ehemaliger Präsident des Verbands der Automobilindustrie e.V.

Weitere Mandate\*:

- HYMER AG<sup>1</sup>
- Roche Deutschland Holding GmbH
- Roche Diagnostics GmbH
- Schaeffler GmbH (ab 17. September 2010)
- Voith AG

Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:

- Compagnie Plastic Omnium S.A. (Frankreich)

**Horst Münkel**<sup>3</sup>  
Mannheim

Industriemeister Chemie  
FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE GMBH

**Lars-Eric Reinert**<sup>3</sup>  
Altenholz

Industriemeister Metall  
FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE GMBH

**Dr. Erhard Schipporeit**  
Hannover

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der E.ON AG

Weitere Mandate\*:

- Deutsche Börse AG
- Hannover Rückversicherung AG
- SAP AG
- Talanx AG

Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:

- Fidelity Advisor World Funds Ltd. (Bermuda) (bis 31. Dezember 2010)
- Fidelity Funds SICAV (Luxemburg)
- TUI Travel Plc. (Großbritannien)

<sup>1</sup> Vorsitzender

<sup>2</sup> Stellvertretender Vorsitzender

<sup>3</sup> Arbeitnehmervertreter

\* Aufsichtsratsmandate gemäß § 100 Abs. 2 AktG

**Vorstand****Stefan R. Fuchs**

Hirschberg

Erstbestellung: 1999

Ablauf des Mandats: 2016

Vorsitzender

Konzernmandate:

- ALHAMRANI-FUCHS PETROLEUM SAUDI ARABIA LTD.
- FUCHS CORPORATION
- FUCHS LUBRICANTS CO.
- FUCHS OIL MIDDLE EAST LTD.

**Dr. Alexander Selent**

Limburgerhof

Erstbestellung: 1999

Ablauf des Mandats: 2014

Stellvertretender Vorsitzender

Konzernmandate:

- FUCHS CORPORATION
- FUCHS LUBRICANTS (CHINA) CO. LTD.

**Dr. Lutz Lindemann**

Kerzenheim

Erstbestellung: 2009

Ablauf des Mandats: 2013

Mitglied

**Dr. Georg Lingg**

Mannheim

Erstbestellung: 2004

Ablauf des Mandats: 2015

Mitglied

Konzernmandate:

- FUCHS LUBRICANTS (YINGKOU) LTD.
- FUCHS LUBRICANTS (KOREA)
- FUCHS LUBRICANTS (CHINA) CO. LTD.
- FUCHS LUBRICANTS (AUSTRALASIA) PTY LTD (ab 1. Januar 2011)

**Dr. Ralph Rheinboldt**

Heddesheim

Erstbestellung: 2009

Ablauf des Mandats: 2013

Mitglied

Konzernmandate:

- CENTURY OILS INTERNATIONAL LTD.
- FUCHS BELGIUM N.V. / S.A.
- FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE GMBH<sup>1</sup> (bis 31. Dezember 2010)
- FUCHS HELLAS S.A.
- FUCHS LUBRICANTES, S.A.
- FUCHS LUBRICANTS (UK) PLC
- FUCHS LUBRIFIANT FRANCE S.A.<sup>1</sup>
- FUCHS LUBRIFICANTI S.P.A.
- FUCHS OIL FINLAND OY
- MOTOREX AG LANGENTHAL

<sup>1</sup> Vorsitzender

**VERGÜTUNG DER MITGLIEDER VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT**

<b>Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats (in T €)</b>	<b>2010</b>	2009
Bezüge des Vorstands	5.547	5.945
davon feste Vergütungen	1.436	1.682
davon variable Vergütungen	4.111	4.263
Bezüge des Aufsichtsrats	405	404
davon feste Vergütungen	180	182
davon variable Vergütungen	225	222
Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder	950	320
Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands	4.917	4.541
Laufender Dienstzeitaufwand für Pensionszusagen an tätige Mitglieder des Vorstands	281	328
Bezüge des Beirats	52	52

Der Rückgang der Vorstandsbezüge im Berichtsjahr hängt mit der Verkleinerung des Vorstands im Jahr 2010 um eine auf fünf Personen zusammen. Auf bereinigter Basis ergibt sich bei den festen Gehaltsbestandteilen nur eine leichte inflationsbedingte Erhöhung. Die variable Vergütung des Vorstands basiert auf einer auf den nachhaltigen Unternehmenserfolg abgestellten Incentiveregulation. Diese Regelung folgt dem FUCHS Value Added (FVA) und ist mit einem Leistungsfaktor gekoppelt. Der FVA stellt das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) abzüglich der Kapitalkosten dar. Der Leistungsfaktor misst jährlich die Erreichung der für den gesamten Vorstand geltenden langfristig ausgerichteten Ziele. Auf bereinigter Basis haben sich die variablen Vergütungen des Vorstands parallel zur Entwicklung des FVA im Berichtsjahr entwickelt. Leistungen aus Anlass der Beendigung der Arbeitsverhältnisse des Vorstands sind nicht vorgesehen. Ebenso bestehen keine aktienbasierten Vergütungen.

Die Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands erhöhten sich im Berichtsjahr durch die Pensionierung eines Mitglieds des Vorstands Ende 2009.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung der FUCHS PETROLUB AG vom 21. Juni 2006 erfolgt keine individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütungen für die Dauer von fünf Jahren.

Die Grundzüge des Vergütungssystems der FUCHS PETROLUB AG für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats werden gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB im Lagebericht des Konzerns dargestellt. Die Vergütung des Aufsichtsrats wird ebenfalls auf Seite 26 ff. näher beschrieben.




Siehe Seite 26



**CORPORATE GOVERNANCE BERICHT**

FUCHS PETROLUB AG hat die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben. Der Wortlaut wird auf der Internetseite <http://www.fuchs-oil.de/entsprechenserklaerung.html> öffentlich zugänglich gemacht und ist auf Seite 25 abgedruckt.

**39**
 Siehe Seite 25
**HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Abschlussprüfer des Konzernabschlusses ist die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim.

**40**

Für den Abschlussprüfer wurden Honorare von 463 T€ (450) für Jahresabschlussprüfungen, 17 T€ für andere Bestätigungsleistungen und 9 T€ (10) für Steuerberatungsleistungen als Aufwand erfasst. Zusätzlich sind Aufwendungen für sonstige Leistungen von 7 T€ (144) angefallen. Die KPMG Gesellschaften in Großbritannien, Spanien, Belgien, Ukraine und Russland sind verbundene Unternehmen der KPMG AG, Deutschland, im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB. Die Abschlussprüferhonorare für das Geschäftsjahr 2010 umfassen somit auch Prüfungs- und sonstige Leistungen, die von diesen KPMG Gesellschaften für den Konzern der FUCHS PETROLUB AG erbracht worden sind.

**EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG**

Ereignisse von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ereignet.

**41****ANTEILSBESITZ**

Stand 31. Dezember 2010

**42****I. Verbundene Unternehmen****INLAND**

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in Tausend)	Anteil am Kapital (in %) <sup>1</sup>	Währung	Eigenkapital <sup>2</sup>	Umsatz 2010 <sup>2</sup>	Konsolidierung <sup>3</sup>
BREMER & LEGUIL GMBH, Duisburg <sup>4</sup>	100	EUR	6.624	25.935	V
FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE GMBH, Mannheim <sup>4</sup>	100	EUR	62.705	401.195	V
FUCHS FINANZSERVICE GMBH, Mannheim <sup>4</sup>	100	EUR	9.411	0	V
FUCHS LUBRITECH GMBH, Kaiserslautern <sup>4</sup>	100	EUR	20.608	80.695	V
PARAFLUID MINERALOELGESELLSCHAFT MBH, Hamburg <sup>4</sup>	100	EUR	1.026	9.796	V
WISURA BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBH, Bremen	85	EUR	26	0	N
WISURA MINERALÖLWERK GOLDGRABE & SCHEFT GMBH & CO., Bremen	85	EUR	2.040	11.507	V

## EUROPA (OHNE INLAND)

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in Tausend)	Anteil am Kapital (in %) <sup>1</sup>	Währung	Eigen- kapital <sup>2</sup>	Umsatz 2010 <sup>2</sup>	Konsoli- dierung <sup>3</sup>
FUCHS BELGIUM N.V., Huizingen/Belgien	100	EUR	8.589	22.793	V
FUCHS OIL FINLAND OY, Vaasa/Finnland	100	EUR	708	2.544	V
FUCHS LUBRIFIANT FRANCE S.A., Nanterre/Frankreich	99,7	EUR	25.394	100.034	V
FUCHS LUBRITECH S.A.S., Ensisheim/Frankreich	100	EUR	950	6.487	V
FUCHS HELLAS S.A., Athen/Griechenland	97,4	EUR	807	4.129	V
CENTURY OILS INTERNATIONAL LTD., Stoke-on-Trent/ Großbritannien	100	GBP	563	0	V
FUCHS LUBRICANTS (UK) PLC., Stoke-on-Trent/ Großbritannien	100	GBP	22.061	84.425	V
FUCHS LUBRITECH INTERNATIONAL (UK) LTD., London/ Großbritannien	100	GBP	5.030	0	V
FUCHS LUBRITECH (UK) LTD., London/Großbritannien	100	GBP	2.051	5.437	V
FUCHS LUBRIFICANTI S.P.A., Buttigliera d'Asti/Italien	100	EUR	16.739	52.593	V
FUCHS MAZIVA D.O.O., Samobor/Kroatien	100	HRK	12.734	32.385	V
FUCHS MAK DOOEL, Skopje/Mazedonien	100	MKD	21.985	58.315	N
FUCHS AUSTRIA SCHMIERMITTEL GES.M.B.H., Bergheim/Österreich	70	EUR	2.850	13.447	V
FUCHS OIL CORPORATION (PL) SP. Z O.O., Gleiwitz/Polen	100	PLN	39.289	155.671	V
FUCHS LUBRICANTES UNIPessoal LDA., Moreira-Maia/Portugal	100	EUR	3.044	8.016	V
OOO FUCHS OIL, Jaroslavl/Russland	100	RUR	157.394	703.770	V
FUCHS PETROLUB AG i.L., Basel/Schweiz	100	CHF	140	0	V
MOTOREX AG LANGENTHAL, Langenthal/Schweiz	50	CHF	5.789	26.399	Q
FUCHS OIL CORPORATION (SK) SPOL. S.R.O., Dubová-Nemecká/Slowakische Republik	100	EUR	1.499	6.217	V
FUCHS MAZIVA LSL D.O.O., Brezice/Slowenien	100	EUR	658	2.120	V
FUCHS LUBRICANTES S.A., Castellbisbal/Spanien	100	EUR	21.195	45.582	V
FUCHS OIL CORPORATION (CZ) SPOL. S.R.O., Prag/Tschechische Republik	100	CZK	70.161	224.745	V
JV FUCHS MASTYLA UKRAINA, L'Viv/Ukraine	80	UAH	13.895	53.875	V
FUCHS OIL HUNGARIA KFT, Budaörs/Ungarn	100	HUF	1.597	747.249	V

## ASIEN-PAZIFIK / AFRIKA

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in Tausend)	Anteil am Kapital (in %) <sup>1</sup>	Währung	Eigenkapital <sup>2</sup>	Umsatz 2010 <sup>2</sup>	Konsolidierung <sup>3</sup>
FUCHS LUBRICANTS (AUSTRALASIA) PTY. LTD., Sunshine-Melbourne/Australien	100	AUD	39.320	143.803	V
FUCHS LUBRICANTS (CHINA) LTD., Schanghai/Volksrepublik China	100	CNY	163.538	741.539	V
FUCHS LUBRICANTS (HEFEI) LTD., Hefei/Volksrepublik China	100	CNY	19.028	486	V
FUCHS LUBRICANTS (YINGKOU) LTD., Yingkou-City/Volksrepublik China	100	CNY	168.986	687.826	V
FUCHS LUBRICANTS (INDIA) PRIVATE LTD., Mumbai/Indien	100	INR	337.732	719.663	V
PT FUCHS INDONESIA, Jakarta/Indonesien	100	IDR	38.041.654	72.250.987	V
FUCHS LUBRICANTS IRANIAN COMPANY (PJS), Teheran/Iran	50	IRR	26.232.997	110.128.882	Q
FUCHS JAPAN LTD., Tokio/Japan	100	JPY	294.309	1.169.325	V
FUCHS LUBRITECH JAPAN LTD., Tokio/Japan	50	JPY	31.885	92.431	N
FUCHS LUBRICANTS (KOREA) LTD., Seoul/Südkorea	100	KRW	5.872.706	21.108.493	V
FUCHS PETROLUBE (MALAYSIA) SDN. BHD., Kuala Lumpur/Malaysia	100	MYR	5.344	20.543	V
FUCHS LUBRICANTS (PHILIPPINES) INC., Manila/Philippinen	100	PHP	9.067	18.299	V
FUCHS LUBRICANTS PTE. LTD., Singapur/Singapur	100	SGD	3.399	12.454	V
FUCHS LUBRICANTS (SOUTH AFRICA) (PTY.) LTD., Johannesburg/Südafrika	100	ZAR	82.389	400.294	V
FUCHS LUBRICANTS TAIWAN CORP., Taipei/Taiwan	100	TWD	44.944	111.224	V
FUCHS THAI HOLDING LTD., Bangkok/Thailand	100	THB	6.145	0	V
SIAM-FUCHS LUBRICANTS CO. LTD., Bangkok/Thailand	100	THB	56.724	164.767	V
OPET FUCHS MADENI YAG SANAYI VE TICARET A.S., Izmir/Türkei	50	TRY	4.986	22.819	Q
FUCHS OIL MIDDLE EAST LTD., Sharjah/Vereinigte Arabische Emirate	50	USD	49.563	92.720	Q

## NORD- UND SÜDAMERIKA

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in Tausend)	Anteil am Kapital (in %) <sup>1</sup>	Währung	Eigenkapital <sup>2</sup>	Umsatz 2010 <sup>2</sup>	Konsolidierung <sup>3</sup>
FUCHS ARGENTINA S.A., El Talar de Pacheco/Argentinien	100	ARS	15.240	69.628	V
FUCHS DO BRASIL S.A., São Paulo/Brasilien	100	BRL	18.942	83.537	V
FUCHS LUBRICANTS CANADA LTD., Cambridge, Ontario/Kanada	100	CAD	9.405 <sup>5</sup>	27.572 <sup>5</sup>	V
LUBRICANTES FUCHS DE MEXICO S.A. DE C.V., Queretaro/Mexiko	100	MXD	46.984 <sup>5</sup>	186.518 <sup>5</sup>	V
PROMOTORA FUCHS S.A. DE C.V., Queretaro/Mexiko	100	MXD	361 <sup>5</sup>	15.282 <sup>5</sup>	V
FUCHS URUGUAY S.A., Montevideo/Uruguay	100	UYU	1.063 <sup>6</sup>	6.584 <sup>6</sup>	V
FUCHS CORPORATION, Dover, Delaware/USA	100	USD	98.106	261.065	V
FUCHS LUBRICANTS CO., Harvey, Illinois/USA	100	USD	89.443 <sup>5</sup>	225.944 <sup>5</sup>	V

**II. ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN**

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in Tausend)	Anteil am Kapital (in %) <sup>1</sup>	Währung	Eigen- kapital <sup>2</sup>	Umsatz 2010 <sup>2</sup>	Konsoli- dierung <sup>3</sup>
ALHAMRANI-FUCHS PETROLEUM SAUDI ARABIA LTD., Jeddah/Saudi-Arabien	32	SAR	149.813	916.910	E

**III. SONSTIGE BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN (BETEILIGUNGSQUOTE > 5 %)**

Name und Sitz der Gesellschaft (Beträge in Tausend)	Anteil am Kapital (in %) <sup>1</sup>
NIPPON KOYU LTD., Tokio/Japan	11

<sup>1</sup> Anteil der FUCHS PETROLUB AG einschließlich mittelbarem Anteilsbesitzes.

<sup>2</sup> Eigenkapital und Umsatz sind zu 100% ausgewiesen. Die Werte basieren auf den landesrechtlichen Jahresabschlüssen (HB I) oder auf den geprüften und testierten IFRS-Abschlüssen (HB II) vor Konsolidierung.

<sup>3</sup> Einbeziehung in den Konzernabschluss:

V = Vollkonsolidierung nach IAS 27,

Q = Quotenkonsolidierung nach IAS 31,

E = Equity-Methode nach IAS 28,

N = Nicht in den Konzernabschluss einbezogen aufgrund untergeordneter Bedeutung.

<sup>4</sup> Gesellschaft mit Ergebnisabführungsvertrag.

<sup>5</sup> Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS CORPORATION, USA, enthalten.

<sup>6</sup> Im Teilkonzernabschluss (HB II) FUCHS ARGENTINA S.A., Argentinien, enthalten.

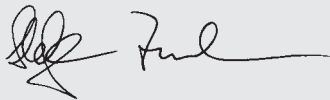
Der Vorstand der FUCHS PETROLUB AG hat den Konzernabschluss am 17. März 2011 aufgestellt, zur Veröffentlichung freigegeben und am gleichen Tag mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats besprochen. Der Konzernabschluss wird dem Aufsichtsrat in der Sitzung am 23. März 2011 zur Billigung vorgelegt.

**ERKLÄRUNG DES VORSTANDS UND VERSICHERUNG NACH §§ 297 ABS. 2, 315 ABS. 1 HGB**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Mannheim, den 17. März 2011  
FUCHS PETROLUB AG

Vorstand



S. Fuchs



Dr. A. Selent



Dr. L. Lindemann



Dr. G. Lingg



Dr. R. Rheinboldt

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

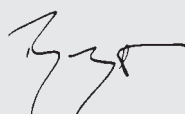
Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, den 17. März 2011

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Walter  
Wirtschaftsprüfer



Beyer  
Wirtschaftsprüfer

# JAHRESABSCHLUSS DER FUCHS PETROLUB AG

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio €		2010	2009
Beteiligungsergebnis		145,2	95,7
Kosten für Verwaltung		-25,9	-22,5
Sonstige betriebliche Erträge	32,9		33,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2,7		-2,5
		30,2	31,2
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>		<b>149,5</b>	<b>104,4</b>
Finanzergebnis		-1,2	-2,5
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>148,3</b>	<b>101,9</b>
Außerordentliche Aufwendungen		-0,1	-14,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-24,1	-14,7
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>124,1</b>	<b>87,2</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		70,4	66,2
Ertrag aus der Kapitalherabsetzung		0,0	6,8
Einstellung in die Kapitalrücklage		0,0	-6,8
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-62,0	-43,5
Bilanzgewinn		132,5	109,9

## BILANZ

in Mio €		31. 12. 2010	31. 12. 2009
<b>Aktiva</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände		2,4	0,9
Sachanlagen		1,1	0,7
Finanzanlagen		366,0	360,1
<b>Anlagevermögen</b>		<b>369,5</b>	<b>361,7</b>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	151,9		68,7
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,3		0,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		152,2	69,1
Flüssige Mittel		0,0	0,0
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>152,2</b>	<b>69,1</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>0,1</b>	<b>0,1</b>
		<b>521,8</b>	<b>430,9</b>
<b>Passiva</b>			
Gezeichnetes Kapital	71,0		71,0
		71,0	71,0
Kapitalrücklagen		95,7	95,7
Gewinnrücklagen		187,8	125,4
Bilanzgewinn		132,5	109,9
<b>Eigenkapital</b>		<b>487,0</b>	<b>402,0</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14,8		14,1
Übrige Rückstellungen	17,2		13,1
<b>Rückstellungen</b>		<b>32,0</b>	<b>27,2</b>
Übrige Verbindlichkeiten	2,8		1,6
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>2,8</b>	<b>1,6</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>0,0</b>	<b>0,1</b>
		<b>521,8</b>	<b>430,9</b>



# VORSCHLAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der ordentlichen Hauptversammlung 2011 folgenden Gewinnverwendungsvorschlag vorzulegen:

## Gewinnverwendungsvorschlag (in €)

Ausschüttung einer Dividende von 2,64 € auf jede am Bilanzstichtag dividendenberechtigte Stammaktie, das sind 11.830.000 Stücke, d.s.	31.231.200,00
Ausschüttung einer Dividende von 2,70 € auf jede am Bilanzstichtag dividendenberechtigte Vorzugsaktie, das sind 11.830.000 Stücke, d.s.	31.941.000,00
	63.172.200,00
Vortrag auf neue Rechnung	69.321.026,60
<b>Bilanzgewinn (HGB) der FUCHS PETROLUB AG</b>	<b>132.493.226,60</b>

# GLOSSAR

## A

### ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Unternehmen, bei welchem der Anteilseigner über maßgeblichen Einfluss verfügt (Beteiligungsquote mindestens 20%) und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture ist.

## B

### BETEILIGUNGSERGEBNIS

Anteilige Ergebnisse von nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungsgesellschaften und assoziierten Unternehmen.

### BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT

Unternehmen, auf das kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird (Beteiligungsquote unter 20%).

## C

### CAPITAL EMPLOYED

Im Jahresdurchschnitt eingesetztes Kapital, das aus Eigenkapital, verzinslichen Verbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen und kumulierten Goodwill-Abschreibungen nach Abzug der flüssigen Mittel besteht.

### CASHFLOW

Differenz zwischen den Einnahmen und Ausgaben der Abrechnungsperiode. Der vom FUCHS PETROLUB Konzern im Geschäftsbericht dargestellte Brutto-Cashflow errechnet sich aus

Ergebnis nach Steuern  
+ Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte

± Veränderung der langfristigen Rückstellungen

± Veränderung der latenten Steuern

± nicht zahlungswirksame Ergebnisse aus at equity bewerteten Beteiligungen.

Der Brutto-Cashflow ist Ausdruck der Innenfinanzierungskraft, die dem Unternehmen für Investitionen, die Finanzierung des Nettoumlaufvermögens, Schuldentilgung, Dividendenzahlungen und zur Speisung des Finanzmittelbestands zur Verfügung steht.

### CORPORATE GOVERNANCE

Bezeichnung im internationalen Sprachgebrauch für die verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Corporate Governance umfasst das gesamte System der Führung und Überwachung eines Unternehmens und schließt die Organisation, die geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie das gesamte System der internen und externen Kontroll- und Überwachungsmechanismen ein.

## D

### DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Finanzprodukte, deren eigener Wert sich überwiegend vom Preis, von den Preisschwankungen und Preiserwartungen des zugrunde liegenden Basisgeschäfts ableitet, ohne dass dieses Grundgeschäft selbst getätigt werden muss. Derivate werden im FUCHS PETROLUB Konzern ausschließlich zur Begrenzung von Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt.

## E

### EBIT

Abkürzung für „Earnings before Interest and Taxes“. Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter.

### EBITDA

Abkürzung für „Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation“. EBIT vor Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

### EBIT-MARGE

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Verhältnis zum Umsatz.

### EBT

Abkürzung für „Earnings before Taxes“. Ergebnis vor Steuern und einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter.

### EIGENKAPITALQUOTE

Anteil der Eigenmittel (= Gezeichnetes Kapital, Rücklagen und kumuliertes übriges Eigenkapital) an der Bilanzsumme.

### EIGENKAPITALRENDITE

Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zum Eigenkapital des Konzerns.

### ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Erklärung von Aufsichtsrat und Vorstand nach § 161 Aktiengesetz zur Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

### EQUITY-METHODE

Konsolidierungsmethode zur Darstellung assoziierter Unternehmen im Konzernabschluss. Die Beteiligung wird mit dem konzernanteiligen Eigenkapital bewertet. Eigenkapitalveränderungen dieser Unternehmen wirken sich im Wertansatz der Beteiligung aus, das anteilige Jahresergebnis ist im Konzernergebnis enthalten.

**I****IAS**

Abkürzung für „International Accounting Standards“. Rechnungslegungsvorschriften, die eine internationale Harmonisierung und Vergleichbarkeit von Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen. Sie werden von einem internationalen Gremium, dem „International Accounting Standards Board“ (IASB), erstellt.

**IFRS**

Abkürzung für „International Financial Reporting Standards“: Ersetzen seit 2001 die „International Accounting Standards“ (IAS). FUCHS PETROLUB erstellt ihren Konzernabschluss seit 2002 auf Basis der IAS/IFRS.

**J****JOINT VENTURES**

Gemeinschaftlich, zu je gleichen Anteilen mit anderen Unternehmen geführte Gesellschaften.

**L****LATENTE STEUERN**

Latente Steuern dienen dem periodengerechten Ausweis des Steueraufwands im Konzernabschluss. Aus der Ermittlung des Steueraufwands einer Periode gemäß den jeweils geltenden steuerlichen Vorschriften einerseits sowie aus der Ermittlung des Steueraufwands dieser Periode gemäß den nach IFRS bilanzierten Sachverhalten kann sich eine Differenz ergeben. Sofern es sich um eine temporäre Differenz handelt, ist zusätzlich zum tatsächlichen Steueraufwand eine latente Steuer ergebniswirksam zu erfassen und gleichzeitig eine entsprechende Ver-

bindlichkeit oder ein Vermögenswert zu bilden. Bei Veränderungen dieser temporären Differenzen werden die dazugehörigen Verbindlichkeiten bzw. Vermögenswerte ergebniswirksam angepasst.

**M****MDAX**

Aktienindex der mittelgroßen Börsenwerte in Deutschland. Der MDAX folgt als zweites Wertsegment dem DAX (30 hochkapitalisierte Aktiengesellschaften). Die FUCHS PETROLUB Vorzugsaktie ist seit dem 1. Januar 2003 für den Prime-Standard-Bereich der Deutschen Börse zugelassen und seit Juni 2008 Mitglied des aus 50 Werten bestehenden MDAX-Segments.

**O****OPERATIVES NETTOUMLAUF-  
VERMÖGEN**

Das Nettoumlaufvermögen (Net Operating Working Capital, NOWC) setzt sich zusammen aus den Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Es bezeichnet das unmittelbar benötigte Kapital zur Generierung von Umsatzerlösen.

**Q****QUOTENKONSOLIDIERUNG**

Joint Ventures werden anteilmäßig (quotal) in den Konzernabschluss einbezogen, d. h. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Joint Venture sind lediglich mit dem auf den FUCHS PETROLUB Konzern entfallenden Anteil enthalten.

**R****ROCE**

Abkürzung für „Return on Capital Employed“. Rendite auf das eingesetzte Kapital (Ergebnis vor planmäßigen Firmenwertabschreibungen, Finanzergebnis, Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter bezogen auf das Capital Employed).

**S****STEUERQUOTE**

Ertragsteueraufwand im Verhältnis zum Ergebnis vor Steuern.

**T****TOCHTERUNTERNEHMEN**

Unternehmen, das von einem anderen Unternehmen beherrscht wird.

**U****UMSATZRENDITE**

Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

**V****VOLATILITÄT**

Maß für die Schwankungsintensität eines Wertpapier- oder Devisenkurses um seinen eigenen Mittelwert innerhalb eines bestimmten Zeitraums.

# IMPRESSUM

**Herausgeber**

FUCHS PETROLUB AG  
Friesenheimer Straße 17  
68169 Mannheim

Telefon: 0621 3802-0  
Telefax: 0621 3802-7190

[www.fuchs-oil.de](http://www.fuchs-oil.de)  
[contact@fuchs-oil.de](mailto:contact@fuchs-oil.de)

**Investor Relations**

Telefon: 0621 3802-1105  
Telefax: 0621 3802-7274  
[ir@fuchs-oil.de](mailto:ir@fuchs-oil.de)

**Wirtschaftspresse**

Telefon: 0621 3802-1124  
Telefax: 0621 3802-7274

**Konzept und Gestaltung**

3st kommunikation GmbH, Mainz

**Fotografie | Bildnachweis**

Karsten Thormaehlen (Umschlag, Seiten 1, 2 und 88)  
Andreas Fechner (Seiten 5 und 8, Porträts Seiten 31, 65 und 75)  
getty images  
mauritus images  
shutterstock  
FUCHS-Datenbank

**Satz**

BG media design GmbH, Darmstadt

**Druck**

Societätsdruckerei, Mörfelden-Walldorf

Dieser Geschäftsbericht wurde am 24. März 2011 veröffentlicht und ist bei der FUCHS PETROLUB AG, Investor Relations, in deutscher und englischer Sprache zu beziehen.

Auf unserer Internetseite stehen Ihnen alle Finanzberichte der FUCHS PETROLUB AG zum Herunterladen zur Verfügung. Die deutsche und englische Fassung des Geschäftsberichts können Sie auch als interaktive Online-Geschäftsberichte aufrufen.

[www.fuchs-oil.de](http://www.fuchs-oil.de)

# FINANZKALENDER

## TERMINE 2011

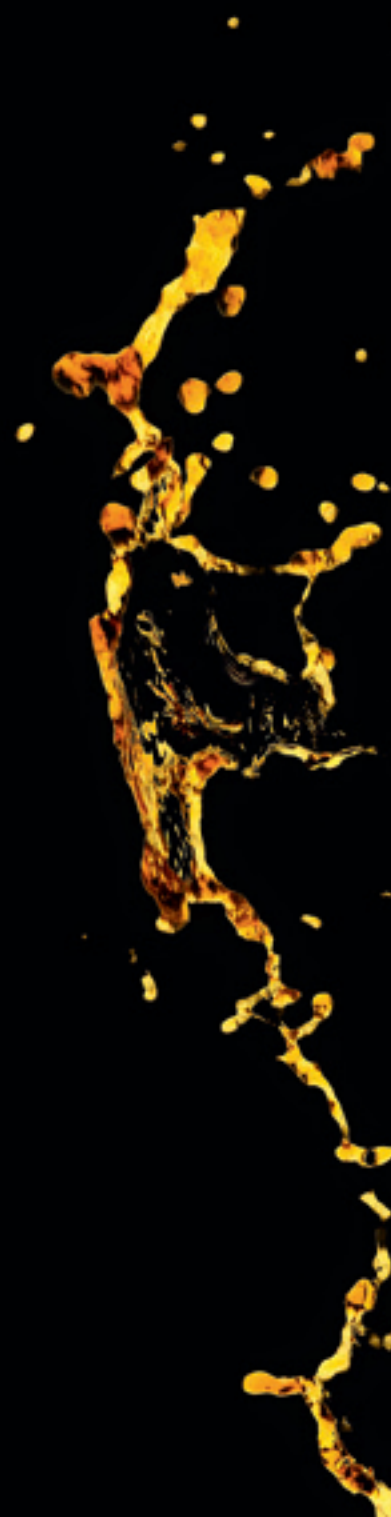
24. März	Vorlage des Konzern- und Einzelabschlusses 2010 sowie Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2010 Bilanzpressekonferenz, Mannheim Analystenkonferenz, Frankfurt am Main
4. Mai	Quartalsbericht zum ersten Quartal 2011 Pressetelefonkonferenz Analystentelefonkonferenz
11. Mai	Ordentliche Hauptversammlung, Mannheim
12. Mai	Informationsveranstaltung für Schweizer Aktionäre, Zürich
3. August	Halbjahresbericht und zweites Quartal 2011 Halbjahrespressekonferenz, Mannheim Analystentelefonkonferenz
3. November	Dreivierteljahresbericht und drittes Quartal 2011 Pressetelefonkonferenz Analystentelefonkonferenz

### HAUPTVERSAMMLUNG 2011

Die ordentliche Hauptversammlung findet am Mittwoch, 11. Mai 2011, 10.00 Uhr, im Mozartsaal des m:con Congress Center Rosengarten, Rosengartenplatz 2 in Mannheim statt. Einladung und Tagesordnung erhalten die Aktionäre über ihre Hinterlegungsbanken. Die Auszahlung der in der Hauptversammlung zu beschließenden Dividenden erfolgt ab 12. Mai 2011.

### ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN UND PROGNOSEN

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der FUCHS PETROLUB AG beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Wechselkurse und der Zinssätze sowie Veränderungen innerhalb der Schmierstoffindustrie gehören. FUCHS PETROLUB AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.



## ZEHNJAHRESÜBERSICHT

## FUCHS PETROLUB KONZERN

Werte in Mio €	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001
<b>Ertragslage</b>										
Umsatz	1.458,6	1.178,1	1.393,7	1.365,3	1.323,3	1.192,2	1.096,3	1.040,9	1.064,7	940,0
davon Inland	351,8	267,1	343,7	324,7	300,8	268,2	262,2	249,8	264,9	183,8
davon Ausland	1.106,8	911,0	1.050,0	1.040,6	1.022,5	924,0	834,1	791,1	799,8	756,2
Materialaufwand	808,1	645,4	820,7	776,7	777,4	682,0	605,6	569,5	579,6	521,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	567,0	457,1	488,1	509,2	466,9	424,8	407,7	387,2	399,7	339,2
in % vom Umsatz	38,9	38,8	35,0	37,3	35,3	35,6	37,2	37,2	37,5	36,1
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	250,1	179,9	171,7	195,2	161,2	128,8	86,2	75,1	70,0	50,5
in % vom Umsatz	17,1	15,3	12,3	14,3	12,2	10,8	7,9	7,2	6,6	5,4
Finanzergebnis	-4,7	-7,0	-8,9	-8,5	-11,8	-15,7	-18,8	-23,1	-26,0	-25,6
Ergebnis nach Steuern	171,6	121,4	110,3	120,3	97,2	74,2	40,1	30,9	24,1	8,8
in % vom Umsatz	11,8	10,3	7,9	8,8	7,3	6,2	3,7	3,0	2,3	0,9
<b>Vermögen / Kapital</b>										
Langfristige Vermögenswerte	358,8	307,2	292,7	265,8	266,8	279,6	254,0	272,0	316,8	354,9
Kurzfristige Vermögenswerte	535,4	438,5	411,1	449,1	419,6	411,7	374,6	363,9	361,6	364,7
Bilanzsumme	894,2	745,7	703,8	714,9	686,4	691,3	628,6	635,9	678,4	719,6
Eigenkapital <sup>6</sup>	545,9	392,9	315,3	325,9	303,2	232,6	159,8	137,7	110,1	120,6
in % des Gesamtkapitals	61,0	52,7	44,8	45,6	44,2	33,6	25,4	21,7	16,2	16,8
Rückstellungen <sup>6</sup>	130,6	129,2	111,0	111,1	97,0	94,7	97,5	112,0	107,4	77,8
Finanzverbindlichkeiten	19,7	58,2	124,1	71,9	98,5	157,3	194,2	239,3	318,4	375,6
in % des Gesamtkapitals	2,2	7,8	17,6	10,1	14,4	22,8	30,9	37,6	46,9	52,2
Gearing (Nettofinanzverschuldung zu EK) <sup>1</sup>	0,00	0,13	0,56	0,23	0,38	0,80	1,39	1,94	3,28	3,21
Übrige Verbindlichkeiten	25,7	22,7	22,1	25,9	21,2	26,8	31,2	45,6	46,7	42,2
Eigenkapitalrendite in % <sup>2</sup>	36,6	35,3	33,3	37,1	36,9	38,1	32,5	34,7	29,9	7,3
<b>Finanzierung</b>										
Brutto-Cashflow	173,4	139,9	126,8	147,8	116,8	100,8	81,7	79,6	76,2	50,3
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	133,2	206,3	59,6	152,2	90,7	77,8	84,7	89,1	78,5	60,1
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-55,5	-25,5	-52,1	-23,8	-4,3	-26,1	-28,6	-11,5	-30,5	-39,4
Veränderungen aus Finanzierungstätigkeit	-80,0	-110,7	-50,6	-103,2	-71,2	-54,7	-57,4	-60,3	-60,0	-11,9
Freier Cashflow	77,7	180,8	7,5	128,4	86,4	51,7	56,1	77,6	48,0	20,7
Investitionen in Sachanlagen	31,6	28,5	42,9	21,6	16,5	24,6	21,2	18,4	27,0	26,4
davon Inland	16,2	19,7	21,9	3,8	5,5	8,2	9,1	7,3	12,1	8,4
davon Ausland	15,4	8,8	21,0	17,8	11,0	16,4	12,1	11,1	14,9	18,0
Abschreibungen auf Sachanlagen	17,7	16,9	16,2	16,8	18,0	22,5	22,5	25,5	28,3	25,1
in % der Sachanlageinvestitionen	56,0	59,3	37,8	77,8	109,1	91,5	106,1	138,6	104,8	95,1

## FUCHS PETROLUB KONZERN

Werte in Mio €	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001
<b>Mitarbeiter</b>										
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	3.534	3.587	3.864	3.807	3.909	4.149	4.221	4.188	4.100	3.925
Inland	1.010	1.003	1.073	1.044	1.077	1.101	1.094	1.124	1.151	935
Ausland	2.524	2.584	2.791	2.763	2.832	3.048	3.127	3.064	2.949	2.990
Personalaufwand	215,9	193,8	191,0	182,0	181,5	174,4	173,5	171,9	179,8	161,4
in % vom Umsatz	14,8	16,5	13,7	13,3	13,7	14,6	15,8	16,5	16,9	17,2
Umsatz je Mitarbeiter (in T€)	412,7	328,4	360,7	358,6	338,5	287,3	259,7	248,5	259,7	239,5
<b>Forschung und Entwicklung</b>										
Forschungs- und Entwicklungskosten	25,1	22,2	22,7	23,7	22,1	20,6	21,4	22,6	23,6	18,7
in % vom Umsatz	1,7	1,9	1,6	1,7	1,7	1,7	2,0	2,2	2,2	2,0

## FUCHS-WERTPAPIERE

Werte in €	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001
Ergebnis je Aktie <sup>3,4</sup> Stämme	7,18	5,07	4,43	4,63	3,70	2,79	1,81	1,61	1,40	0,73
Vorzüge	7,24	5,13	4,49	4,69	3,76	2,85	1,87	1,67	1,46	0,79
Ausschüttungssumme (in Mio €) <sup>5</sup>	63,2	39,5	37,1	37,0	25,2	17,4	13,7	12,9	11,0	9,8
Dividende je Stammaktie <sup>4,5</sup>	2,64	1,64	1,54	1,44	0,94	0,64	0,50	0,47	0,43	0,39
Dividende je Vorzugsaktie <sup>4,5</sup>	2,70	1,70	1,60	1,50	1,00	0,70	0,56	0,53	0,49	0,45
<b>Börsenkurse per 31. 12.</b>										
Stammaktie <sup>4</sup>	98,7	60,7	39,1	62,9	52,0	31,8	25,9	14,5	7,1	6,7
Vorzugsaktie <sup>4</sup>	110,9	64,8	34,0	60,6	58,0	32,9	24,0	13,3	7,1	6,5
Genussschein 1998–2008 (in %)	–	–	–	103,5	109,8	113,9	115,3	110,0	105,9	104,3

<sup>1</sup> Die Relation von Finanzverbindlichkeiten zuzüglich Pensionsrückstellungen und abzüglich liquiden Mitteln zu Eigenkapital.

<sup>2</sup> Seit 2002 auf Durchschnittswerten berechnet, vorher Jahresendwerte.

<sup>3</sup> Vor planmäßigen Firmenwertabschreibungen.

<sup>4</sup> Die Vorjahresangaben wurden zur besseren Vergleichbarkeit um durchgeführte Kapitalmaßnahmen (Gratisaktien, Aktiensplits, Kapitalerhöhungen) bereinigt.

<sup>5</sup> Für 2010 Dividendenvorschlag.

<sup>6</sup> Ab 2007 direkte Verrechnung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste gegen das Eigenkapital.





